

Die Wirtschaft in den Bundesländern IV. Quartal 2017

**Julia Bachtrögler, Oliver Fritz, Peter Huber,
Michael Klien, Gerhard Streicher**

Wissenschaftliche Assistenz: Sabine Ehn-Fragner,
Fabian Gabelberger, Andrea Grabmayer,
Andrea Hartmann, Susanne Markytan, Birgit Schuster,
Michael Weingärtler



Die Wirtschaft in den Bundesländern

IV. Quartal 2017

Julia Bachtrögler, Oliver Fritz, Peter Huber, Michael Klien, Gerhard Streicher

Juni 2018

Wissenschaftliche Assistenz: Sabine Ehn-Fragner, Fabian Gabelberger, Andrea Grabmayer, Andrea Hartmann, Susanne Markytan, Birgit Schuster, Michael Weingärtler

Inhalt

Die österreichische Wirtschaft wuchs 2017 mit +2,9% noch kräftiger als im Vorjahr, die steigende Tendenz der letzten Jahre hielt damit an. Getragen wurde die Entwicklung von der Zunahme der Nachfrage aus dem Inland wie dem Ausland. Vor diesem Hintergrund verringerte sich die Arbeitslosigkeit im IV. Quartal in allen Bundesländern. Die Sachgütererzeugung trug im IV. Quartal 2017 insgesamt wesentlich zum Anstieg der realen Bruttowertschöpfung bei, entwickelte sich aber regional unterschiedlich.

Rückfragen: regional@wifo.ac.at

2018/050/SR/WIFO-Projektnummer: 2308

© 2018

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 • Fax (+43 1) 798 93 86 • <http://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 16 € • Download 10 €: <http://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/61135>

Die Wirtschaft in den Bundesländern

IV. Quartal 2017

Inhaltsverzeichnis

Kurzzusammenfassung	1
1. Konjunkturübersicht	3
1.1 Die Konjunktorentwicklung in Österreich	3
1.2 Regionale Unterschiede	5
2. Herstellung von Waren	10
2.1 Sachgütererzeugung weiter auf hohem Niveau	10
2.2 Regional breite Aufwärtstendenz; Nahrungsmittel und Metallerzeugung generell im Aufschwung	12
3. Bauwirtschaft	19
3.1 Hochphase in der Bauwirtschaft hält auch zum Jahreswechsel 2017/2018 an	19
3.2 Die Entwicklung des Bauwesens in den Bundesländern	22
4. Tourismus	31
4.1 Kräftige Nachfragedynamik in der Wintersaison 2017/18	31
4.2 Kalender(tags)effekte und gute Wintersportbedingungen unterstützen positive Entwicklung in den Quartalen	35
4.3 Steigende Beschäftigung in der Beherbergung, Stagnation in der Gastronomie	35
5. Arbeitsmarkt	38
5.1 Bei stark wachsender Beschäftigung fällt die Arbeitslosigkeit aller Gruppen	38
5.2 Durchwegs unterdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern der Ostregion	39
5.3 Südregion: Deutlicher Wachstumsvorsprung der Steiermark	41
5.4 Die Bundesländer der Westregion profitieren überproportional von der guten Sachgüterkonjunktur	43
Glossar	47
Anhang	50

Die Wirtschaft in den Bundesländern

IV. Quartal 2017

Kurzzusammenfassung

Nach einem Anstieg der Dynamik in den vorhergehenden Perioden expandierte die österreichische Wirtschaft im Jahr 2017 noch stärker als in den Prognosen erwartet. Das reale Bruttoinlandsprodukt wuchs insgesamt um 3,0%, wobei die Wachstumsrate über das Jahr hinweg weitgehend stabil war und nur im II. Quartal 2017 (+2,7%) unter der +3%-Marke lag. Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Binnennachfrage wie auch die höhere Nachfrage aus dem Ausland trugen zum hohen Wachstum bei. Eine Betrachtung der einzelnen Wirtschaftsbereiche zeigt, dass insbesondere die Sachgütererzeugung im Jahr 2017 ein starkes Wachstum verzeichnete. Laut den aktuellen WIFO-Prognosen wird sich die äußerst positive wirtschaftliche Entwicklung auch im Jahr 2018 weiter fortsetzen.

Während im 1. Halbjahr 2017 die reale Bruttowertschöpfung in allen Großregionen kräftig stieg (+3,1% in der Ostregion; +3,8% in Südösterreich; +2,8% in Westösterreich), zeigt die Konjunkturanalyse für das 2. Halbjahr 2017 eine weiterhin dynamische Entwicklung in der Süd- (+4,0%) und der Westregion (+3,7%) Österreichs. Innerhalb der Westregion wurde diese im Speziellen von Oberösterreich, aber auch von Tirol getrieben. In der Ostregion (+2,7%), insbesondere in Wien, konnte im 2. Halbjahr 2017 keine weitere Zunahme der Wachstumsrate erreicht werden. Die regionalen Unterschiede zeigen sich auch in der sektorspezifischen Konjunktur im IV. Quartal 2017. Vor allem das Wachstum der Produktionswerte in der Sachgütererzeugung (von +10,7% im Burgenland bis -5,0% in Wien) und im Bauwesen (+13,2% im Burgenland; -2,0% in der Steiermark) variierte im Berichtsquartal erheblich zwischen den österreichischen Bundesländern.

1. Konjunkturübersicht

1.1 Die Konjunktorentwicklung in Österreich

Die steigende Dynamik der österreichischen Wirtschaft, die sich bereits in den letzten Jahren abgezeichnet hatte (lt. WIFO Konjunkturprognose +0,8% im Jahr 2014; 2015 +1,1%; 2016 +1,5%), setzte sich 2017 stärker als in den Prognosen erwartet fort. Die prognostizierte Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) war mit +2,9% im Vergleich zum Vorjahr beinahe doppelt so hoch wie die Veränderungsrate 2016. Laut den aktuellen WIFO Prognosen wird sich die besonders dynamische wirtschaftliche Entwicklung auch noch 2018 fortsetzen (+3,2%), während für 2019 eine Dämpfung der Wachstumsrate auf den im Vergleich zu den Vorperioden immer noch hohen Wert von +2,2% erwartet wird.

Übersicht 1.1: Hauptergebnisse der Konjunkturprognose (März 2018)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Bruttoinlandsprodukt						
Real	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,5	+ 2,9	+ 3,2	+ 2,2
Herstellung von Waren, real	+ 2,5	+ 0,6	+ 1,3	+ 6,7	+ 7,8	+ 3,4
Handel, real	+ 2,7	+ 3,1	+ 1,4	+ 2,4	+ 2,9	+ 2,5
Private Konsumausgaben ¹⁾ , real	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,8	+ 1,6
Bruttoanlageninvestitionen, real	- 0,7	+ 1,2	+ 3,7	+ 4,8	+ 3,5	+ 2,5
Ausrüstungen ²⁾	- 1,6	+ 1,5	+ 8,6	+ 7,9	+ 6,0	+ 3,5
Bauten	- 0,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 2,6	+ 1,6	+ 1,5
Exporte real	+ 3,0	+ 3,1	+ 1,9	+ 5,7	+ 5,5	+ 4,5
Warenexporte	+ 2,9	+ 3,1	+ 1,3	+ 6,1	+ 6,0	+ 4,8
Importe real	+ 2,9	+ 3,1	+ 3,1	+ 5,4	+ 4,6	+ 3,8
Warenimporte	+ 2,1	+ 3,7	+ 3,2	+ 5,0	+ 4,8	+ 4,0
Arbeitslosenquote						
In % der Erwerbspersonen (Eurostat) ³⁾	5,6	5,7	6,0	5,5	5,2	5,0
In % der unselbst. Erwerbspersonen ⁴⁾	8,4	9,1	9,1	8,5	7,7	7,3
Unselbständig aktiv Beschäftigte ⁵⁾	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,6	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,1

Q: Statistik Austria, WDS - WIFO-Daten-System, Macrobond. – 2018 und 2019: Prognose. – ¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck – ²⁾ Einschl. militärischer Waffensysteme. ³⁾ Labour Force Survey. – ⁴⁾ Arbeitslose laut AMS. – ⁵⁾ Ohne Personen mit aufrechterm Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

Unterjährig betrachtet verteilte sich die positive Dynamik der österreichischen Konjunktur weitgehend gleichmäßig über die Quartale des Jahres 2017 (+3,1% im I. und III. Quartal; +2,7% im II. Quartal; +3,2% im IV. Quartal). Grund dafür ist, dass der Aufschwung von einer breiten Basis getragen wurde. Insbesondere die Sachgüterproduktion entwickelte sich mit einer realen Steigerung ihres Nettoproduktionswerts von +6,7% im Jahr 2017 (2016 waren es noch +1,3%) und einer für 2018 erwarteten Wachstumsrate von +7,8% äußerst positiv. Aber auch die realen Bruttoanlageninvestitionen (+4,8%), der Handel (+2,4%) sowie die Exporte (+5,7%) nahmen im Jahr 2017 kräftig zu (die Importe stiegen im selben Zeitraum um 5,4%).

Die günstige wirtschaftliche Situation spiegelte sich im Jahr 2017 auch am Arbeitsmarkt wider. Die Arbeitslosenquote sank von 6,0% im Jahresdurchschnitt 2016 auf 5,5% (Definition von Eurostat) bzw. von 9,1% auf 8,5% (Berechnung des österreichischen Arbeitsmarktservice) im Jahr 2017, lag jedoch im Angesicht der Hochkonjunktur noch immer auf einem (historisch betrachtet) vergleichsweise hohen Niveau.

Übersicht 1.2: WIFO-Quartalsrechnung zur vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG 2010)

	Jahr 2017	2017				2018
		I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal
Veränderung gegen das Vorjahr in %, real						
<i>Verwendung des Bruttoinlandsproduktes</i>						
<i>Konsumausgaben</i>						
Private Haushalte ¹⁾	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,1	+ 2,3
Staat	+ 0,9	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,6	- 0,5	+ 1,3
Bruttoinvestitionen	+ 7,3	+ 5,5	+ 7,8	+10,3	+ 5,4	+ 5,0
Bruttoanlageinvestitionen	+ 4,9	+ 5,3	+ 4,9	+ 5,8	+ 3,7	+ 4,6
Exporte	+ 5,6	+ 6,2	+ 4,7	+ 4,1	+ 7,5	+ 3,4
Importe	+ 5,7	+ 5,8	+ 5,8	+ 5,5	+ 5,9	+ 2,3
<i>Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen</i>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 3,3	+ 0,7	+ 5,0	+ 4,8	+ 1,9	+ 0,5
Produzierender Bereich ²⁾	+ 7,2	+ 9,2	+ 5,2	+ 7,1	+ 7,6	+ 7,9
Herstellung von Waren	+ 6,8	+ 7,5	+ 4,2	+ 7,1	+ 8,3	+ 8,1
Bauwesen	+ 2,5	+ 2,1	+ 3,9	+ 2,1	+ 2,0	+ 3,3
Handel; Kfz; Verkehr; Beherbergung und Gastronomie	+ 2,3	+ 2,1	+ 3,2	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,9
Information und Kommunikation	+ 3,1	+ 2,9	+ 1,9	+ 2,8	+ 4,7	+ 4,0
Kredit- und Versicherungswesen	+ 2,3	+ 2,3	- 0,3	+ 3,7	+ 3,7	+ 2,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,5
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen ³⁾	+ 3,7	+ 2,9	+ 2,9	+ 4,5	+ 4,0	+ 4,1
Öffentliche Verwaltung ⁴⁾	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,2
Sonstige Dienstleistungen	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,0
Gütersteuern	+ 1,2	+ 0,9	+ 1,5	+ 1,7	+ 0,6	+ 1,7
Gütersubventionen	- 2,2	- 4,5	- 2,1	- 1,4	- 0,6	+ 0,1
Bruttoinlandsprodukt	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,7	+ 3,1	+ 3,2	+ 3,4

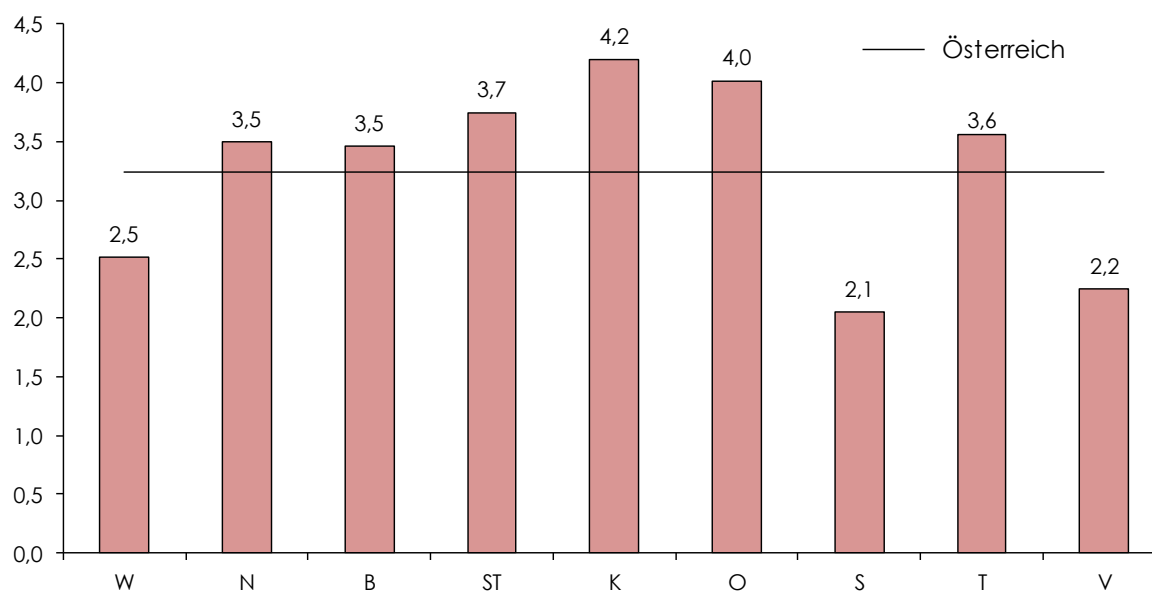
Q: WIFO-Berechnungen. – 1) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 2) Bergbau, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung. – 3) Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ÖNACE 2008, Abschnitte M bis N). – 4) Einschließlich Sozialversicherung, Verteidigung, Erziehung, Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen (ÖNACE 2008, Abschnitte O bis Q).

Hinsichtlich der Entstehungsseite des BIP wurde das BIP-Wachstum von +3,2% im IV. Quartal 2017 zu großen Teilen vom produzierenden Bereich (+7,6%) und innerhalb dieses Sektors insbesondere von der Sachgüterproduktion (+8,3%) getragen. Auch die Dienstleistungsbereiche Information und Kommunikation (+4,7%), die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+4,0%) sowie das Kredit- und Versicherungswesen (+3,7%) wuchsen stärker als die Wirtschaft insgesamt.

1.2 Regionale Unterschiede

Gemessen an der Bruttowertschöpfung (ohne Land- und Forstwirtschaft) verzeichneten alle österreichischen Bundesländer im Jahr 2017 eine steigende Dynamik im Vergleich zum Vorjahr. Betrachtet man die regionalen Wachstumsraten 2017 gemäß der Schnellschätzung des WIFO, zeigt sich, dass sich Bundesländer, die sich im Vergleich zum österreichischen Wachstum überdurchschnittlich entwickelten, auf alle Großregionen (Ost-, Süd-, und Westösterreich) verteilen. Das höchste Wachstum wurde dabei in Kärnten (+4,2%), Oberösterreich (+4,0%), der Steiermark (+3,7%) und Tirol (+3,6%) erzielt. Hinter dem österreichischen Vergleichswert von 3,2% zurück blieben Wien (+2,5%), Vorarlberg (+2,2%) und Salzburg (+2,1%).

Abbildung 1.1: Schnellschätzung der Bruttowertschöpfung nach Bundesländern im Jahr 2017 Ohne Land- und Forstwirtschaft, real (berechnet auf Basis von Vorjahrespreisen); Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: WIFO, ESVG 2010, vorläufige Werte. – Stand 30.4.2018.

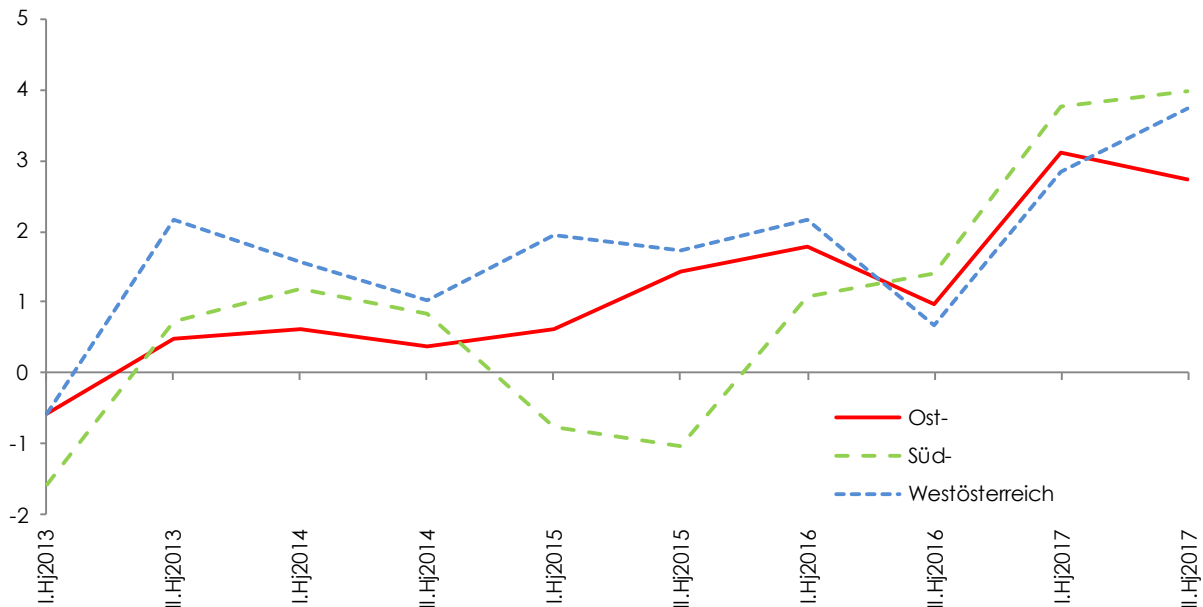
Das besonders kräftige Wachstum der Südregion Österreichs setzte sich nach dem 1. Halbjahr auch im 2. Halbjahr 2017 fort (+4,0%). Auch die Westregion entwickelte sich in der zweiten Jahreshälfte 2017 äußerst dynamisch (+3,7%). Obwohl die Dynamik im 1. Halbjahr 2017 auch in der Ostregion angestiegen war, wurde dieser Aufwärtstrend im 2. Halbjahr 2017 gedämpft (+2,7%).

Die regionalen Konjunkturindikatoren zeigen, dass sich **Wien** im IV. Quartal 2017 im nationalen Vergleich in allen Wirtschaftssektoren eher moderat entwickelte. Im Speziellen war Wien das einzige Bundesland in diesem Quartal, in dem der Wert der abgesetzten Sachgüterproduktion zurückging (-5,0%). Diesem Abschwung war jedoch eine beträchtliche Wertsteigerung im III. Quartal 2017 (+11,7%) vorausgegangen. Auch der reale Umsatz im Einzelhandel sank im

IV. Quartal relativ stark (-2,0%), wengleich Wien hinsichtlich des Rückgangs einem bundesweiten auftretenden Trend folgte (-1,4%). Der Tourismus entwickelte sich nach einem großen Plus im IV. Quartal 2016 (+7,0% im Vergleich zum Vorjahr) weiterhin positiv (+2,4%) wie auch die Bauproduktion (+1,4%), wobei beide Wachstumsraten in Wien im IV. Quartal 2017 nur halb so groß ausfielen wie in Österreich. Erfreulicherweise konnte die Anzahl der aktiv unselbständig Beschäftigten in Wien kräftig zulegen (+2,4% sowohl im Dienstleistungsbereich als auch in der Gesamtwirtschaft) und die Arbeitslosigkeit sank im Vergleich zu IV. Quartal 2016 um 5,5% (im Bundesdurchschnitt -7,7%).

Abbildung 1.2: Schnellschätzung der Bruttowertschöpfung

Ohne Land- und Forstwirtschaft, real (berechnet auf Basis von Vorjahrespreisen); Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: WIFO, ESG 2010, vorläufige Werte. – Stand 30.4.2018.

Die regionalen Konjunkturindikatoren für **Niederösterreich** entwickelten sich im IV. Quartal 2017 ähnlich wie die gesamtösterreichischen. Während das Wachstum in der Sachgütererzeugung (+7,1%; Ö: +7,0%) und in den realen Einzelhandelsumsätzen (-1,4%; Ö: -1,4%) dem österreichischen Durchschnitt entsprach, war der Anstieg des Produktionswerts im Bauwesen mit +6,0% der zweithöchste im Bundesländervergleich. Mit einer Zunahme der Übernachtungen von +3,2% blieb Niederösterreich hierbei im IV. Quartal 2017 jedoch eher im hinteren Feld zurück. Bezüglich der Arbeitsmarktsituation zeigt sich, dass sich diese im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt relativ langsamer verbesserte. Die aktiv unselbständige Beschäftigung stieg um 2,1% und die Anzahl der Arbeitslosen sank bei einem relativ verhalten wachsenden Arbeitskräfteangebot (+1,2%) um 5,5%.

Das **Burgenland** verzeichnete im 2. Halbjahr 2017 ein Bruttowertschöpfungswachstum von +3,4%. Mit einem Zuwachs von +10,7% in der Sachgütererzeugung (Wert der abgesetzten Produktion) sowie einem noch stärkeren Wachstum der Bauwirtschaft (+13,2%) im IV. Quartal 2017 hat sich kein anderes Bundesland im Berichtsquartal in diesen Wirtschaftsbereichen besser entwickelt. Im Gegensatz dazu fiel der Rückgang der realen Umsätze im Einzelhandel mit –2,7% relativ stark aus. Die Anzahl der Übernachtungen blieb im Vergleich zum Referenzquartal des Vorjahres konstant (+0,1%). Einhergehend mit der positiven wirtschaftlichen Entwicklung ging im Burgenland die Arbeitslosigkeit relativ stark zurück (–8,9%), während der Anstieg der unselbstständigen Beschäftigten im Dienstleistungssektor (+1,9%) und der gesamten Wirtschaft (+2,1%) jeweils um 0,2 Prozentpunkte hinter der Veränderungsrate im österreichischen Durchschnitt zurückblieb. Ausschlaggebend dürfte hierbei sein, dass auch das aktive Arbeitskräfteangebot (+1,0%) im Burgenland weniger dynamisch als im Bundesdurchschnitt (+1,4%) wuchs.

Übersicht 1.3: Regionale Konjunkturindikatoren im IV. Quartal 2017

	Sachgüter- erzeugung		Bauwesen	Einzel- handel	Tourismus	Unselbständig Beschäftigte		Arbeits- lose	
	Produk- tions- wert ¹⁾	Index 2010=100	Produk- tions- wert ¹⁾	Umsatz real ²⁾	Über- nach- tungen	Unterneh- mensnahe Dienst- leistungen ³⁾	Dienst- leistungen insgesamt		Wirtschaft insgesamt ⁴⁾
Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Wien	– 5,0	+ 1,2	+ 1,4	–2,0	+ 2,4	+ 5,6	+ 2,4	+ 2,4	– 5,5
Niederösterreich	+ 7,1	+ 6,7	+ 6,0	–1,4	+ 3,2	+ 6,5	+ 1,4	+ 2,1	– 7,2
Burgenland	+ 10,7	+ 10,3	+ 13,2	–2,7	+ 0,1	– 3,4	+ 1,9	+ 2,1	– 8,9
Steiermark	+ 9,0	+ 3,2	– 2,0	–1,9	+ 3,8	+ 9,5	+ 2,6	+ 3,1	–14,0
Kärnten	+ 7,3	+ 6,4	+ 3,8	–1,7	+ 6,5	+ 8,4	+ 2,2	+ 1,7	– 8,2
Oberösterreich	+ 10,5	+ 9,7	+ 4,9	–0,6	+ 2,9	+ 3,7	+ 1,7	+ 2,2	– 9,0
Salzburg	+ 7,7	+ 7,3	+ 2,0	–1,1	+ 8,3	+ 4,9	+ 1,7	+ 2,1	– 5,3
Tirol	+ 4,7	+ 1,3	+ 4,0	–0,9	+ 6,0	+ 7,1	+ 2,2	+ 2,6	–10,3
Vorarlberg	+ 4,0	+ 2,6	+ 1,6	–0,9	+ 5,4	+ 5,4	+ 1,6	+ 2,2	– 0,8
Österreich	+ 7,0	+ 5,8	+ 3,1	–1,4	+ 5,0	+ 5,9	+ 2,1	+ 2,3	– 7,7

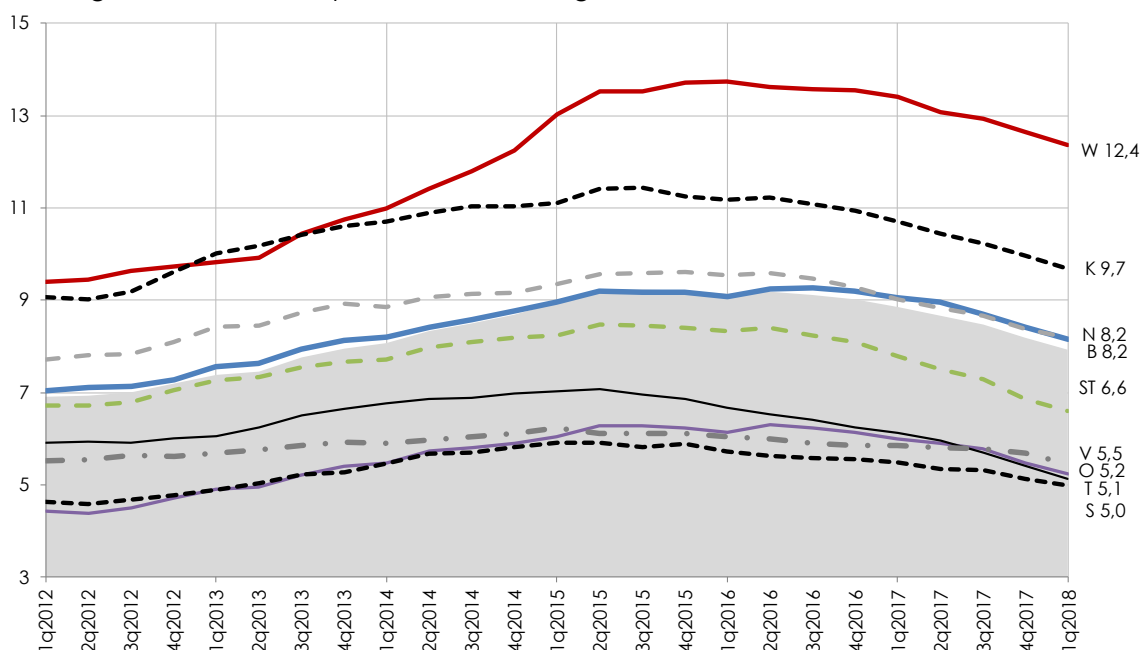
Q: Statistik Austria, KMU Forschung Austria, HV, AMS, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Wert der abgesetzten Produktion; Konjunkturerhebung – Grundgesamtheit. – ²⁾ Deflator auf Branchenebene lt. ST.AT – ³⁾ Inkludiert: Dienstl. Informationstechnologie (J62), Informationsdienstleistungen (J63), Grundstücks- und Wohnungswesen (L68), Rechts- u. Steuerber., Wirtschaftsprüfung (M69), Führung v. Unternehmen, Unternehmensber. (M70), Architektur- u. Ingenieurbüros (M71), Forschung und Entwicklung (M72), Werbung und Marktforschung (M73), Sonst. freiber. wissensch. u. technische Tätigkeit (M74), Veterinärwesen (M75), Vermietung v. bewegl. Sachen (N77), Vermittlung und Überl. von Arbeitskräften (N78), Reisebüros, Reiseveranstalter (N79), Wach- und Sicherheitsdienste, Detektive (N80), Gebäudebetreuung, Garten-, Landschaftsbau, (N81), Wirtschaftl. DI. Unternehmen u. Privatp. (N82). – ⁴⁾ Ohne Personen, in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

Gemessen an der österreichweiten Entwicklung des Arbeitsmarkts sticht die **Steiermark** als jenes Bundesland heraus, das im IV. Quartal 2017 den größten Rückgang in der Arbeitslosenanzahl (–14,0%) verbuchen konnte. Auch die Zahl der aktiven unselbstständig Beschäftigten (ohne Karenz- und Kindergeldbezieher und -bezieherinnen) wuchs in der Steiermark besonders dynamisch (+3,1%). Getrieben dürfte diese positive Arbeitsmarkt-Performance von einem überdurchschnittlichen Wachstum in der Sachgütererzeugung (+9,0%) worden sein. Die anderen

Wirtschaftsbereiche entwickelten sich dagegen im nationalen Vergleich eher verhalten. Die Übernachtungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr im IV. Quartal 2017 um 3,8% zu, die reale Einzelhandelsumsätze sanken um 1,9% und die Bauwirtschaft schrumpfte sogar (-2,0%).

Mit einer Wachstumsrate von +4,3% in der Bruttowertschöpfung steht **Kärnten** im 2. Halbjahr 2017 an der Spitze der österreichischen Bundesländer. Die dynamische Konjunktur des Bundeslands wurde dabei von allen Wirtschaftsbereichen bis auf den Einzelhandel (-1,7%) getragen. Sowohl der Produktionswert der abgesetzten Sachgütererzeugung (+7,3%), des Bauwesens (+3,8%) und des Tourismus (+6,5%) entwickelte sich mit einer besonders kräftigen Dynamik. Der Rückgang der Arbeitslosenzahlen fiel ebenso überdurchschnittlich aus (-8,2%), wobei der Anstieg der aktiv unselbständigen Beschäftigung (+1,7%) unter dem gesamtösterreichischen Vergleichswert lag. Dies dürfte der ebenso geringen Dynamik des Arbeitskräfteangebots (+0,5%) im IV. Quartal 2017 geschuldet sein.

Abbildung 1.3: Arbeitslosenquote saisonbereinigt in %



Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – Graue Flächenschattierungen sind Österreichwerte.

Wie Kärnten konnte sich auch **Oberösterreich** im IV. Quartal 2017 einer äußerst positiven wirtschaftlichen Entwicklung erfreuen. Alle Wirtschaftsbereiche bis auf den Tourismus (+2,9%) wiesen im Österreich-Vergleich überdurchschnittliche Wachstumsraten auf. So wuchs die abgesetzte Sachgüterproduktion um 10,5% relativ zum Vorjahreswert, der Produktionswert im Bauwesen um 4,9% und die realen Einzelhandelsumsätze gingen in Oberösterreich am wenigsten stark zurück (-0,6%). Im Einklang mit dieser dynamischen Entwicklung sank die Anzahl der Arbeitslosen um 9,0%, begleitet von einem Anstieg der unselbständigen Beschäftigung (+2,2%

in der Gesamtwirtschaft; +1,7% im Dienstleistungsbereich) und einem gemessen am Österreich-Durchschnitt relativ starken Wachstum des Arbeitskräfteangebots (+1,4%).

Innerhalb der Westregion entwickelte sich **Salzburg** im 2. Halbjahr 2017 am schwächsten (+3,0% Bruttowertschöpfungswachstum). Dies dürfte zu einem großen Teil auf eine relativ geringe Dynamik im III. Quartal zurückzuführen sein, im IV. Quartal 2017 konnte jedoch auch speziell im Bauwesen nur ein relativ verhaltenes Wachstum (+2,0%) generiert werden. Die Sachgütererzeugung (+7,7% im Wert der abgesetzten Produktion), der Einzelhandel (Rückgang der realen Umsätze um 1,1%) und der Tourismus (+8,3%) dagegen entwickelten sich im Österreich-Vergleich überdurchschnittlich. Die Beschäftigungssituation (+2,1%) sowie auch die Arbeitslosigkeit (–5,3%) veränderte sich in Salzburg im IV. Quartal 2017 mit einer relativ geringen Dynamik.

Weitaus dynamischer verlief die Arbeitsmarktentwicklung im IV. Quartal 2017 in **Tirol**. Dieses Bundesland konnte den österreichweit zweitgrößten Rückgang der Arbeitslosenzahlen (–10,3%) verzeichnen, der mit einer überdurchschnittlichen Steigerung der aktiv unselbständigen Beschäftigung (+2,6%) einherging. Auch das Arbeitskräfteangebot stieg mit einer Wachstumsrate von +1,6% stärker als im österreichischen Mittel. Betrachtet man die verschiedenen Wirtschaftsbereiche, ist die positive Konjunktur im Speziellen im Bauwesen (+4,0%) sowie im Tourismus ersichtlich. Die Anzahl der Übernachtungen stieg in Tirol im Berichtsquartal mit +6,0% deutlich. Während auch der reale Umsatzrückgang im Einzelhandel im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt gering ausfiel (–0,9%), entwickelte sich die Sachgütererzeugung (+4,7%) eher verhalten.

Als weiteres Bundesland in der Westregion Österreichs war die Konjunkturdynamik in **Vorarlberg** in der zweiten Jahreshälfte 2017 eher gedämpft. Bis auf den Einzelhandel, in dem die realen Umsätze im IV. Quartal 2017 um nur 0,9% im Vergleich zum Vorjahr abnahmen, und den Tourismus (die Zahl der Übernachtungen stieg um 5,4%), wuchsen die Wirtschaftsbereiche im Berichtsquartal relativ verhalten. Im Speziellen trifft dies auf die Produktionswerte der Sachgütererzeugung (+4,0%) und der Bauwirtschaft (+1,6%) zu. Damit einhergehend zeigte sich auch eine relativ geringe Dynamik am Arbeitsmarkt. Während der Anstieg in der Anzahl der unselbständig Beschäftigten nur etwas unter dem österreichweiten Durchschnittswert lag, war der Rückgang der Arbeitslosigkeit (–0,8%) im IV. Quartal 2017 – bedingt durch eine überdurchschnittliche Dynamik im Arbeitskräfteangebot (+2,0%) – im westlichsten Bundesland am geringsten.

2. Herstellung von Waren

Dazu statistischer Anhang 1 bis 10

2.1 Sachgütererzeugung weiter auf hohem Niveau

Die österreichische Sachgüterproduktion befindet sich in einer Hochphase: Zuwachsraten bei Produktion und Bruttowertschöpfung zeigen Werte wie zuletzt vor der Krise von 2009 (die – noch höheren – Zuwachsraten des Jahres 2010 waren ja in erster Linie eine Kompensation der krisenbedingten Rückgänge im Jahr 2009). Die Auftragsbestände sind bis zum aktuellen I. Quartal 2018 weiter gestiegen und liegen in allen Bundesländern zum Teil deutlich über dem Schnitt der letzten 5 Jahre. Nur die Einschätzung der Geschäftslage zurzeit bzw. in 6 Monaten scheint – auf hohem Niveau – zu stagnieren.

Dies schlägt sich auch in den Beschäftigungszahlen (Ilt. Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger) nieder: Mit +3,8% liegt die Dynamik in der Sachgütererzeugung deutlich über jener der Gesamtbeschäftigung (+2,7%), übertroffen nur von den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit +5,8%. Auch diese sehr gute Beschäftigungssituation ist regional breit aufgestellt: Die +1,7% im Burgenland und in Kärnten (+1,5%) stellen die "schlechtesten" Werte dar; unangefochten an der Spitze ist die Steiermark mit +7,7%. Stärker zulegen konnten auch Sachgüterbranchen mit höherem Technologiegehalt: +4,7 bzw. +6,8% konnten Hoch- bzw. Mittelhochtechnologiebranchen verzeichnen, während die niedrig- bzw. mittelniedrigtechnologischen Sektoren mit +1,2 bzw. +3,2% unter dem Durchschnitt blieben. Die meisten Beschäftigten verzeichneten mit einem Anteil von 31,8% die mittel-hochtechnologischen Branchen, knapp vor mittel-niedrig und niedrigtechnologischen Sektoren (31,6% bzw. 30,3%). Die Hochtechnologie beschäftigte 6,2%.

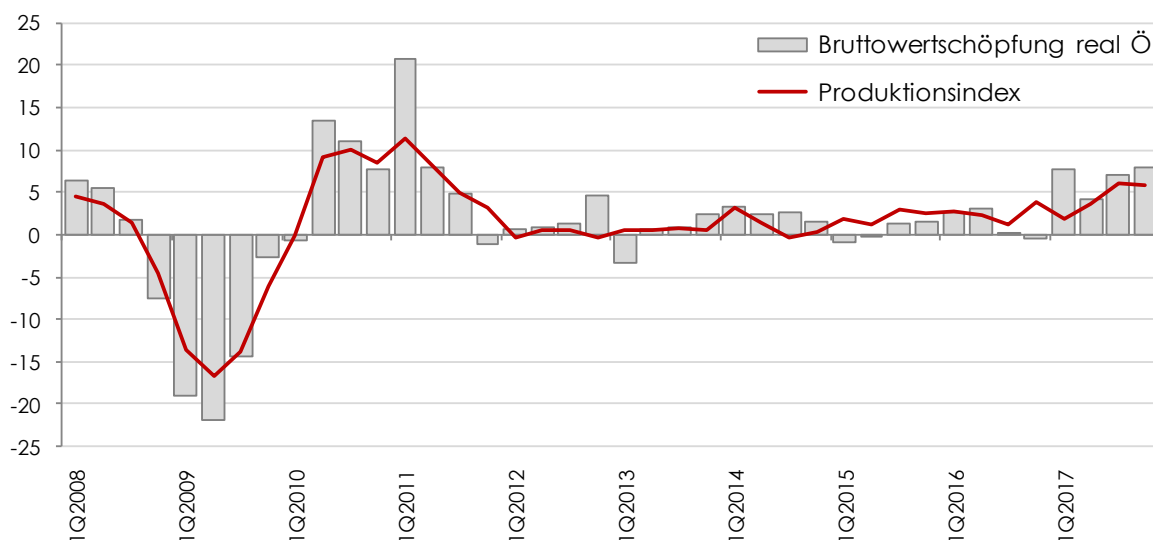
Die Warenexporte entwickelten sich nach einem guten Jahr 2017 (+8,2%) auch im Jänner mit +3,3% gegenüber dem Vorjahreswert recht gut. Mit +15% waren es speziell die Konsumgüterexporte, die den guten Start in das aktuelle Jahr getragen haben. Die Exporte der wichtigen Warengruppe der chemischen Fertigwaren gingen um mehr als 50% zurück, allerdings war der Jänner 2017 außergewöhnlich gut; im Jahresvergleich war das abgelaufene Jahr 2017 mit beinahe +25% dagegen ein sehr gutes. Eine spezielle Dynamik ist weiterhin mit asiatischen Ländern zu registrieren: +17% im Jänner folgen +7,5% im Gesamtjahr 2017. Zu Beginn des Jahres 2018 zeigten auch die Anrainerstaaten sehr erfreuliche Zuwächse (+9%), wobei dies von den MOEL-Staaten mit +11% noch etwas übertroffen wurde. Der EU-Raum insgesamt kaufte im Jänner mit –1% etwas weniger österreichische Waren als im Jänner des Vorjahres. Nach +15% im Jahr 2017 kühlte die Kauflust der GUS-Staaten im Jänner (+2%) ebenfalls merklich ab, wohingegen die Exporterfolge von 2017 nach Amerika mit +12% im Jänner 2018 wiederholt werden konnten. Die WIFO-Konjunkturprognose geht auch für das laufende Jahr 2018 (mit +6,0%), wie auch für 2019 (+4,8%), von einer Fortsetzung der guten Entwicklung in der Exportwirtschaft aus. Mit +7,8% wird für die Sachgüterindustrie 2018 ein mehr als doppelt so hohes

Wachstum prognostiziert wie für die Gesamtwirtschaft (+3,2%), mit immer noch guter, aber deutlich abgeschwächter Dynamik im Folgejahr 2019 (+3,4%).

Sektoral finden sich im IV. Quartal 2017 die österreichweit höchsten Produktionsanstiege in der Herstellung von Kfz und sonstigen Fahrzeugen (C29 und C30) mit jeweils rund +18%; zusammen trugen diese beiden Branchen mehr als 1,7 Prozentpunkte (PP) zum 7%-Wachstum der abgesetzten Produktion in Österreichs Bergbau und Sachgüterindustrie bei. Weitere gut 2 PP an Wachstumsbeitrag kommen aus der Metallerzeugung und -verarbeitung (C24 +17%, C25 +9%). Elektrische Ausrüstungen (C27) mit +12% an abgesetzter Produktion (0,8 PP Wachstumsbeitrag) sowie Nahrungsmittel- und Getränkeherzeugung (C10 und C11, jeweils rund +6% mit zusammen 0,7 PP an Wachstumsbeitrag) komplettieren das erfreuliche Bild. Merkliche Rückgänge gab es nur in der Herstellung sonstiger Waren (C32, -16%, entsprechend -0,4 PP).

Abbildung 2.1: Herstellung von Waren und Bergbau – Österreich

Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – Produktionsindex 2010=100.

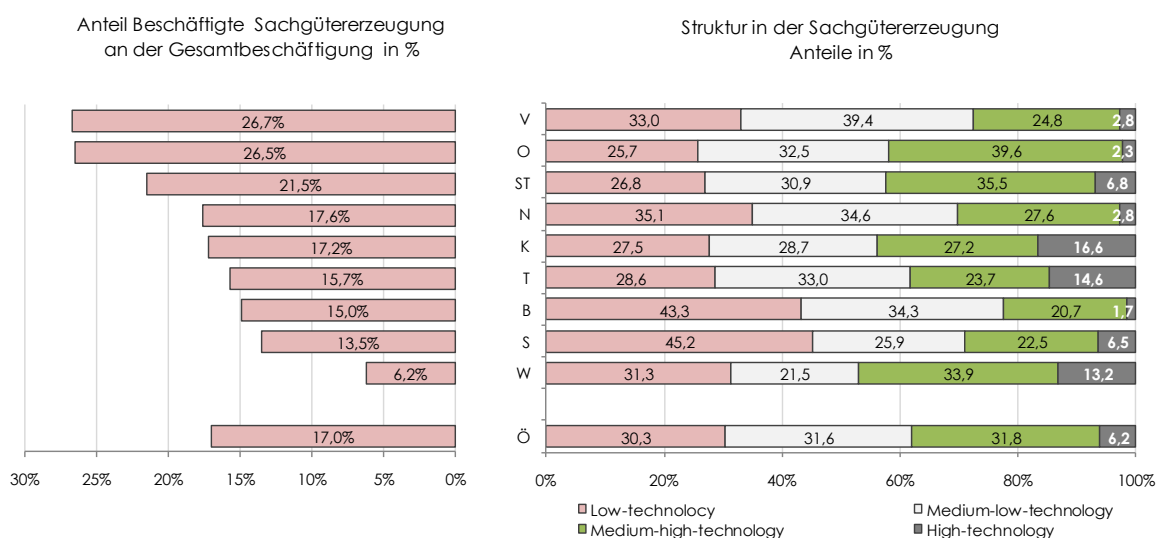
Die stärksten Sachgüterregionen sind nach wie vor Vorarlberg und Oberösterreich, in denen mehr als ein Viertel aller Beschäftigten tätig sind. Im Durchschnitt Österreichs ist dieser Anteil gegenüber 2017 sogar etwas gestiegen, auf 17,0%. Der weitaus geringste Anteil findet sich in Wien mit nur gut 6%. Wien hat allerdings den technologisch fortgeschrittensten Sachgüterbereich: 47% werden dem mittel-hochtechnologischen bzw. hochtechnologischen Segment zugeordnet (im Österreichschnitt sind es nur etwa 38%).

Die Sachgüterbeschäftigung ist in Österreich erstaunlich stabil: Mit fast 610 Tsd. Beschäftigungsverhältnissen beschäftigte sie 2018 um 2% mehr als im Vorkrisenjahr 2008, wenn auch ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung in diesem Zeitraum von 18,3 auf 17,1% gefallen ist. Diese Stabilität tritt regional allerdings nicht ganz gleichmäßig auf: In den "Sachgüterregionen"

Oberösterreich (+10%) und Vorarlberg (+17%) stieg die Beschäftigung kräftig, auch Tirol (+5%) und die Steiermark (+4%) verzeichneten Zuwächse seit 2008. In den übrigen Regionen sank die Beschäftigung moderat zwischen -1 und -4%; nur Wien verlor deutlich, mit mehr als 16%.

Mit Ausnahme Wiens lag 2018 die Sachgüterbeschäftigung in allen Bundesländern höher als 2008.

Abbildung 2.2: Unselbständig Beschäftigte in der Sachgütererzeugung nach Technologiestruktur im I. Quartal 2018

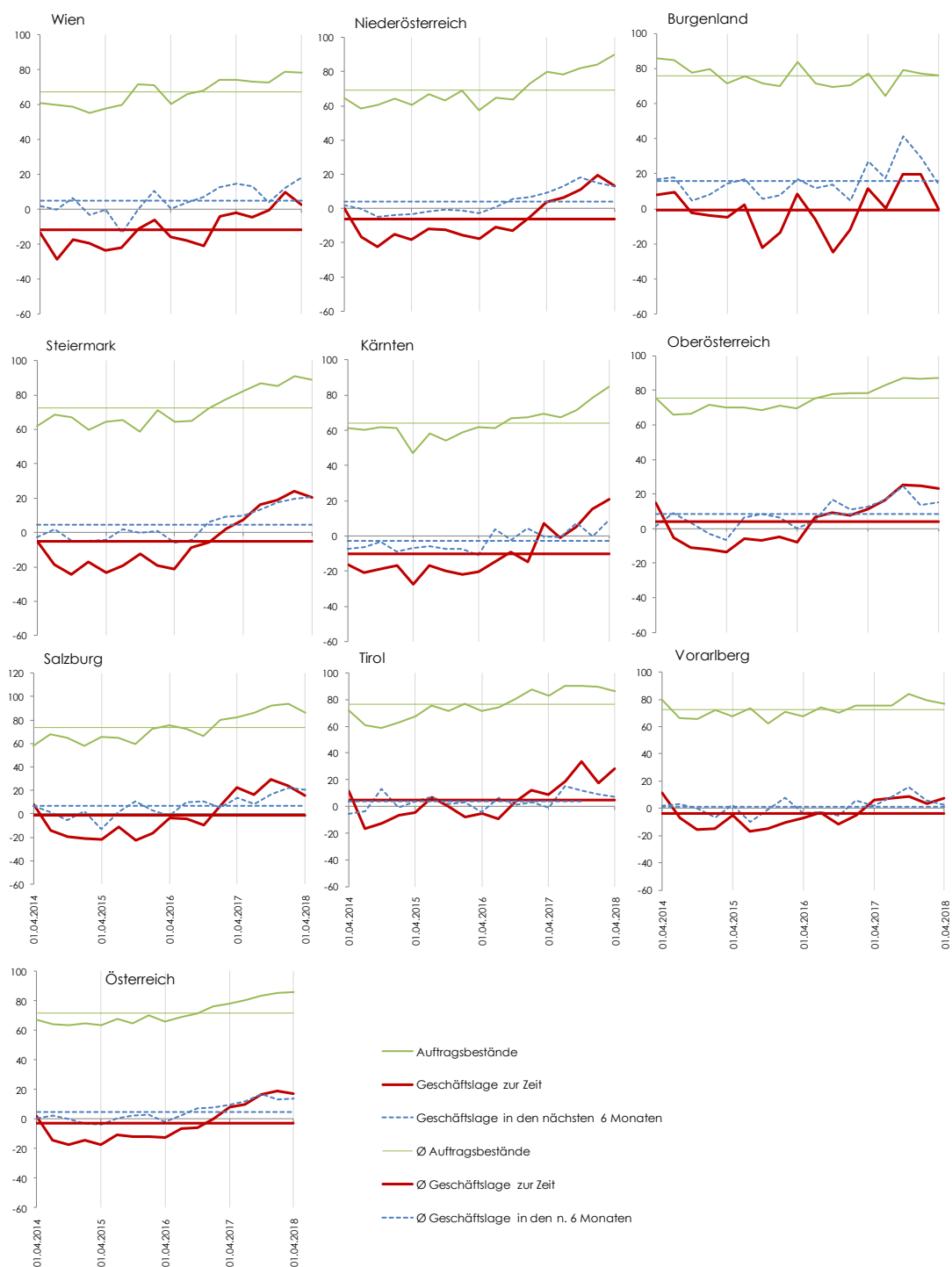


Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – Technologietypen: siehe Glossar im Bericht.

2.2 Regional breite Aufwärtstendenz; Nahrungsmittel und Metallerzeugung generell im Aufschwung

Die regionalen Konjunkturindikatoren weisen durchgängig positive Tendenzen auf, praktisch alle Indikatoren befinden sich aktuell im positiven Bereich; die Auftragsbestände werden in fast allen Bundesländern von mehr als 80% der befragten Unternehmen als zumindest "ausreichend" eingestuft (das Burgenland und Wien liegen etwas darunter). Der Saldo der Einschätzungen der Unternehmen zur aktuellen Geschäftslage ist in allen Bundesländern positiv, nur im Burgenland marginal im negativen Bereich – auch in diesem Bundesland überwiegen allerdings die positiven Einschätzungen der Geschäftslage in 6 Monaten deutlich die pessimistischen. Die aktuelle Lage wird in Oberösterreich und Tirol am besten eingeschätzt, während die Lage in 6 Monaten in Wien, Salzburg und der Steiermark am optimistischsten gesehen wird.

Abbildung 2.3: Konjunkturtest Sachgütererzeugung – Saisonbereinigte Salden



Q: WIFO in Kooperation mit der EU (DG ECFIN). – Auftragsbestände: Anteil der antwortenden Unternehmen, welche die eigenen Auftragsbestände zumindest als ausreichend einstufen. Saldo Geschäftslage: Differenz der Anteile von positiven und negativen Einschätzungen der antwortenden Unternehmen in Prozentpunkten. Horizontale Linien: 5-Jahresdurchschnitte.

Auch die Beschäftigungsentwicklung¹⁾ ist sehr erfreulich: Mit +3,8% im I. Quartal 2018 übertrifft sie das Gesamtbeschäftigungswachstum von +2,7% deutlich. Das Beschäftigungswachstum, obschon in allen Bundesländern positiv, ist allerdings aktuell wieder stärker auf die Sachgüterregionen konzentriert – Oberösterreich (+3,5%), Tirol (+3,8%) und vor allem die Steiermark (+7,7%) weisen überdurchschnittliche Dynamik auf. Sektoral sind es die beiden Fahrzeugsektoren, die mit +17% bzw. +20% ein Drittel des Beschäftigungszuwachses in der Sachgüterindustrie auf sich vereinigen.

In **Wien**, dem Bundesland mit dem kleinsten Sachgütersektor, zeigt sich (zumindest kurzfristig) eine vorsichtige Trendwende: Die Beschäftigung, die seit Jahren nur geschrumpft war, konnte im Verlauf der letzten beiden Jahre stabilisiert werden, und in den letzten drei Quartalen sogar leicht zulegen (um immerhin +1,9% im I. Quartal 2018, nach +1,7% und +1,0% in den Vorquartalen). Die abgesetzte Produktion ging im IV. Quartal 2017 zwar um 5% zurück, dies war aber ausschließlich durch den Einbruch in den "sonstigen Waren" um mehr als ein Drittel bedingt – und dies ist wohl auf die notorisch schwankenden Produktionszahlen der Münze Österreich zurückzuführen, die in diesem Sektor klassifiziert ist. Gut entwickelten sich die elektrischen Ausrüstungen (+16,4%, 2,5 PP) und der sonstige Fahrzeugbau (+59%, 0,9 PP). Nicht günstig stellt sich die Situation für die chemische Industrie dar; ein Absatzrückgang im Winterquartal um ein Viertel dämpfte dem Sachgüterabsatz um 2,5 PP. Die Beschäftigung im I. Quartal 2018 bekam ihre stärksten Impulse aber aus anderen Sektoren: +6,1% Beschäftigung in der Reparatur und Installation von Maschinen trug 0,6 PP zur Beschäftigungsdynamik bei, +6,1% im Maschinenbau weitere 0,5 PP.

Die Unternehmer in **Niederösterreich** melden aktuell mit knapp 90% den höchsten Auftragsbestand aller Bundesländer, sind allerdings nur durchschnittlich optimistisch, was die aktuelle Geschäftslage und jene in 6 Monaten anbelangt. Der kräftigste Schub für das mit 7,1% im IV. Quartal 2017 nur leicht überdurchschnittliche Absatzplus kam vom Maschinenbau und den elektrischen Ausrüstungen (1,2 PP bzw. 1,0 PP), auch die Metallerzeugung entwickelte sich – wie in den meisten Bundesländern – erfreulich (0,9 PP). Metallerzeugung (und Metallerzeugnisse, +4,0% und +9,1% bzw. 0,3 PP und 1,1 PP) und elektrische Ausrüstungen (+9,7% bzw. 0,6 PP) sind auch jene Sektoren, die das Beschäftigungsplus von +3,1% maßgeblich bestimmen. Dämpfend wirken vor allem der Bekleidungssektor (der zwei Drittel seiner Beschäftigten verlor) und Druckerzeugnisse/Ton- und Datenträger (-17,0%, -0,4 PP).

Mit +10,7% stieg der Sachgüterabsatz im IV. Quartal 2017 im **Burgenland** am kräftigsten (ganz knapp vor Oberösterreich); mit +1,7%, dem gemeinsam mit Kärnten (+1,5%) schwächsten Wert aller Bundesländer, blieb die Beschäftigung im I. Quartal 2018 allerdings deutlich dahinter zurück. Überhaupt fiel die Beschäftigungsdynamik seit etwa Mitte 2014 merklich hinter die zuvor

¹⁾ So nicht anders vermerkt, wird in diesem Bericht auf die Beschäftigung lt. Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (HV) Bezug genommen; die Konjunkturerhebungsergebnisse weichen von diesen doch z.T. merklich ab; da sie aber nur eine Stichprobenerhebung darstellen, wird dem HV, der eine Gesamterhebung abbildet, im Zweifelsfall der Vorzug gegeben.

sehr lebhaftes Perioden zurück. Die größten Wachstumsbeiträge kamen, bei Absatz wie Beschäftigung, von der Getränkeherstellung (Beschäftigung +8,1%, 0,4 PP), der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (+4,5% oder 0,4 PP) sowie dem Baustoffsektor (+12,4%, 0,6 PP). Der Absatzzuwachs war weiters durch die Metallherzeugung und den sonstigen Fahrzeugbau getrieben, dies fand in der Beschäftigungsentwicklung aber keine Entsprechung. In den Auftragsbeständen zeigt sich im Burgenland, als praktisch dem einzigen Bundesland, ein seit längerer Zeit leicht stagnierender bis negativer Trend; die starken Schwankungen (auf überdurchschnittlichem Niveau) bei der Einschätzung der Geschäftslage sollten allerdings nicht überbewertet werden, sie dürften auch etwas mit der Stichprobengröße des Konjunkturtest zu tun haben.

Die **Steiermark** lieferte mit +7,7% den höchsten Beschäftigungszuwachs im I. Quartal 2018. Kein Wunder, dass die Auftragsbestände der steirischen Unternehmen zu den höchsten zählen, und die Einschätzung der Geschäftslage in 6 Monaten die optimistischste ist (knapp gefolgt von Salzburg). Im Wesentlichen ist es die Automobilindustrie, die diese gute Entwicklung trägt: Um erstaunliche 46% (rund 4.500 Beschäftigungsverhältnisse) konnte dieser – in der Steiermark ohnehin nicht kleine – Sektor seine Beschäftigung erweitern, ein Wachstumsbeitrag von 4,6 PP (bereits im IV. Quartal 2017 wuchs die abgesetzte Produktion um zwei Drittel). Bescheiden nehmen sich dagegen die Zuwächse bei den elektrischen Ausrüstungen (+6,5%, 0,5 PP) und im Maschinenbau (+5,0%, 0,6 PP) aus. Auch die für das Bundesland wichtige Metallherzeugung konnte hier Beschäftigung um 3,8% ausbauen (0,4 PP).

Mit +1,5% Beschäftigungszuwachs liegt **Kärnten** (gemeinsam mit dem Burgenland) aktuell am unteren Ende der regionalen Zuwachsraten; im letzten Quartal 2017 lag die Veränderung bei der abgesetzten Produktion mit +7,3% ziemlich genau im Bundesdurchschnitt. Die höchsten (ausgewiesenen) Wachstumsbeiträge kommen dabei von der Metallherzeugung, der Herstellung von Metallherzeugnissen (je rund 1,5 PP) und dem Maschinenbau (1,9 PP); der höchste Beitrag könnte aber wiederum aus der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen stammen, die zwar in den Daten nicht direkt ausgewiesen sind (mangels genügender Unternehmensanzahl sind die Werte unterdrückt), die aber wohl die mit +3 PP doch recht hohe "Restgröße" (=die Summe der unterdrückten Sektoren) dominieren. Außerdem ist der Beschäftigungszuwachs mit +11,3% im I. Quartal 2018 beträchtlich und trägt rund 1 PP zum Beschäftigungswachstum in der Kärntner Sachgüterherzeugung bei. Auch die vorgenannten Branchen (mit Ausnahme des Maschinenbaus, der nur leichte Beschäftigungsdynamik zeigt) weisen robuste Zuwächse in der Beschäftigung auf, mit Wachstumsbeiträgen von rund 0,3 PP. Die Konjunkturindikatoren (Auftragsbestand und Einschätzungen der Geschäftslage) weisen gute – und immer noch nach oben zeigende – Dynamik auf.

Mit +3,5% Beschäftigungszuwachs in der Sachgüterindustrie liegt **Oberösterreich**, dem Bundesland mit dem nach Vorarlberg höchsten Sachgüteranteil an der Beschäftigung (26,5%), geringfügig unter dem Durchschnitt, nimmt mit +10,5% bei der abgesetzten Produktion (im IV. Quartal 2017) aber einen Spitzenplatz ein. Treiber von Absatz- wie Beschäftigungsplus ist der Maschinenbau (+22% bzw. 3,3 PP bei der abgesetzten Produktion, +4% bzw. 0,7 PP in der Beschäftigung), in der Beschäftigungsdynamik nur vom sonstigen Fahrzeugbau überflügelt

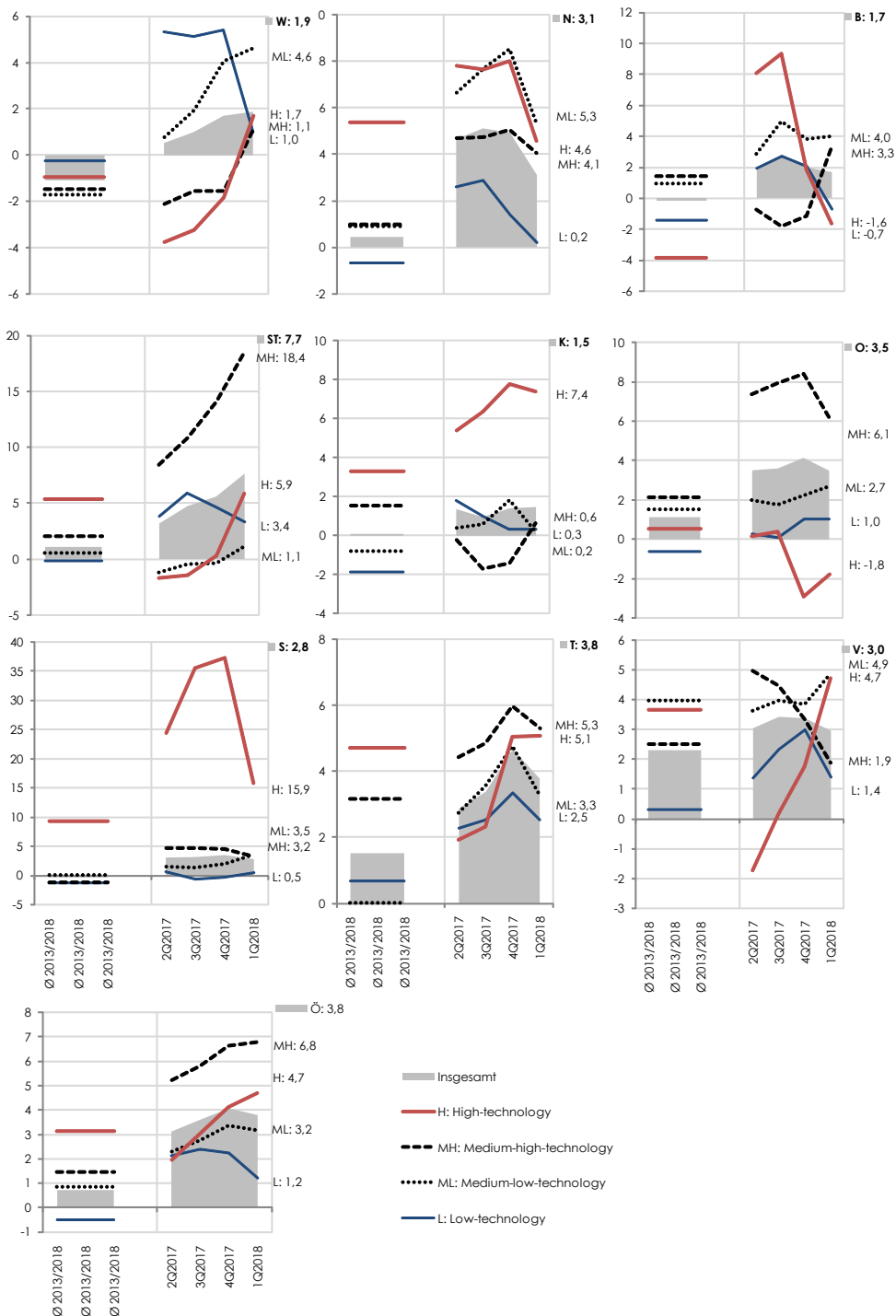
(+30% in diesem Sektor tragen 0,7 PP zum Sachgüterwachstum bei). Mit +7,5% trägt auch die Herstellung elektrischer Ausrüstungen rund 0,5 PP zum Beschäftigungswachstum bei – auch in Oberösterreich konnte dieser Sektor damit überdurchschnittliches Wachstum erreichen. Die Konjunkturindikatoren sind überdurchschnittlich gut, aber nicht bemerkenswert.

Nach Wien weist **Salzburg** mit 13,5% Anteil an der Gesamtbeschäftigung den kleinsten Sachgüterbereich auf. Auch in der mittelfristigen Entwicklung liegt Salzburg nur vor Wien: Gegenüber 2013 konnte das Beschäftigungsniveau nur gehalten werden. Die (relativ) wichtigsten Sektoren sind Nahrungs- und Getränkeherstellung, die, neben den Holzwaren und Ton- und Datenträgern, überdurchschnittliche Anteile aufweisen. Auch am aktuellen Rand liegt Salzburg mit +2,8% wiederum etwas unter dem durchschnittlichen Beschäftigungszuwachs, mit +7,7% bei der abgesetzten Produktion allerdings leicht darüber. Dabei ist es der Maschinenbau, der mit +22% Absatz im IV. Quartal 2017 2,8 PP beisteuerte, vor Getränkeherstellung (dass sich +7,7% Absatzzuwachs in 2,0 PP Wachstumsbeitrag niederschlagen, verdeutlicht die Absatzdimension in diesem Sektor) und Nahrungsmitteln (+1,0 PP aus 9,8% Umsatzplus). Die stärksten Wachstumsbeiträge bei der Beschäftigung kommen im I. Quartal 2018 aus den DV-/elektronischen/optischen Geräten (+17,4%, 0,9 PP), den Metallerzeugnissen (+6,3%, 0,7 PP) und der Nahrungsmittelherstellung (4,3% bzw. 0,6 PP); die höchsten Verluste sind bei den Tonträgern zu verzeichnen (-9,7%, -0,4 PP). Wenn auch auf gutem Niveau, zeigen die Salzburger Konjunkturindikatoren in den letzten beiden Quartalen eine leichte Abkühlung an.

Auf immer noch sehr hohem Niveau zeigt **Tirol** Hinweise auf eine gewisse Abkühlung: Die aktuelle Lage wird saldiert von mehr als 28% der befragten Unternehmen positiv eingeschätzt, der höchste Wert aller Bundesländer; befragt über die Geschäftslage in 6 Monaten, kühlt der Optimismus der Tiroler Unternehmen aber merklich ab und liegt mit einem nur mehr 7%-Überhang der positiven Erwartungen unter den pessimistischeren Bundesländern. Der Auftragsbestand ist immer noch hoch, hat aber seit letztem Sommer im Unterschied zu allen anderen Bundesländern etwas abgenommen. Die Träger der mit +4,7% unterdurchschnittlichen Absatzdynamik im IV. Quartal 2017 waren zuvorderst die Metallerzeugung (+20,4%, oder 1,8 PP; gemeinsam mit den Metallerzeugnissen betrug der Wachstumsbeitrag 2,5 PP, und sorgt damit für mehr als die Hälfte des Absatzzuwachses insgesamt), gefolgt von den elektrischen Ausrüstungen (+9,5%, 1,1 PP) und dem Maschinenbau (+7,1%, 0,8 PP). Merklich gedämpft wurde die Dynamik von einem Absatzzrückgang in der Reparatur und Installation von Maschinen um ein Viertel, das den Gesamtwachstum um 1,2 PP drückte (wobei interessanter Weise die Beschäftigung in diesem nicht allzu großen Sektor um fast 20% zulegen konnte). Genau im Durchschnitt lag mit +3,8% der Zuwachs in der Beschäftigungsstatistik, wobei nach dem Maschinenbau (+6,9%, 0,8 PP) die Pharmazeutische Industrie den höchsten Beitrag beisteuerte (7,7%, 0,8 PP).

Abbildung 2.4: Unselbständig Beschäftigte in der Sachgütererzeugung nach Technologiefeldern

5-Jahresdurchschnitt, Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – Technologietypen: siehe Glossar im Bericht.

Im 5-Jahres-Vergleich weist **Vorarlberg** den höchsten Beschäftigungszuwachs in der Sachgüterindustrie auf: Um 13% lag sie im I. Quartal 2018 höher als 2013, ein mehr als doppelt so starker Zuwachs wie im Bundesschnitt; aktuell liegt der Zuwachs bei etwas unterdurchschnittlichen +3,0%. Vorarlbergs Stärke liegt dabei in der Herstellung von Metallerzeugnissen (C25), deren 29%-Anteil fast zweieinhalb Mal so hoch ist wie im Bundesschnitt (12%); ein 5,2%-Zuwachs in dieser Branche trägt auch die Hälfte des Gesamtwachstums. Mit über 6% Anteil an der Sachgüterbeschäftigung ist auch die Textilindustrie deutlich überrepräsentiert, sie konnte ihren Beschäftigtenstand seit dem Vorjahr auch um 2,2% ausbauen. Auch die Dynamik in der abgesetzten Produktion blieb im Jahr 2017 unterdurchschnittlich, und konnte nur um 1,4% zulegen (Ö: +6,4%). Im letzten Quartal verringerte sich dieser Abstand allerdings, Vorarlbergs +4% standen Österreichs +7% gegenüber. Die wichtigsten Beiträge stammten dabei im IV. Quartal 2017, wie auch in der Jahresbetrachtung, von den Metallerzeugnissen (1,2 PP), Gummi- und Kunststoffwaren (+1,0 PP), Nahrungsmitteln (+0,9 PP) sowie Textilien (0,6 PP). Die Einschätzung der aktuellen sowie mittelfristigen Geschäftslage ist zwar positiv, aber etwas verhaltener als in anderen Bundesländern.

3. Bauwirtschaft

Dazu statistischer Anhang 11 und 12

3.1 Hochphase in der Bauwirtschaft hält auch zum Jahreswechsel 2017/2018 an

Die konjunkturelle Hochphase in Österreichs Bauwirtschaft hält auch zum Jahreswechsel 2017/2018 an. Nach der bereits dynamischen Entwicklung im II. und III. Quartal 2017 (II. Quartal 2017: +3,9%; III. Quartal 2017: +2,1%) kam es im IV. Quartal 2017 zu einem weiteren Wachstum der realen Bruttowertschöpfung in Höhe von 2,0%. In der Jahressumme lag das Bruttowertschöpfungswachstum des Bausektors in 2017 bei 2,5% und somit nur knapp unter der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Rezente Werte für das I. Quartal 2018 suggerieren, dass die Dynamik auch im neuen Jahr nicht abreißt. Die reale Wertschöpfung lag in den ersten drei Monaten 2018 um 2,9% über dem Wert des Vorjahres. Die WIFO-Konjunkturprognose von März 2018 schätzt das Jahreswachstum für 2018 auf 1,6%. Gegeben die dynamische Entwicklung am aktuellen Rand ist auch mit höheren Werten zu rechnen.

Übersicht 3.1: Indikatoren der Baukonjunktur im IV. Quartal 2017

Veränderung gegen das Vorjahr in %

	Abgesetzter Produktionswert	Gesamtauftrags-eingänge	Gesamtauftrags-bestände
Wien	+ 1,4	+18,5	+14,5
Niederösterreich	+ 6,0	+22,1	+15,6
Burgenland	+13,2	+27,2	- 8,1
Steiermark	- 2,0	+ 6,5	+24,7
Kärnten	+ 3,8	+21,8	+33,0
Oberösterreich	+ 4,9	+12,9	+18,1
Salzburg	+ 2,0	- 3,6	- 0,5
Tirol	+ 4,0	- 7,8	+ 8,7
Vorarlberg	+ 1,6	+15,6	+164,7
Österreich	+ 3,1	+11,9	+18,9

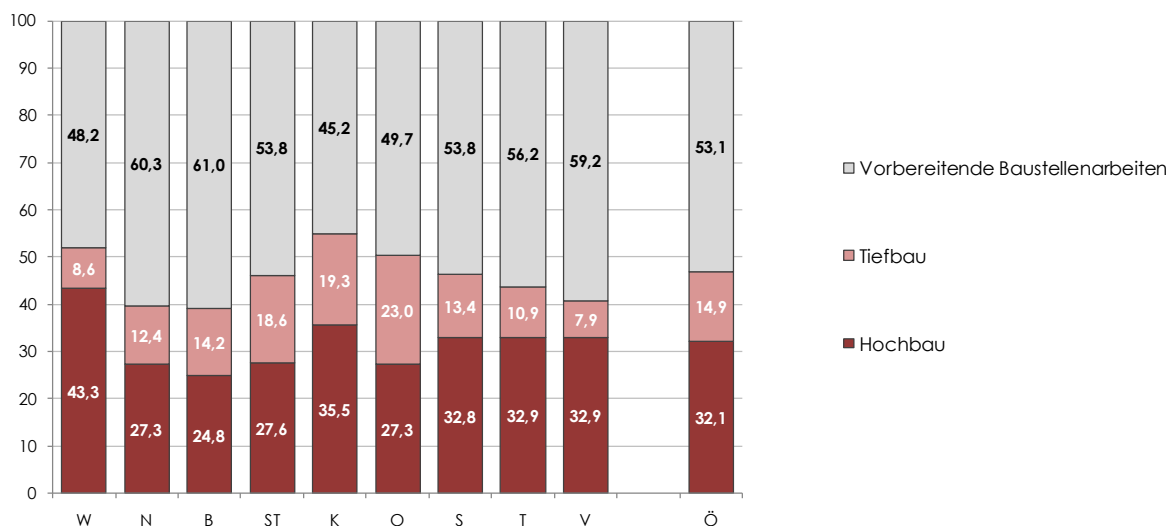
Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – Konjunkturstatistik ÖNACE F (Bauindustrie, Bauhaupt- und Bauneben-gewerbe) – Grundgesamtheit.

Die hohe Dynamik der Bauwirtschaft im Jahr 2017 wird auch gestützt durch die Zahlen aus der Konjunkturstatistik von Statistik Austria. Bezogen auf die abgesetzte Produktion zeigt sich für 2017 eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 3,4%. Bezogen auf die unterjährige Entwicklung stellt sich die zweite Jahreshälfte etwas weniger dynamisch dar, als die ersten beiden Quartale: So sank die abgesetzte Produktion von 4,2% und 4,0% im I. und II. Quartal 2017 auf 2,7 und 3,1% im III. und IV. Quartal 2017. Dabei ist jedoch darauf hinzuweisen, dass es im Zuge der Revision der Konjunkturdaten unlängst zu einer deutlichen Steigerung der Produktionswerte für 2016 gekommen ist. Die höhere Basis führt dann dazu, dass die Wachstumsraten in 2017 deutlich geringer ausfallen, als ursprünglich angenommen. Aus aktueller Sicht erscheint es eher wahrscheinlich, dass im Rahmen der kommenden Aufarbeitung der Konjunkturdaten auch die

Werte für 2017 – durch Nacherfassungen von Unternehmen aus dem Unternehmensregister – angehoben werden.

In der Struktur der Bausegmente zeigt sich 2017 auch eine deutlich größere Heterogenität als im Vorjahr. Während 2016 alle Bereiche Steigerungen in der abgesetzten Produktion verbuchten, bremst im Jahr 2017 der Tiefbau die Expansion im Bauwesen. So verzeichnete der Tiefbau im Gesamtjahr einen Rückgang von 0,9% gegenüber dem Vorjahr, wogegen der Hochbau um 2,5% wuchs und das Baunebengewerbe sogar um 5,4% zulegen konnte. Dieses Muster wurde auch im IV. Quartal 2017 bestätigt, wo der Tiefbau um 1,5% verlor, der Hochbau um 2,3% und das Baunebengewerbe um 4,9% wuchs.

Abbildung 3.1: Baustruktur – Abgesetzter Produktionswert ÖNACE im IV. Quartal 2017
Anteile in %



Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung – Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Die Unterschiede zwischen den Segmenten ziehen sich auch in weiten Teilen über die Bundesländer hinweg. So war das Baunebengewerbe in 2017 in allen Bundesländern mit zumindest 3,5% positiv. Zusammen mit der überwiegend positiven Entwicklung im Hochbau unterstreicht dies die breite Basis des aktuellen Aufschwungs im Bauwesen, der sich aber primär aus einer Expansion des Hochbaus und damit verbundener Tätigkeiten speist. Demgegenüber zeigt sich im Tiefbau eine sehr unterschiedliche Entwicklung zwischen den Bundesländern, mit 4 Bundesländern, die deutlich negative Wachstumsraten ausweisen. Bezogen auf die Entwicklung am aktuellen Rand, zeigt sich auf Ebene der Bundesländer ein sehr ähnliches Bild. So ist in der Ostregion das Burgenland einmal mehr Wachstumsführer, mit einer Wachstumsrate in der abgesetzten Produktion von 13,2%. In Niederösterreich gab es im IV. Quartal 2017 einen Zuwachs von 6,0%, in Wien von 1,4% – wobei festzuhalten ist, dass die Aufwärtsrevision der Werte für 2016 in Wien besonders deutlich war. Auch in Südösterreich zeigen sich mit –2,0% in der Steiermark

und 3,8% in Kärnten sehr große Unterschiede in der Entwicklung zum Jahresende. In Westösterreich lagen zuletzt alle 4 Bundesländer im positiven Bereich, zwischen 4,9% in Oberösterreich und 1,6% in Vorarlberg.

Die Auftragseingänge, als wichtiger Vorlaufindikator, lassen auch für die kommenden Monate auf eine dynamische Entwicklung schließen. Das Gesamtjahresplus von 8,5% wurde viel zu Jahresende mit 11,9% besonders stark aus. Dabei deuten sich jedoch Wachstumsvorteile für die Ostregion an, wo durchwegs zweistellige Wachstumsraten in den Auftragseingängen im IV. Quartal 2017 zu beobachten waren. Auch in Südösterreich waren zuletzt deutliche Steigerungen bei den Auftragseingängen zu beobachten. In Westösterreich ist das Bild weniger eindeutig, mit rückgängigen Werten im IV. Quartal 2017 in Salzburg und Tirol.

Übersicht 3.2: Unselbständig Beschäftigte im Bau

Veränderung gegen das Vorjahr in %

	2017	2. HJ. 2017	III. Qu. 2017	IV. Qu 2017	I. Qu 2018
Wien	+ 3,9	+ 4,2	+ 3,8	+ 4,6	+ 5,0
Niederösterreich	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,3	+ 2,1	+ 3,3
Burgenland	+ 3,5	+ 3,9	+ 3,3	+ 4,5	+ 0,7
Steiermark	+ 0,3	- 0,2	- 0,3	+ 0,0	+ 2,8
Kärnten	+ 0,8	- 0,1	- 0,2	+ 0,0	- 1,1
Oberösterreich	- 0,2	- 0,1	- 0,5	+ 0,3	+ 3,1
Salzburg	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,9	+ 2,4
Tirol	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,3
Vorarlberg	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,9	+ 2,4	+ 2,8
Österreich	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,4	+ 2,0	+ 3,0

Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Ebenfalls Zeugnis der aktuell starken Baukonjunktur sind die Ergebnisse der Unternehmensbefragungen im WIFO Konjunkturtest. Die Einschätzung zur Auftragslage hat sich nach 2016 auch 2017 nochmals deutlich verbessert. So gaben mit Jänner 2018 89% der befragten Unternehmen an, über eine zumindest ausreichende Zahl an Auftragsbeständen zu verfügen (Jänner 2016: 67%; Jänner 2017: 80%). Auch über die Bundesländer hinweg liegen die Werte allesamt über 75%. Neben der optimistischen Einschätzung zur aktuellen Lage ist auch die Erwartung für die Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten deutlich positiver als noch zu Jahresbeginn. Die letzten Ergebnisse vom April 2018 bestätigen zwar ebenfalls die konjunkturelle Hochwetterlage, liegen aber geringfügig unter den Höchstwerten zum Jahreswechsel.

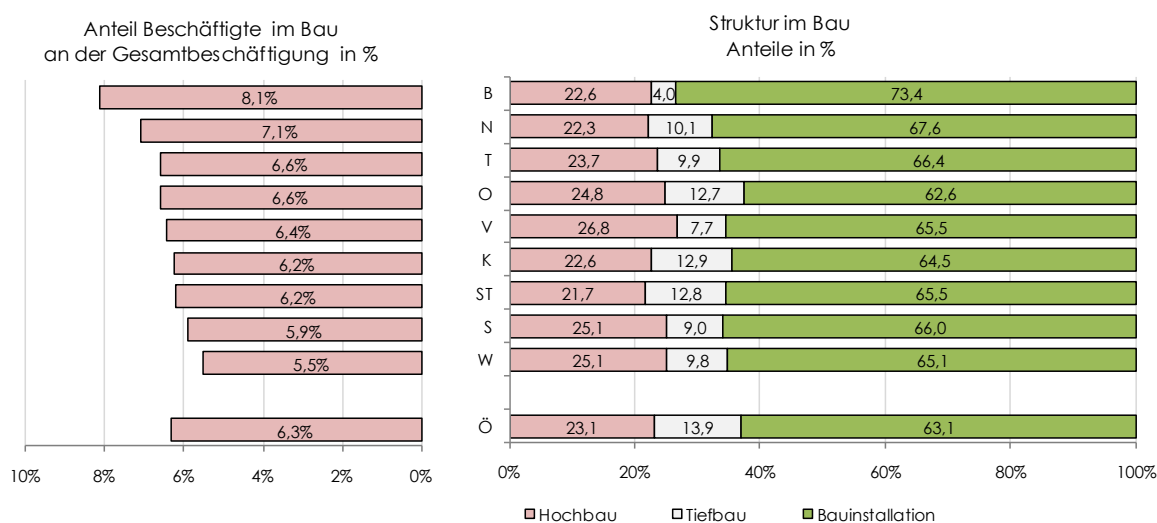
Auch aus Perspektive des Arbeitsmarkts sind deutliche Anzeichen eines anhaltenden Aufschwungs erkennbar. So stieg die Zahl unselbständig Beschäftigter im Bauwesen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger um 1,7% im Jahr 2017. Im IV. Quartal 2017 (+2,0%) wie auch im I. Quartal 2018 (+3,0%) war zudem eine Beschleunigung dieser Dynamik zu sehen. Die Steigerungen in der Beschäftigung erfassen zudem fast alle Bundesländer, einzig in Oberösterreich gab es mit -0,2% einen leichten Rückgang im Gesamtjahr 2017. Im IV. Quartal 2017

waren in allen Bundesländern positive Werte zu verzeichnen. Am aktuellen Rand (IV. Quartal 2017, I. Quartal 2018) ist besonders in der Ostregion, aber auch in der Westregion eine deutliche Beschäftigungsausweitung zu erkennen. Besonders deutlich sind die Zuwächse in Wien, wo es nach 3,9% im Jahr 2017 auch im I. Quartal 2018 ein Wachstum von 5,0% gab.

3.2 Die Entwicklung des Bauwesens in den Bundesländern

Die Bauleistung konnte in **Wien** im IV. Quartal 2017 nach Einbußen im Quartal zuvor wieder gesteigert werden. Die abgesetzte Produktion konnte gemäß Konjunkturerhebung²⁾ von Statistik Austria im IV. Quartal 2017 einen nominellen Anstieg um 1,4% im Vergleich zum Vorjahresquartal verzeichnen. Die rege Bautätigkeit im Hochbau (+9,9%) sowie die günstige Entwicklung der Baunebenleistungen³⁾ (+2,0%) trugen dazu wesentlich bei. Der volumenmäßig kleine Tiefbau nahm hingegen im IV. Quartal 2017 stark ab (-28,7%). Die Auftragslage entwickelte sich insgesamt positiv. Die Auftragseingänge stiegen um 18,5% im IV. Quartal 2017, die Auftragsbestände übertrafen ebenfalls den Vorjahresquartalswert um 14,5%; dies jeweils im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Abbildung 3.2: Unselbständig Beschäftigte im Bau im I. Quartal 2018



Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Die günstige Produktionsentwicklung im IV. Quartal 2017 trug wesentlich dazu bei, dass das Bauvolumen des Vorjahres auch im Gesamtjahr 2017 gehalten werden konnte. Hierbei muss angemerkt werden, dass die Analysen auf den vorläufigen Konjunkturerhebungsdaten (Statistik Austria) basieren und es bereits Indizien für eine Revision⁴⁾ nach oben gibt.

²⁾ Vorläufige Ergebnisse der Grundgesamtheit (Hochrechnung) auf Betriebsebene.

³⁾ Darunter fallen vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe (F43).

⁴⁾ Die endgültigen Ergebnisse der Konjunkturerhebung werden voraussichtlich Ende November veröffentlicht.

Die Entwicklung des Wiener Arbeitsmarktes im Bereich des Bauwesens verlief ebenfalls günstig. Der Hauptverband der Sozialversicherungsträger wies einen Anstieg von 4,6% im IV. Quartal 2017 hinsichtlich der unselbständigen Erwerbstätigkeit aus. Im Gesamtjahr 2017 konnte die Beschäftigung im Bauwesen um 3,9% ausgebaut werden. Die jüngsten Daten von Statistik Austria zeigen einen anhaltend positiven Trend am Arbeitsmarkt mit einer Ausweitung der unselbständigen Beschäftigung um 5,0% im I. Quartal 2018 im Vergleich zum Vorjahresquartal.

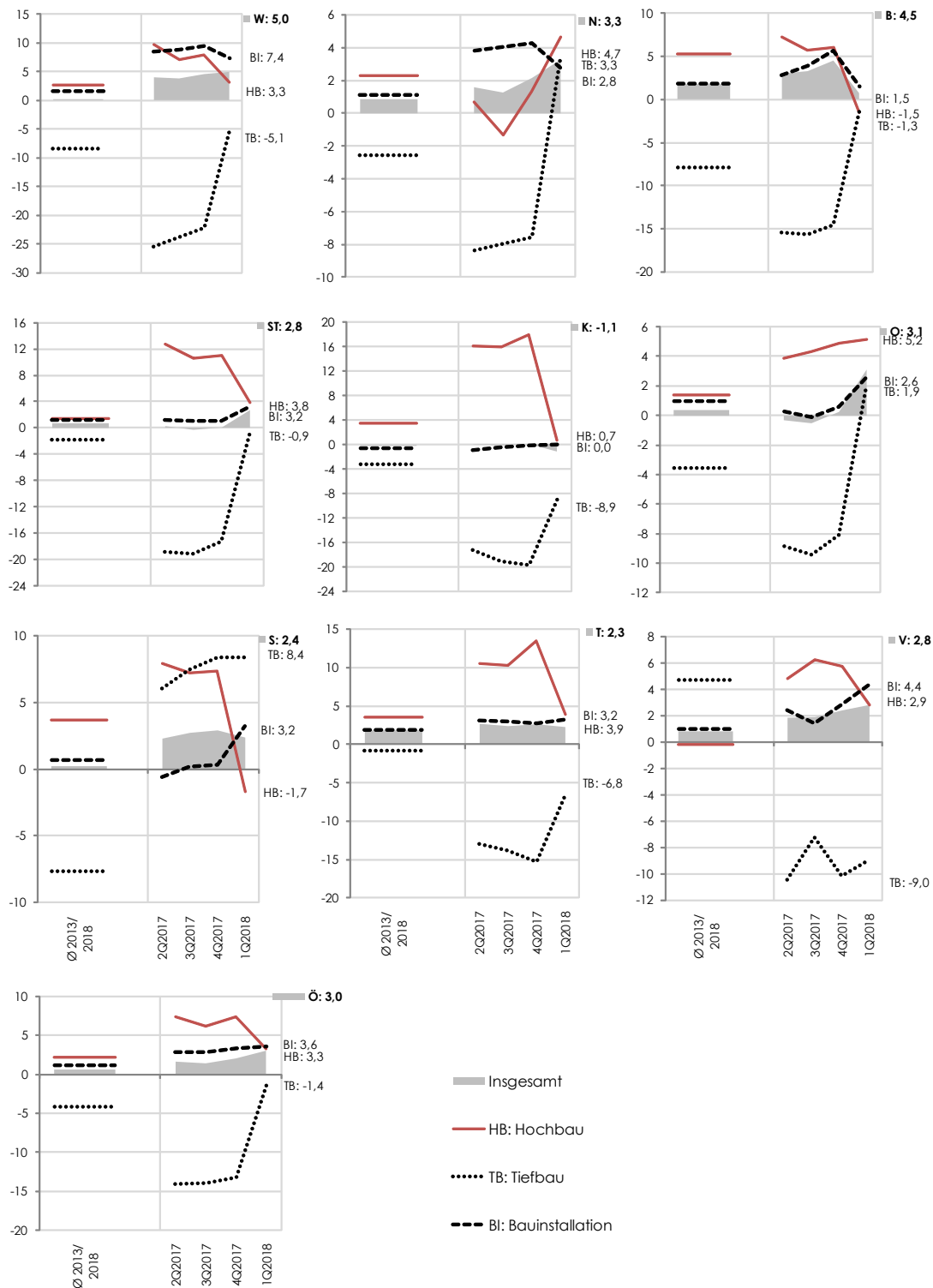
Der WIFO-Konjunkturtest zeigt eine wesentlich kritischere Marktbeurteilung der Wiener Bauunternehmer als man von den günstigen Arbeitsmarktdaten vermuten würde. Dies manifestiert sich beispielsweise an den Auftragsbeständen, die zu Jahresanfang 2018 lediglich von 71% der Wiener Bauunternehmer als zumindest ausreichend beurteilt wurden. Österreichweit lag der Wert mit 89% deutlich darüber. Die aktuelle Geschäftslage im Wiener Bauwesen (Saldo: -4) sowie jene in den nächsten sechs Monaten (Saldo: 7) wurde im Österreichvergleich von den Unternehmen ebenfalls schlechter beurteilt. Die jüngsten Erhebungen vom April 2018 zeigen allerdings ein deutlich besseres Stimmungsbild in allen drei genannten Bereichen.

Das Bauwesen im Bundesland **Niederösterreich** konnte den Expansionskurs auch gegen Jahresende 2017 fortsetzen. Die abgesetzte Produktion konnte im IV. Quartal 2017 gemäß Konjunkturerhebung¹⁾ (Statistik Austria) um 6,0% gegenüber dem Vorjahresquartal ausgebaut werden. Das Wachstum im niederösterreichischen Bauwesen stützte sich auf eine breite Basis. Alle drei Hauptsegmente konnten Zuwächse erzielen wobei der Tiefbau mit einem Plus von 7,8% im IV. Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahresquartal die günstigste Entwicklung aufwies. Das Produktionsvolumen konnte überdies im Hochbau (+4,5%) sowie im Baunebengewerbe (+6,2%) deutlich ausgeweitet werden. Die niederösterreichische Bauwirtschaft war auch durch eine starke Auftragslage gekennzeichnet. Die Auftragseingänge nahmen im IV. Quartal 2017 um 22,1% und die Auftragsbestände um 15,6% zu. Insgesamt führte dies in Niederösterreich zu einer Ausweitung der Bauproduktion von 4,3% im Gesamtjahr 2017, womit das Österreichmittel von 3,4% übertroffen werden konnte.

Davon profitierte auch der Arbeitsmarkt in Niederösterreich. Die Zahl der unselbständig Erwerbstätigen nahm im IV. Quartal 2017 um 2,1% zu. Gemäß den Informationen des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger führte dies zu einem Jahresergebnis 2017 von +1,4% im Vergleich zum Vorjahr. Die jüngsten Daten zeigen eine anhaltende Ausweitung der unselbständigen Erwerbstätigkeit von 3,3% im I. Quartal 2018 womit sich die günstige Entwicklung fortsetzt.

Die positive Marktlage im niederösterreichischen Bauwesen spiegelt sich in der WIFO-Konjunkturerhebung wider. Anfang 2018 gaben rund 97% der Bauunternehmer in Niederösterreich an über einen zumindest ausreichenden Auftragsbestand zu verfügen – einer der höchsten Werte im Bundesländervergleich. Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage (Saldo: 9) fiel etwas verhaltener aus als jene über die künftige Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten (Saldo: 16). Letztere lag etwa im Österreichmittel, verschlechterte sich allerdings in der jüngsten Erhebung im April 2018.

Abbildung 3.3: Unselbständig Beschäftigte im Bau
Veränderung gegen das Vorjahr in % und 5-Jahresdurchschnitt



Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Das stärkste regionale Wachstum im Bauwesen ging im IV. Quartal 2017 vom Bundesland **Burgenland** aus. Die nominelle Bauproduktion konnte in dieser Periode um 13,2% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Dies ging aus den Daten der Konjunkturerhebung von Statistik Austria hervor. Es zeigte sich, dass das Wachstum überwiegend vom Tiefbau bestimmt wurde, der um rund 155% im Vergleich zum Vorjahresquartal zunahm. Im IV. Quartal 2017 kam es überdies zu Zuwächsen im volumenmäßig wesentlich bedeutenderen Segment, dem Baunebengewerbe (+7,1%). Die Bauproduktion im Hochbau nahm hingegen im IV. Quartal 2017 um 3,9% im Vergleich zum Vorjahresquartal ab. Dennoch entwickelte sich die Bauproduktion im Gesamtjahr 2017 mit einem Zuwachs von 16,8%, der auf allen drei Hauptsektoren basiert, sehr dynamisch.

Entsprechend kam es auch zu deutlichen Beschäftigungszuwächsen am Arbeitsmarkt im Burgenland. Im IV. Quartal 2017 stieg die Zahl der unselbständig Erwerbstätigen um 4,5% und im Gesamtjahr 2017 kam es zu einer Beschäftigungsausweitung von 3,5%, jeweils im Vergleich zum Vorjahr. Der Beschäftigungszuwachs hielt auch im I. Quartal 2018 mit einem Plus von 0,7% leicht abgeschwächt an.

Der WIFO-Konjunkturtest bestätigte die gute Wirtschaftslage im burgenländischen Bauwesen. Alle befragten Bauunternehmen gaben zu Jahresbeginn 2018 an, über einen ausreichenden bzw. mehr als ausreichenden Auftragsbestand zu verfügen. Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage zu diesem Zeitpunkt lag mit einem Saldo von 30 ebenfalls deutlich über dem Österreichwert. Die Einschätzung über die künftige Geschäftslage (Saldo: 3) war deutlich verhaltener. Die Auswirkungen zeigten sich in der jüngsten Befragung (April 2018), bei der die aktuelle Geschäftslage bereits etwas schwächer, wenngleich nach wie vor positiv, beurteilt wurde (Saldo: 15).

Im Bundesland **Steiermark** hielt der Rückgang der Bauleistung an. Im IV. Quartal 2017 sank die nominelle Bauproduktion um 2,0% im Vergleich zum Vorjahresquartal gemäß den Daten der Konjunkturerhebung von Statistik Austria. Die stärksten Einbußen stammten aus den Bereichen des Hochbaus (-10,3%) sowie des Tiefbaus (-7,7%), die von den Zuwächsen im Baunebengewerbe (+5,3%) nicht ausgeglichen werden konnten. Die Auftragsbestände entwickelten sich vergleichsweise positiv. Im IV. Quartal 2017 kam es sowohl zu einem Anstieg der Auftrags-eingänge (+6,5%) als auch der Auftragsbestände (+24,7%). Die rückläufige Produktionsleistung in der Steiermark seit Jahresmitte 2017 führte zu einer geringen Ausweitung der nominellen Bauproduktion von 1,6% im gesamten Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr.

Entsprechend gering fielen auch die Impulse am Arbeitsmarkt aus. Die unselbständige Beschäftigung im steirischen Bauwesen stagnierte im IV. Quartal 2017. Im Gesamtjahr 2017 kam es zu einer Beschäftigungsausweitung von 0,3% im Vergleich zum Vorjahr. Die aktuellen Daten vom Hauptverband der Sozialversicherungen für das I. Quartal 2018 weisen allerdings auf eine Entspannung hin (+2,8%).

Der WIFO-Konjunkturtest legt die verhaltene Entwicklung im Bauwesen deutlich dar. Die steirischen Bauunternehmen gaben Anfang 2018 an, dass nur 78% unter ihnen auf einen zumindest ausreichenden Auftragsbestand zurückgreifen können. Die Einschätzung über die aktuelle

Geschäftslage (Saldo: 21) war zu diesem Zeitpunkt verhältnismäßig hoch, sank aber in der aktuellen Befragung vom April 2018 deutlich (Saldo: 3). Die Einschätzung der künftigen Geschäftslage war zu beiden Zeitpunkten unterdurchschnittlich.

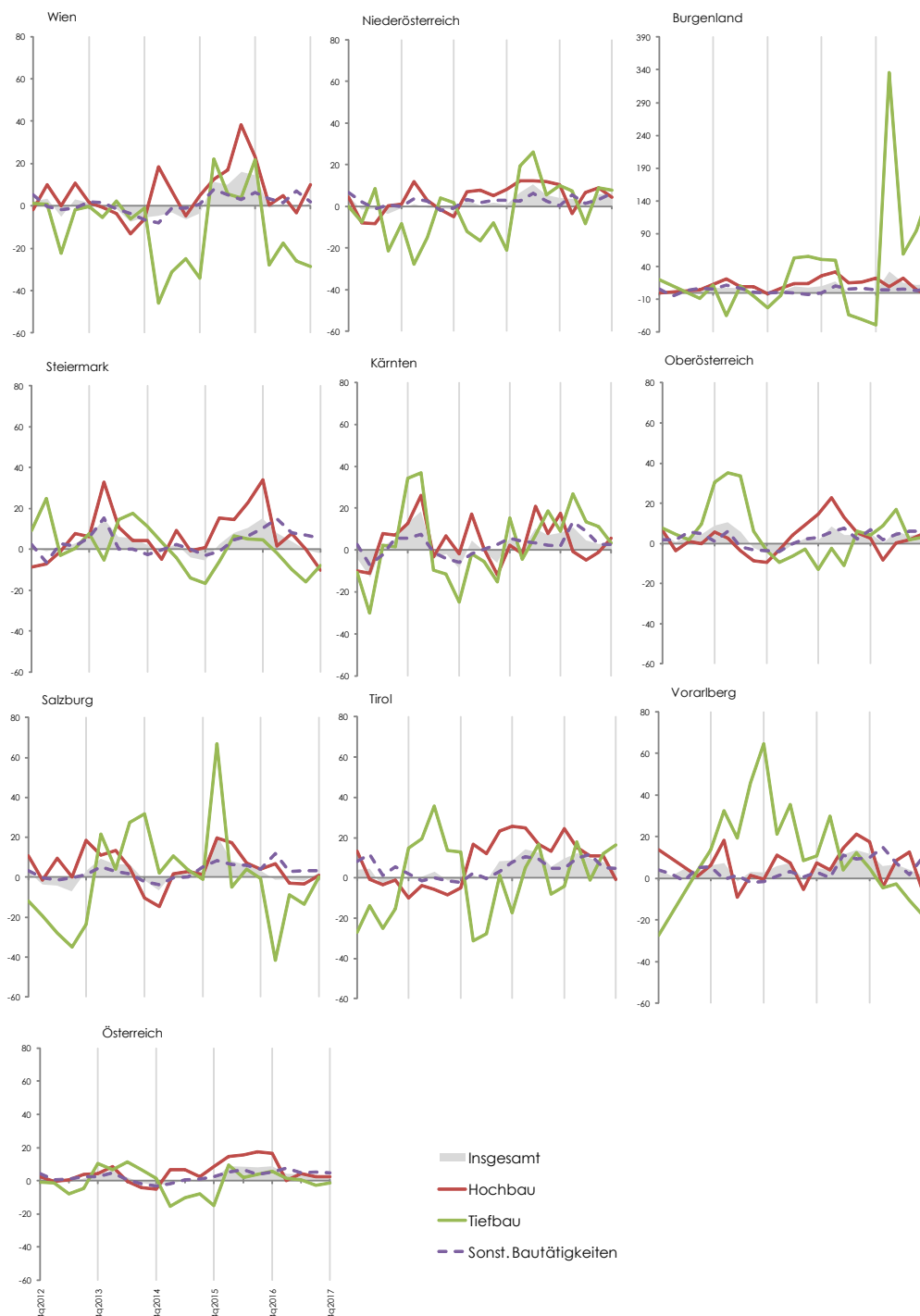
Die Bauwirtschaft in **Kärnten** verlief im IV. Quartal 2017 weiterhin günstig. Die nominelle Bauproduktion gemäß Konjunkturerhebung (Statistik Austria) stieg in dieser Periode um 3,8% im Vergleich zum Vorjahr. Das Produktionswachstum basierte hauptsächlich auf der Ausweitung der Hochbau- (+5,8%) sowie Tiefbaumaßnahmen (+3,3%). Das Baunebengewerbe schlug mit +2,5% zu Buche. Die Auftragslage verbesserte sich im IV. Quartal im Vorjahresvergleich deutlich. Die Auftragseingänge konnten um 21,8% und die Auftragsbestände um 33,0% vergrößert werden. Im Gesamtjahr 2017 entwickelte sich die Bauproduktion mit einem Wachstum von 4,9% zwar vergleichsweise günstig, blieb aber hinter dem Ergebnis des Vorjahres (7,0%). Insbesondere der Hochbau (+0,2%) stagnierte 2017 beinahe im Vergleich zum Vorjahr.

Der Kärntner Arbeitsmarkt profitiert allerdings von der regen Bautätigkeit kaum. Die Zahl der unselbständig Erwerbstätigen stagnierte im IV. Quartal 2017, im Gesamtjahr 2017 kam es zu einem Zuwachs von 0,8%. Eine Trendwende zeichnete sich auch nicht zu Jahresbeginn 2018 ab. Im I. Quartal 2018 ging die Zahl der unselbständig Erwerbstätigen ebenfalls zurück (-1,1%). Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests decken sich eher mit der beschriebenen Situation am Arbeitsmarkt. Anfang 2018 gaben die Bauunternehmer in Kärnten an, dass rund 72% unter ihnen über einen ausreichenden bzw. mehr als ausreichenden Auftragsbestand verfügen. Ein Wert, der um 17 Prozentpunkte unter dem Österreichsmittel lag. Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage zu diesem Zeitpunkt (Saldo: 4) lag ebenfalls deutlich unter dem Österreichsdurchschnitt, jene über die Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten war hingegen deutlich besser (Saldo: 18).

Die Bauwirtschaft lag im Bundesland **Oberösterreich** im IV. Quartal 2017 weiterhin auf Expansionskurs. Die Konjunkturerhebungsdaten von Statistik Austria zeigten ein nominelles Wachstum der abgesetzten Produktion im Bauwesen von 4,9% im IV. Quartal 2017 im Vergleich zur Vorjahresperiode. Die stärkste Dynamik resultierte vom Baunebengewerbe mit einem Zuwachs von 6,0%, gefolgt vom Hochbau (+4,4%) sowie Tiefbau (+3,0%). Die Auftragsentwicklung verzeichnete im IV. Quartal 2017 einen Anstieg an Auftragseingängen von 12,9%. Darüber hinaus entwickelte sich der Auftragsbestand (+18,1%) ebenfalls günstig. Im Gesamtjahr 2017 konnte eine Ausweitung der abgesetzten Produktion von durchschnittlich 4,0% beobachtet werden.

Ähnlich wie in Kärnten hinterließen die günstigen Produktionsdaten kaum signifikante Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt. Die Zahl der unselbständigen Beschäftigten stieg gemäß Hauptverband der Sozialversicherungsträger im IV. Quartal 2017 lediglich um 0,3% im Vergleich zum Vorjahr an. Im Gesamtjahr 2017 kam es sogar zu einem leichten Beschäftigungsrückgang von 0,2%.

Abbildung 3.4: Bauwirtschaft – Abgesetzte Produktion Grundgesamtheit
Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

Die jüngsten Daten aus dem I. Quartal 2018 zeigen eine leichte Belebung am Arbeitsmarkt mit einem Anstieg der unselbständigen Erwerbstätigen von 3,1%.

Der WIFO-Konjunkturtest weist ein durchwegs positives Geschäftsklima für Oberösterreich aus. Anfang 2018 gaben knapp 98% der oberösterreichischen Bauunternehmer an, über zumindest ausreichende Auftragsbestände zu verfügen. Die Einschätzungen über die aktuelle Geschäftslage zu diesem Zeitpunkt (Saldo: 14) als auch jene über die künftige Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten (Saldo: 24) lagen leicht unter bzw. über dem Österreichmittel. Die jüngsten Befragungsergebnisse vom April 2018 zeigen eine deutliche Verbesserung der Geschäftslage (Saldo: 32).

Das Bauwesen in **Salzburg** zeigte eine gute Entwicklung im IV. Quartal 2017. Die abgesetzte Bauproduktion stieg in dieser Periode nominell um 2,0% im Vergleich zum IV. Quartal des Vorjahres gemäß Konjunkturerhebung. Die größten Zuwächse stammten vom Baunebengewerbe (+3,2%) sowie vom Hochbau (+0,8%). Die Produktionsleistung im Tiefbau stagnierte hingegen. Die Entwicklung der Auftragslage war vergleichsweise verhalten. Das Volumen der Auftrags-eingänge ging um 3,6% und der Auftragsbestand um 0,5% im Vergleich zum Vorjahresquartal zurück.

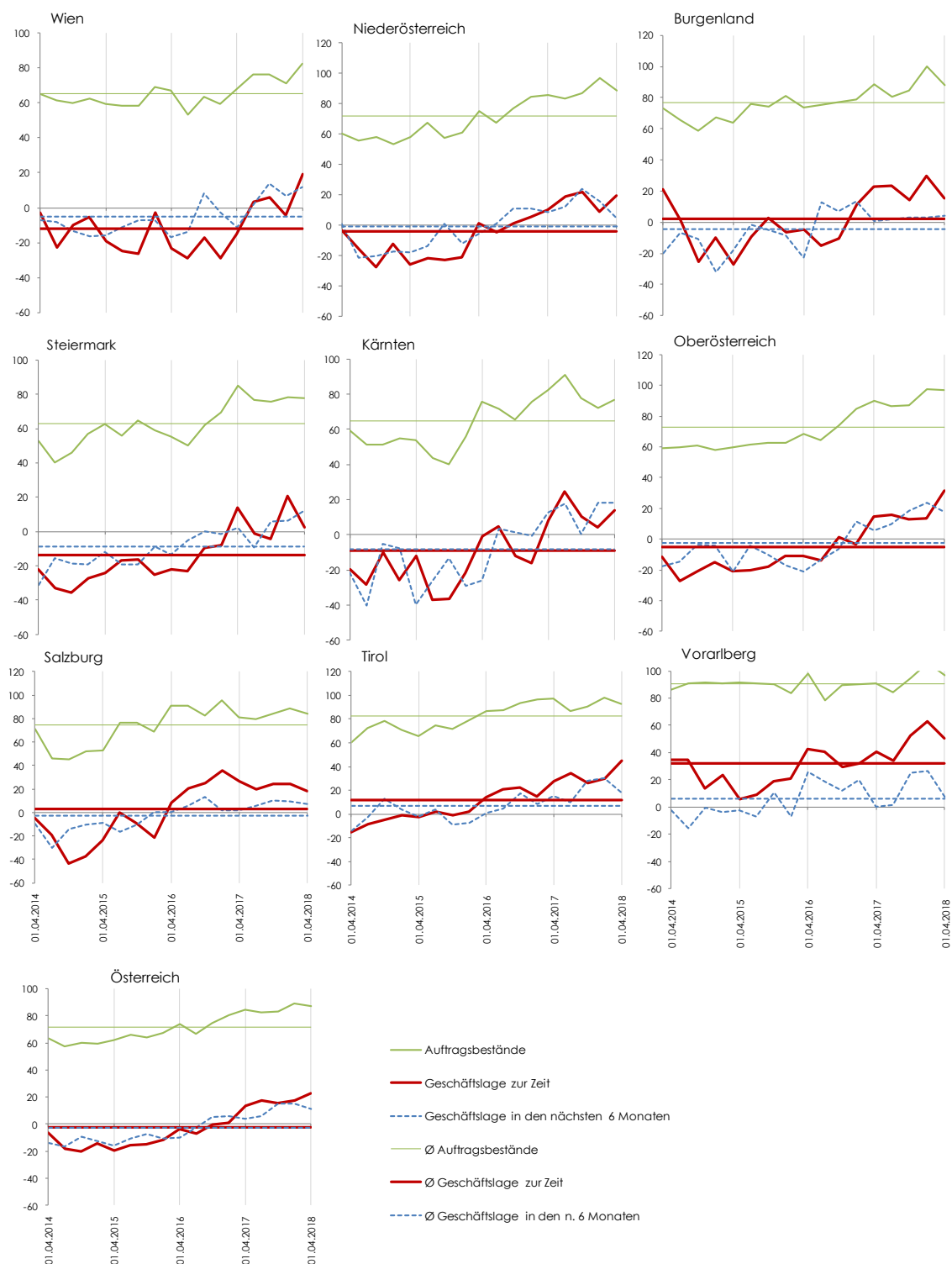
Die Produktionszuwächse gegen Jahresende konnten dennoch nicht die Rückgänge in den ersten drei Quartalen kompensieren, was zu einer nominellen Abnahme der Bauleistung im Gesamtjahr 2017 von 0,5% führte.

Die Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger zeichnen ein deutlich besseres Bild. Demnach stieg die Zahl der unselbständig Beschäftigten im Bauwesen im IV. Quartal 2017 um 2,9% und im Gesamtjahr 2017 um 2,8%; dies jeweils im Vergleich zum Vorjahr. Die jüngsten Ergebnisse zeigen eine anhaltend positive Entwicklung mit einem Beschäftigungszuwachs von 2,4% im I. Quartal 2018.

Der WIFO-Konjunkturtest zeigte Anfang 2018 ein Konjunkturbild für Salzburg, das dem österreichischen Gesamttrend sehr ähnlich war. Zu diesem Zeitpunkt gaben 89% der Bauunternehmer im Bundesland Salzburg an, über einen ausreichenden bzw. mehr als ausreichenden Auftragsbestand zu verfügen. Das aktuelle Geschäftsklima wurde mit einem Saldo von 24 und das künftige Geschäftsklima mit einem Saldo von 9 durchwegs positiv beurteilt. In der aktuellen Erhebung vom April 2018 fielen die Einschätzungen allerdings geringfügig schlechter aus.

Das Bundesland **Tirol** zählte zu den Bundesländern, die im IV. Quartal 2017 ihre Bauleistung wesentlich ausweiten konnten. Die abgesetzte Produktion im Bauwesen stieg um 4,0% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Die Konjunkturerhebung von Statistik Austria zeigte, dass im Gegensatz zu den ersten drei Quartalen, die Bauproduktion im IV. Quartal 2017 nicht vom Hochbau (-0,6%) ausging, sondern vielmehr vom Tiefbau (+16,3%) und dem Baunebengewerbe (+4,6%). Die Auftragslage war durchwegs günstig. Die Auftragsbestände konnten um 8,7% ausgeweitet werden. Allerdings kam es zu einer Abnahme der Auftragseingänge (-7,8%).

Abbildung 3.5: Konjunkturtest Bauwirtschaft



Q: WIFO in Kooperation mit der EU (DG ECFIN). – Saldo: Differenz der Anteile von positiven und negativen Einschätzungen der antwortenden Unternehmen in Prozentpunkten. Horizontale Linien: 5-Jahresdurchschnitte.

Das Bauwesen, gemessen an der nominellen Bauproduktion, entwickelte sich über das gesamte Jahr 2017 ebenfalls positiv. Das Bundesland Tirol verzeichnete mit einem Zuwachs von 7,8% die zweithöchste Bauproduktionssteigerung nach dem Bundesland Burgenland im Jahr 2017.

Die Situation am Arbeitsmarkt war entsprechend günstig. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten nahm im IV. Quartal 2017 um 2,7% im Vergleich zum Vorjahresquartal zu. Im Gesamtjahr 2017 konnte die Beschäftigung um 3,0% ausgebaut werden. Ähnlich positiv entwickelte sich das I. Quartal 2018 mit einem Anstieg der unselbständig Erwerbstätigen von 2,3%.

Die unternehmerische Stimmung der Tiroler Bauunternehmer war entsprechend gut, was sich aus den Ergebnissen des WIFO-Konjunkturtests ableiten lässt. Mehr als 98% der Unternehmer gaben an, dass sie mit ausreichend bzw. mehr als ausreichenden Auftragsbeständen versorgt sind. Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage fiel mit einem Saldo von 30 am zweitgünstigsten aus, die Beurteilung der Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten war ebenfalls sehr positiv (Saldo: 30).

Die Bauentwicklung im Bundesland **Vorarlberg** war im IV. Quartal 2017 sektoral betrachtet sehr heterogen. Insgesamt konnte die abgesetzte Bauproduktion um 1,6% gemäß Konjunkturerhebung der Statistik Austria ausgeweitet werden. Dieses Wachstum stützte sich allerdings ausschließlich auf die dynamische Entwicklung des Baunebengewerbes, das um 10% im Vergleich zum Vorjahresquartal zunahm. Die Produktion im Hochbau (-5,9%) wie auch im Tiefbau (-17,6%) ging hingegen im IV. Quartal 2017 teils signifikant zurück. Die Auftragslage konnte gemäß Konjunkturerhebung (Statistik Austria) allerdings stark ausgeweitet werden (Auftragseingänge: +15,6%; Auftragsbestände: +164,7%).

Das Gesamtjahr 2017 konnte mit einem abgesetzten Produktionswachstum von 4,4% im Vergleich zum Vorjahr abgeschlossen werden.

Die Entwicklung am Arbeitsmarkt war folglich ebenfalls positiv. Die unselbständige Beschäftigung im Bauwesen konnten im IV. Quartal 2017 um 2,4% im Vergleich zur Vorjahresperiode ausgebaut werden. Über das gesamte Jahr 2017 betrachtet, stieg die Beschäftigung im Bauwesen um 2,1% im Vergleich zum Vorjahr. Die jüngsten Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger weisen eine anhaltend günstige Entwicklung mit einem Wachstum der Erwerbstätigkeit von 2,8% aus.

Der WIFO-Konjunkturtest zeichnet ein ähnlich positives Bild. In der Befragung zu Jahresbeginn 2018 gaben 100% der Vorarlberger Bauunternehmer an, über einen zumindest ausreichenden Auftragsbestand zu verfügen. Besonders günstig beurteilten sie die gegenwärtige Geschäftslage (Saldo: 63) sowie jene in den nächsten sechs Monaten (Saldo: 27). Dies markiert auch den Höchststand seit dem Jahr 2007.

4. Tourismus

Dazu statistischer Anhang 13a bis 13d

4.1 Kräftige Nachfragedynamik in der Wintersaison 2017/18

In der Wintersaison 2017/18 (von November 2017 bis April 2018) verzeichnete der Tourismus in Österreich mit 19,83 Mio. Gästeankünften und 71,84 Mio. Übernachtungen neue Höchstwerte. Die relativen Zuwächse fielen mit +5,3% (Ankünfte) bzw. +4,7% (Nächtigungen) recht deutlich aus, wofür auch der frühe Ostertermin im März 2018 verantwortlich zeichnete⁵⁾. Die aus der Zahl der tatsächlich registrierten Ankünfte und Nächtigungen resultierende Aufenthaltsdauer veränderte sich in der Wintersaison 2017/18 mit durchschnittlich 3,62 Nächten kaum (-0,5%), nachdem sie 2016/17 um 2,4% zurückgegangen war. Langfristig ist eine deutliche Tendenz zu kürzeren, dafür aber häufigeren Reisen feststellbar.

Vom Saisonstart im November 2017 bis zu den Osterferien im März 2018 boten sich hervorragende Bedingungen für den Wintersport, der April zeigte sich – als zweitwärmster in der 251-jährigen Messgeschichte – dagegen überdurchschnittlich warm, was die Nachfrage schon vorzeitig in Richtung anderer Aktivitäten und damit zum Teil auch in das Ausland umgelenkt haben dürfte: Im letzten Monat der Wintersaison wurden im Vergleich zum Vorjahr um 13,2% weniger Übernachtungen in Österreichs Beherbergungsbetrieben registriert (Inländer -1,6%; Ausländer -17,8%) als in den gewichtigeren Vormonaten (Jänner +5,7%; Februar +5,4%; März +11,9%; unbereinigte Ist-Werte). Der Großteil der von November 2017 bis März 2018 registrierten Nächtigungen entfiel mit 77,1% auf ausländische Touristen. Dieses Gästesegment wuchs in der gesamten Saison zudem dynamischer (+5,1%) als die Binnennachfrage (+3,4%; bereinigt um den Ostereffekt: jeweils +2,5%).⁶⁾

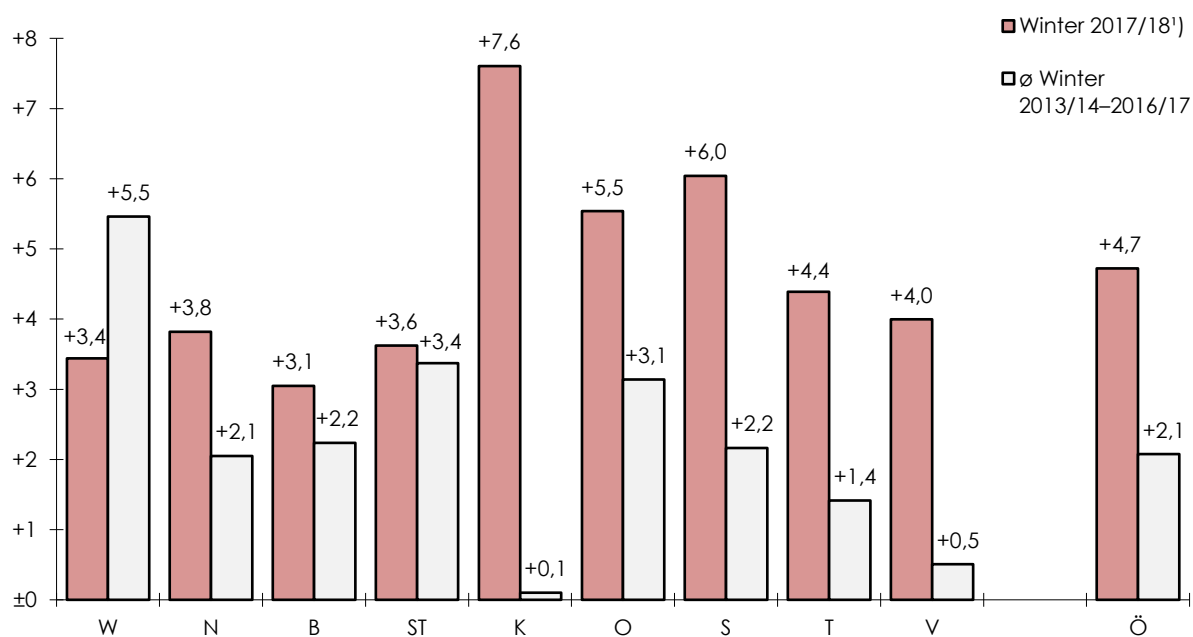
Regional zeigte die Nächtigungsnachfrage im Winterhalbjahr 2017/18 ein West-Ost-Gefälle (Abbildung 4.1): Vor allem Kärnten (+7,6%) und Salzburg (+6,0%) verzeichneten dank der ausgezeichneten Schneelage kräftige Zuwächse, Oberösterreich nahm mit +5,5% den dritten Platz ein (nur unbereinigte Ist-Werte verfügbar). Wenngleich auch die Steigerungen in den wintersportdominierten Bundesländern Tirol und Vorarlberg mit +4,4% und +4,0% etwas hinter dem bundesweiten Ergebnis zurückblieben, lagen sie dennoch vor den östlichen Regionen des

⁵⁾ Werden die tatsächlich registrierten Ist-Werte in den möglichen Oster-Monaten März und April jeweils um den 'reinen' Ostereffekt auf ein fiktives 'Standardmonat' bereinigt (und zwar über die gesamte Zeitreihe), beträgt der Zuwachs im Winter 2017/18 bei Ankünften +4,4%, bei Nächtigungen +2,5%. Für die Saisonbereinigung wurde das Programm *JDemetra+* verwendet, als Berechnungsbasis dienten Monatsdaten ab Jänner 1996. Für den 'reinen' Ostereffekt im jeweiligen Kalenderjahr und Monat (März bzw. April) maßgeblich ist die Verteilung der Tage vor dem Ostersonntag (Palmsamstag bis Karsamstag) zwischen den beiden Monaten.

⁶⁾ Für April 2018 und zur gesamten Wintersaison 2017/18 lagen zum Erstellungszeitpunkt des Berichtes nur erste Eckwerte auf Hochrechnungsbasis zu den wichtigsten Quellmärkten und Unterkunftsarten für Österreich insgesamt vor. Die Darstellung diesbezüglicher regionaler Detaildaten in den Übersichten 4.1 und 4.2 musste sich daher auf die unvollständige ("vorläufige") Winterperiode November 2017 bis März 2018 beschränken.

Landes (Niederösterreich +3,8%; Wien +3,4%; Burgenland +3,1%). Die Steiermark mit Angeboten sowohl im alpinen als auch im Wellness-Bereich reihte sich mit einem Nächtigungsplus von 3,6% dazwischen ein. Verglichen mit dem durchschnittlichen jährlichen Wachstum in den drei Wintern davor blieb aktuell nur Wien hinter der mittelfristigen Entwicklung zurück (-2,1 Prozentpunkte). Hier muss jedoch erwähnt werden, dass die Veränderungsrate von Ø +5,5% p. a. in der Bundeshauptstadt in den Wintern 2013/14–2016/17 weit über jener der anderen Regionen – und damit Gesamtösterreichs (Ø +2,1% p. a.) – lag. Zudem boomt der Wiener Tourismus seit der Wirtschaftskrise 2009 nach wie vor – wenngleich auch seit 2016 vor allem im Sommer moderater: im Durchschnitt der Periode Mai bis Oktober (Sommer) 2009/2017 expandierte die Nächtigungsnachfrage mit +5,7% jährlich (Ø 2009/2015 noch +6,4%), in den Wintern seit 2008/09 mit durchschnittlich +5,8% pro Jahr; die bundesweiten Vergleichswerte lagen mit durchschnittlich +2,5% (Sommer) bzw. +1,5% (Winter) pro Jahr deutlich darunter.

Abbildung 4.1: Übernachtungen insgesamt im Winterhalbjahr
Jährliche Veränderung in %



Q: Statistik Austria; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ April 2018 auf Hochrechnungsbasis.

Von den internationalen Herkunftsmärkten waren im Winter 2017/18 Deutschland und die Niederlande mit Nächtigungsmarktanteilen (MA) von 48,9% und 11,0% die bedeutendsten im österreichischen Tourismus. Mit überdurchschnittlich kräftigen Nachfragesteigerungen von +6,3% bzw. +5,5% trugen sie zudem maßgeblich zur internationalen Gesamtperformance bei (nur unbereinigte Ist-Werte verfügbar). Der relativ stärkste Zuwachs unter 15 ausgewählten Herkunftsländern wurde allerdings bei russischen Gästen verzeichnet (+12,0%; MA 1,5%) – das

Defizit an Nächtigungen im Vergleich zum Winter 2013/14⁷⁾ beträgt hier aber immer noch 545.600 bzw. 40,1%. Weiters expandierte die Nachfrage osteuropäischer Touristen aus Ungarn (+10,5%), Rumänien (+8,5%) und der Tschechischen Republik (+8,2%) kräftig (MA zusammen 6,5%). Etwas mäßiger entwickelten sich die Übernachtungen von Gästen aus Polen (+4,7%; MA 2,3%) und den USA (+4,2%; MA 1,1%). Die Nachfrage aus Italien (MA 1,9%), dem Vereinigten Königreich (MA 4,3%), Schweden (MA 1,0%), Dänemark (MA 1,9%) und Belgien (MA 3,0%) und veränderte sich kaum (–1,1% bis +1,2%), Touristen aus der Schweiz und Liechtenstein (–2,4%; MA 4,1%) und Frankreich (–3,4%; MA 1,3%) nächtigten im Winter 2017/18 seltener als in der Vorjahressaison in Österreich.

Übersicht 4.1: Übernachtungen nach Herkunftsländern
Vorläufige Wintersaison 2017/18 (November 2017 bis März 2018)

	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Insgesamt	+ 4,7	+ 4,0	+ 4,3	+ 5,5	+ 8,8	+ 6,4	+ 8,6	+ 7,4	+ 7,0	+ 7,1
Inland	+ 3,3	+ 2,0	+ 2,7	+ 6,3	+ 5,9	+ 4,3	+ 3,5	+ 4,8	– 0,0	+ 4,2
Ausland	+ 5,1	+ 8,8	+ 16,7	+ 4,4	+10,6	+10,1	+10,0	+ 7,6	+ 7,7	+ 8,0
Belgien und Luxemburg	+ 4,1	+ 27,1	– 35,4	– 1,9	+ 5,0	+11,1	+ 0,2	+ 4,8	– 0,0	+ 3,4
Deutschland	+ 7,2	+ 10,9	+ 7,5	+ 7,7	+12,8	+10,7	+13,9	+11,3	+10,8	+11,6
Dänemark	– 7,0	+ 63,3	+ 166,7	+10,5	+ 5,9	+20,1	+ 5,4	– 2,3	–13,9	+ 2,3
Frankreich	– 5,1	+ 22,0	+ 61,0	+13,2	– 3,7	– 7,4	– 3,6	– 1,1	– 6,2	– 2,5
Italien	– 5,5	+ 14,2	+ 27,4	– 5,1	+ 8,9	+ 0,9	– 4,8	+ 0,1	+ 8,8	– 0,8
Niederlande	– 2,3	+ 31,7	– 32,3	+ 5,1	+ 0,9	– 5,4	+ 7,9	+ 5,1	+ 7,1	+ 5,8
Schweden	– 2,4	+ 38,3	– 43,6	– 4,5	–11,5	–13,7	– 0,6	+ 0,9	+11,7	+ 0,2
Spanien	– 0,5	– 42,5	– 30,2	+61,6	– 9,5	+32,3	+17,8	+19,3	+18,0	+ 5,7
Vereinigtes Königreich	+ 1,4	+ 9,3	– 36,6	+15,1	+ 1,7	+17,1	+ 5,2	– 1,3	– 1,7	+ 1,2
Tschechische Republik	+ 8,0	+ 5,0	+ 26,1	+12,0	+15,3	+15,5	+ 9,2	+ 3,1	+15,1	+ 8,6
Slowakei	+ 6,4	+ 16,8	+ 27,2	+ 3,4	+12,2	+14,8	+10,6	+14,9	+12,8	+11,0
Slowenien	+11,0	– 11,9	– 0,4	+ 5,8	+ 8,8	–22,6	+ 3,9	+19,2	–17,2	+ 6,8
Kroatien	+ 1,6	– 1,7	– 8,2	– 3,7	+11,5	–18,8	+ 5,2	+ 7,5	–12,8	+ 4,8
Ungarn	+ 4,7	+ 9,6	+ 29,3	+ 6,4	+15,0	+24,8	+10,6	+12,1	+12,6	+10,4
Polen	– 1,1	+ 17,8	+ 51,6	+ 0,4	+13,2	+14,1	+ 8,0	– 1,9	+23,7	+ 3,5
Rumänien	+ 5,7	+ 10,7	+ 6,3	+18,4	– 5,0	– 2,7	+10,0	+11,1	–18,0	+ 8,3
Schweiz	– 1,4	+ 8,7	+ 27,6	+ 0,4	– 3,4	+ 4,1	+ 0,2	– 1,1	– 2,1	– 1,2
USA	+ 5,8	+ 44,1	+ 18,7	–35,1	+15,1	– 9,2	– 0,1	+ 9,5	+27,2	+ 5,0
China	+16,7	+ 6,7	+ 1.043,5	+29,8	–28,6	+25,6	– 1,6	+16,6	+28,7	+14,4
Japan	+ 0,3	– 51,3	+ 66,3	–15,0	–23,1	–14,7	+ 2,9	+27,8	+16,9	– 2,5
Russland	+18,9	+ 17,1	+ 27,9	– 4,2	+14,5	+ 0,4	+16,2	+ 7,8	+ 8,2	+12,1
Vereinigte Arabische Emirate und Saudi-Arabien	– 1,0	– 22,7	– 73,1	–41,3	+25,5	–13,2	–10,9	– 0,7	+13,8	– 4,7

Q: Statistik Austria; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. Aufgrund der verschobenen Lage der Osterwoche (2017 im April, 2018 im März) sind die Werte nur bedingt interpretierbar.

Die Inlandsnachfrage zog im Winter 2017/18 in allen Bundesländern außer Vorarlberg (–1,4% im Vergleich zum Vorjahr) an, wobei Wien (+4,8%), Kärnten (+4,2%), die Steiermark sowie

7) Verantwortlich für den starken Rückgang der vergangenen Jahre waren die anhaltende Wirtschaftskrise im Land, getrieben von einem niedrigen Ölpreis, sowie die Sanktionen der EU gegen die Russische Föderation.

Oberösterreich und Tirol (jeweils +4,0%) überdurchschnittlich kräftige Nüchtigungssteigerungen verbuchen konnten. Im Burgenland sowie in Salzburg und Niederösterreich war die Binnennachfrage mit +2,3% bis +2,7% weniger dynamisch. Das inländische Gästesegment hatte vor allem im Burgenland (86,5%) sowie in Nieder- und Oberösterreich (69,5% bzw. 61,9%) große Bedeutung; in den tourismusintensiven, wintersportorientierten Bundesländer im Westen und Süden Österreichs dominierte im Winter 2017/18 hingegen das Auslandsgeschäft (Nüchtigungsanteil: Tirol 93,3%; Vorarlberg 91,2%; Salzburg 79,0%; Kärnten 62,5%), wobei die internationale Nüchtigungsnachfrage hier nur in den beiden letztgenannten (Kärnten +9,8%; Salzburg +7,0%) kräftiger als in Gesamtösterreich (+5,1%) wuchs. Eine überdurchschnittliche Performance bei internationalen Übernachtungen verzeichneten darüber hinaus noch das Burgenland (+7,9%) sowie Ober- und Niederösterreich (+8,1% bzw. +6,5%).

Übersicht 4.2: Übernachtungen nach Unterkunftsarten

Vorläufige Wintersaison 2017/2018 (November 2017 bis März 2018)

	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
<i>Insgesamt</i>	+ 4,7	+ 4,0	+ 4,3	+ 5,5	+ 8,8	+ 6,4	+ 8,6	+ 7,4	+ 7,0	+ 7,1
Hotels und ähnliche Betriebe	+ 3,6	+ 6,7	+ 2,2	+ 4,6	+ 7,7	+ 7,1	+ 8,0	+ 5,6	+ 5,0	+ 5,9
5/4-Stern	+ 2,8	+ 6,5	+ 2,3	+ 4,9	+ 12,3	+ 4,6	+ 8,3	+ 6,3	+ 5,2	+ 6,2
3-Stern	+ 14,4	+ 5,4	+ 2,9	+ 4,7	+ 1,1	+ 16,2	+ 7,0	+ 4,4	+ 7,1	+ 6,6
2/1-Stern	- 23,5	+ 10,4	- 5,8	+ 2,0	- 1,0	- 1,3	+ 10,8	+ 5,6	- 1,2	+ 2,4
Gewerbliche Ferienwohnungen/ -häuser	+ 21,2	+ 24,9	- 4,0	+ 12,3	+ 15,2	+ 8,7	+ 16,1	+ 12,5	+ 34,9	+ 15,1
Private Ferienwohnungen/-häuser	+ 48,3	+ 11,6	+ 18,7	+ 8,9	+ 12,0	+ 12,1	+ 9,2	+ 10,5	+ 4,2	+ 9,9
Privatquartiere	+ 77,8	+ 3,5	+ 3,2	- 0,9	+ 11,6	- 0,7	+ 6,7	+ 3,1	+ 4,0	+ 4,4
Sonstige Unterkünfte	- 1,4	- 4,2	+ 13,0	+ 1,9	+ 2,8	+ 4,4	+ 2,8	+ 9,5	+ 4,9	+ 3,3

Q: Statistik Austria; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. Aufgrund der verschobene Lage der Osterwoche (2017 im April, 2018 im März) sind die Werte nur bedingt interpretierbar.

Nach Unterkunftsarten betrachtet erzielten die gewerblichen Ferienwohnungen im Zeitraum November 2017 bis April 2018 das relativ höchste Nüchtigungswachstum (+11,6%; auf Basis tatsächlicher Ist-Werte), ihr Marktanteil (MA) an den heimischen Beherbergungsbetrieben insgesamt belief sich damit auf 10,3%. Stärker als im Durchschnitt aller Unterkünfte wuchs auch die Nachfrage in privaten Ferienhäusern/-wohnungen (+6,8%; MA 14,6%). Während sich die gehobene Hotellerie als bedeutendstes Unterkunftssegment leicht schwächer als die Gesamtnachfrage entwickelte (3-Stern +4,5%; 5/4-Stern +4,0%; MA zusammen 55,7%), stagnierten die Übernachtungen in den preisgünstigen 2/1-Stern-Betrieben (+0,8%). Auch die Nachfrage in den weniger bedeutenden Privatquartieren (+2,4%; MA 3,9%) sowie in den übrigen Unterkünften (+1,5%) konnte mit der Gesamtnüchtigungsentwicklung des Winters 2017/18 nicht Schritt halten.

4.2 Kalender(tags)effekte und gute Wintersportbedingungen unterstützen positive Entwicklung in den Quartalen

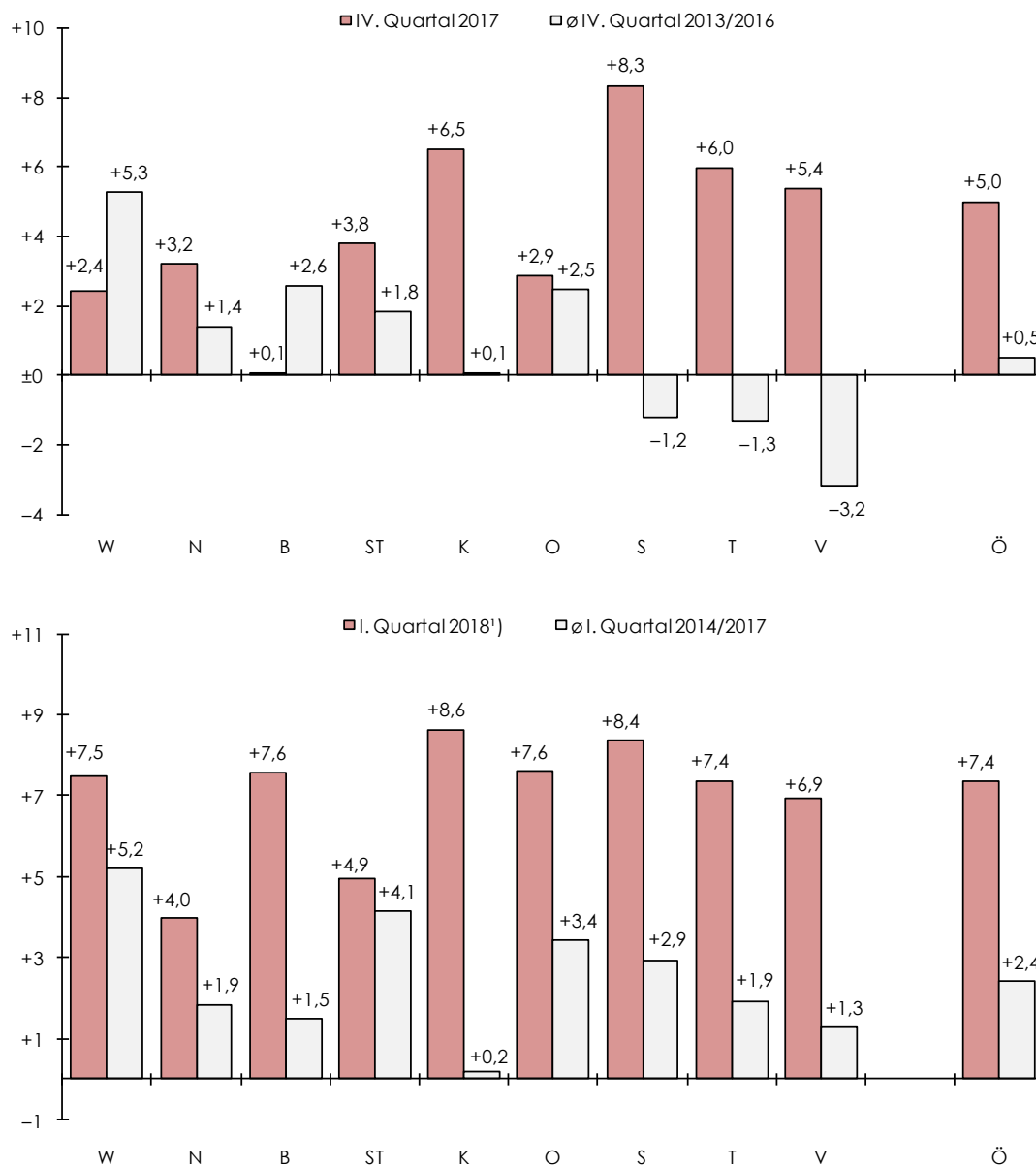
Die im Vergleich zu 2016 vorteilhaftere Lage der Weihnachtsfeiertage im Jahr 2017 sowie die bereits zu Beginn der Wintersaison hervorragenden Bedingungen für den Wintersport in Österreich waren für die äußerst positive Nächtigungsentwicklung im IV. Quartal 2017 maßgeblich (+5,0%; siehe Abbildung 4.2). Hiervon profitierten vor allem die tourismusintensiven, alpinen Bundesländer im Westen und Süden des Landes überdurchschnittlich stark (Salzburg +8,3%; Kärnten +6,5%; Tirol +6,0%; Vorarlberg +5,4%). Aber auch die Regionen Ostösterreichs mit Alternativangeboten (Kultur, Kulinarik, Wellness) verzeichneten mehr Übernachtungen als im IV. Quartal 2016 (Steiermark +3,8%, Nieder- und Oberösterreich +3,2% bzw. +2,9%, Wien +2,4%). Die Steigerungsraten fielen hier zwar deutlich moderater als im Bundesschnitt aus, mit Ausnahme Wiens lagen sie aber immer noch über dem Trend der Vergleichsperiode 2013/2016. Im Falle Wiens hat die Lage der Weihnachtsfeiertage deutlich weniger Einfluss, da die Aufenthaltsdauer bei Städtereisen kürzer ausfällt. Einzig im Burgenland stagnierte im IV. Quartal 2017 die Nächtigungsnachfrage, nachdem sie dort im letzten Quartal 2016 im Vergleich zur österreichweiten Performance (+0,5%) mit +5,6% deutlich stärker angestiegen war.

Die Nachfrageentwicklung im I. Quartal 2018 ist auf Basis der vorliegenden regionalen Ist-Daten aufgrund der verschobenen Lage der Osterwoche (2018 im März, 2017 im April) kaum interpretierbar: Die Bereinigung der Nächtigungen in diesem Zeitraum für Österreich insgesamt um den reinen Ostereffekt liefert einen zur hier ausgewiesenen, unbereinigten Wachstumsrate von +7,4% einen vergleichsweise nur sehr geringen Anstieg um 0,6%; für die Bundesländerebene liegen keine osterbereinigten Daten vor.

4.3 Steigende Beschäftigung in der Beherbergung, Stagnation in der Gastronomie

Im Durchschnitt der letzten 4 Quartale (II. Quartal 2017 bis I. Quartal 2018) entwickelte sich die Beschäftigungssituation in den touristischen Kernbereichen des Beherbergungs- und Gaststättenwesens divergierend: Während die österreichischen Unterkunftsbetriebe die Zahl ihrer unselbständig Beschäftigten relativ zu den jeweiligen Quartalen im Vorjahr um durchschnittlich 4,2% aufstockte, blieb die Beschäftigung im Restaurantbereich mit einer durchschnittlichen Veränderung von –0,02% praktisch unverändert (Übersicht 4.3). In der Einzelbetrachtung der Quartale wies nur das I. Vierteljahr 2018 eine gesteigerte Beschäftigung auch in der Gastronomie auf (+2,7%) – hierfür dürfte allerdings der Ostereffekt im März 2018 und die dadurch ausgelöste höhere Nachfrage relevant sein. Im Vergleich mit den jeweils letzten drei Perioden, lag die rezente Ausweitung der Beschäftigung im Beherbergungssektor um 2,25 Prozentpunkte (III. und IV. Quartal 2017) bis 3,20 Prozentpunkte (II. Quartal 2017 und I. Quartal 2018) über der durchschnittlichen jährlichen Veränderungsrate in den entsprechenden Quartalen 2013/2016 bzw. 2014/2017. In der Gastronomie wich die mittelfristige Personalaufstockung von durchschnittlich rund 3% p. a. in den Quartalen II bis IV einem Abbau im Ausmaß von 0,5% bis 1,2%; im I. Quartal hingegen betrug die Differenz 2018 zum Vergleichszeitraum 2014/2017 +0,4 Prozentpunkte (der Grund hierfür dürfte wie schon oben erwähnt in der Osterverschiebung liegen).

Abbildung 4.2: Übernachtungen insgesamt – Quartale
Jährliche Veränderung in %



Q: Statistik Austria; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Aufgrund der verschobenen Lage der Osterwoche (2017 im April, 2018 im März) sind die Werte nur bedingt interpretierbar.

Übersicht 4.3: Unselbständig Beschäftigte im Beherbergungs- und Gaststättenwesen

	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Absolute Werte										
<i>I – Beherbergungs- und Gaststättenwesen</i>										
II. Q. 2017	47.507	24.545	6.854	23.455	14.666	21.482	21.401	29.998	9.181	199.090
III. Q. 2017	48.112	25.408	7.235	25.402	18.006	22.588	26.467	39.736	11.080	224.034
IV. Q. 2017	47.161	23.460	6.289	23.583	12.009	20.797	23.449	33.813	10.136	200.697
I. Q. 2018	46.020	22.650	5.971	24.337	13.044	20.348	31.293	47.841	13.809	225.312
<i>I55 – Beherbergung</i>										
II. Q. 2017	10.802	6.587	3.189	9.481	7.617	6.451	13.155	20.245	4.499	82.026
III. Q. 2017	11.104	6.839	3.347	10.686	9.814	6.938	16.918	28.201	5.946	99.794
IV. Q. 2017	10.939	6.233	2.952	9.422	5.688	6.059	14.263	23.089	5.519	84.164
I. Q. 2018	10.695	5.964	2.815	10.198	6.788	5.910	20.080	34.165	8.485	105.101
<i>I56 – Gastronomie</i>										
II. Q. 2017	36.705	17.959	3.665	13.974	7.049	15.031	8.246	9.753	4.681	117.064
III. Q. 2017	37.008	18.569	3.888	14.717	8.192	15.649	9.549	11.535	5.133	124.240
IV. Q. 2017	36.222	17.227	3.337	14.160	6.321	14.738	9.186	10.724	4.617	116.533
I. Q. 2018	35.324	16.686	3.156	14.139	6.256	14.437	11.213	13.675	5.324	120.211
Anteil an der Gesamtwirtschaft in %										
<i>I – Beherbergungs- und Gaststättenwesen</i>										
II. Q. 2017	5,82	4,13	6,73	4,72	7,09	3,39	8,80	9,60	5,91	5,59
III. Q. 2017	5,84	4,20	6,94	4,99	8,38	3,50	10,49	12,11	6,93	6,15
IV. Q. 2017	5,72	3,95	6,29	4,71	5,90	3,26	9,45	10,50	6,37	5,59
I. Q. 2018	5,61	3,87	6,14	4,89	6,50	3,21	12,24	14,18	8,44	6,28
<i>I55 – Beherbergung</i>										
II. Q. 2017	1,32	1,11	3,13	1,91	3,68	1,02	5,41	6,48	2,90	2,30
III. Q. 2017	1,35	1,13	3,21	2,10	4,57	1,08	6,70	8,60	3,72	2,74
IV. Q. 2017	1,33	1,05	2,95	1,88	2,80	0,95	5,75	7,17	3,47	2,34
I. Q. 2018	1,30	1,02	2,89	2,05	3,38	0,93	7,85	10,12	5,18	2,93
<i>I56 – Gastronomie</i>										
II. Q. 2017	4,50	3,02	3,60	2,81	3,41	2,37	3,39	3,12	3,01	3,29
III. Q. 2017	4,49	3,07	3,73	2,89	3,81	2,43	3,78	3,52	3,21	3,41
IV. Q. 2017	4,39	2,90	3,34	2,83	3,11	2,31	3,70	3,33	2,90	3,24
I. Q. 2018	4,31	2,85	3,24	2,84	3,12	2,28	4,39	4,05	3,25	3,35
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>I – Beherbergungs- und Gaststättenwesen</i>										
II. Q. 2017	-0,6	-3,1	+1,0	+1,6	+2,8	+1,7	+2,7	+3,8	+1,4	+1,0
III. Q. 2017	-0,4	-3,0	+3,0	+2,0	+2,4	+1,2	+1,8	+3,0	+0,4	+0,9
IV. Q. 2017	+0,7	-3,7	+4,6	+3,6	+3,8	+1,1	+2,1	+3,0	-0,4	+1,3
I. Q. 2018	+2,7	-0,3	+4,9	+3,8	+6,2	+2,8	+5,9	+5,5	+1,8	+3,7
<i>I55 – Beherbergung</i>										
II. Q. 2017	+4,1	+2,9	+5,1	+6,4	+5,7	+4,2	+6,4	+1,5	+4,9	+4,2
III. Q. 2017	+4,2	+2,1	+7,4	+5,9	+5,7	+3,9	+4,4	+1,1	+4,2	+3,6
IV. Q. 2017	+5,5	+2,8	+9,0	+5,3	+7,2	+4,1	+4,0	+1,4	+3,9	+3,9
I. Q. 2018	+3,4	+0,7	+4,9	+4,5	+8,4	+3,1	+6,6	+5,4	+3,4	+4,9
<i>I56 – Gastronomie</i>										
II. Q. 2017	-2,0	-5,1	-2,3	-1,4	-0,1	+0,7	-2,6	+8,8	-1,8	-1,2
III. Q. 2017	-1,7	-4,8	-0,6	-0,7	-1,4	+0,1	-2,5	+7,9	-3,6	-1,1
IV. Q. 2017	-0,7	-5,9	+1,1	+2,6	+0,9	-0,1	-0,6	+6,7	-5,2	-0,5
I. Q. 2018	+2,5	-0,7	+4,9	+3,4	+3,8	+2,7	+4,8	+5,6	-0,7	+2,7
Ø Jährliche Veränderung in %										
<i>I – Beherbergungs- und Gaststättenwesen</i>										
II. Q. 2013/2016	+3,5	+2,6	+1,4	+1,5	+0,6	+1,4	+1,7	+2,1	+1,3	+2,1
III. Q. 2013/2016	+3,5	+2,6	+1,1	+1,8	+0,7	+1,7	+2,3	+2,2	+1,3	+2,2
IV. Q. 2013/2016	+3,7	+2,8	+1,9	+1,6	+1,6	+1,8	+2,0	+2,2	+2,4	+2,4
I. Q. 2014/2017	+3,1	+1,2	+2,4	+2,0	+1,1	+1,4	+2,2	+2,1	+1,4	+2,0
<i>I55 – Beherbergung</i>										
II. Q. 2013/2016	+2,3	-2,4	+1,2	+1,3	-1,4	+1,0	+1,1	+2,2	+0,3	+1,0
III. Q. 2013/2016	+2,8	-1,8	+0,6	+1,7	-1,2	+1,2	+2,2	+2,0	+0,5	+1,3
IV. Q. 2013/2016	+2,9	-1,8	+0,8	+2,4	-0,9	+2,2	+1,9	+2,0	+2,2	+1,6
I. Q. 2014/2017	+2,4	-1,4	+2,5	+3,6	-0,2	+1,6	+1,8	+2,0	+1,5	+1,8
<i>I56 – Gastronomie</i>										
II. Q. 2013/2016	+3,8	+4,5	+1,5	+1,6	+2,9	+1,6	+2,5	+2,0	+2,2	+2,9
III. Q. 2013/2016	+3,7	+4,3	+1,4	+1,9	+3,0	+2,0	+2,3	+2,6	+2,2	+3,0
IV. Q. 2013/2016	+3,9	+4,5	+2,8	+1,0	+3,8	+1,7	+2,0	+2,6	+2,5	+3,0
I. Q. 2014/2017	+3,3	+2,2	+2,3	+1,0	+2,7	+1,3	+2,8	+2,1	+1,2	+2,3

Q: HV; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

5. Arbeitsmarkt

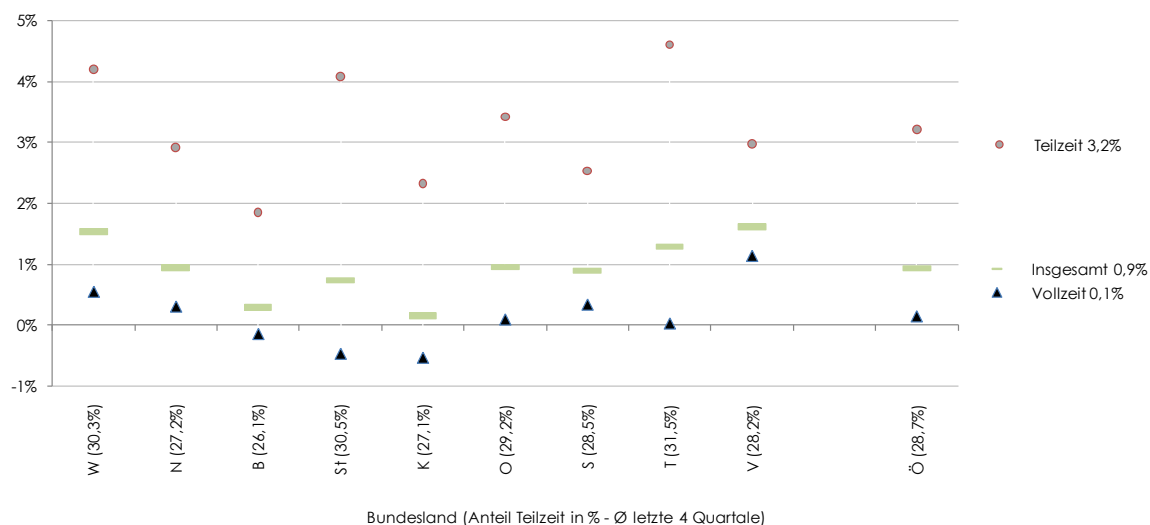
Dazu statistischer Anhang 14a bis 16

5.1 Bei stark wachsender Beschäftigung fällt die Arbeitslosigkeit aller Gruppen

Der Anstieg der aktiv unselbständigen Beschäftigung (ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten) beschleunigte sich im I. Quartal 2018 nun schon zum fünften Mal in Folge und liegt bei 2,7%. Am deutlichsten war der Beschäftigungszuwachs dabei in der Steiermark (+3,5%) und in Tirol (3,0%), am schwächsten wuchs die unselbständige Beschäftigung im Burgenland (+2,0%) und in Kärnten (+2,2%).

Aufgrund dieses deutlichen Konjunkturaufschwungs sank die Arbeitslosigkeit abermals, obwohl sich auch das Arbeitskräfteangebot weiterhin um 1,5% erhöhte. Die Arbeitslosigkeit sinkt nunmehr schon das sechste Quartal in Folge, wobei sich der Rückgang im I. Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahr (-9,4%) beschleunigte, aber saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal (-2,6%) etwas verlangsamt. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag damit im I. Quartal 2018 bei 7,9% nach 8,2% im Vorquartal.

Abbildung 5.1: Wachstumsraten Voll- und Teilzeit der unselbständig Beschäftigten
Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: Statistik Austria, Mikrozensus Quartale, WIFO-Berechnungen.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit erfasste alle Bundesländer. In der Steiermark lag er bei -14,2% und in Tirol bei -16,7%. Der im Jahresvergleich schwächste Rückgang wurde in Vorarlberg (-5,4%) und in Wien (-6,5%) verzeichnet. Saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal

kam es in Tirol (–4,8%) und Oberösterreich (–3,9%) zu den deutlichsten Rückgängen, während diese in Burgenland (–2,2%) und Wien (–1,9%) am schwächsten waren.

Unter den Jugendlichen lag der Rückgang bei der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr österreichweit bei –18,1% und unter Männern bei –9,6%. Bei den Frauen sank die Arbeitslosigkeit um 9,1%, bei Inländern und Inländerinnen um 10,7% und auch unter den Ausländern und Ausländerinnen ging sie um 6,5% zurück. Damit befindet sich der österreichische Arbeitsmarkt, wie schon das ganze letzte Jahr über, in einer ausgeprägten Aufschwungsphase. Einziger Unterschied zu den Vorquartalen ist, dass im I. Quartal 2018 auch die Arbeitslosigkeit der älteren Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen um 0,4% zurückging. Dieser Trend erstreckt sich allerdings noch nicht auf alle Bundesländer, da die Altersarbeitslosigkeit in den Bundesländern der Ostregion (Wien, Niederösterreich und Burgenland) sowie in Kärnten weiterhin anstieg.

Gegenüber den Vorquartalen weitgehend unverändert, ist auch die Sektorstruktur des Beschäftigungswachstums. Wie schon das ganze Vorjahr über lieferten dabei die unternehmensnahen Dienstleistungen (+5,2%, bzw. +0,7 PP) sowie die Herstellung von Waren (+3,8% bzw. +0,6 PP) die höchsten Beiträge zum Beschäftigungswachstum, wobei allerdings die Wachstumsbeiträge der Produktion von Waren durch Umstellungen in der Hauptverbandsstatistik nach wie etwas überzeichnet sein dürften. Im I. Quartal 2018 unterstützten die distributiven (+2,4% bzw. 0,7 PP) und öffentlichen Dienstleistungen (+1,8% bzw. 0,5 PP) das Wachstum noch zusätzlich. Leichte Rückgänge in der Beschäftigung wurden hingegen – wie ebenfalls schon das ganze Vorjahr über – nur mehr in der Energie- und Wasserversorgung (–0,2% bzw. –0,0 PP) und in den Finanzdienstleistungen (–0,1% bzw. –0,0 PP) verzeichnet. In den anderen Wirtschaftssektoren kam es hingegen durchwegs zu Beschäftigungsausweitungen.

5.2 Durchwegs unterdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern der Ostregion

Obwohl sich auch das Beschäftigungswachstum der Ostregion Österreichs im I. Quartal 2018 abermals beschleunigte, lagen die Zuwachsraten durchgängig unter dem österreichischen Durchschnitt. Die Arbeitslosigkeit sank hingegen im Jahresvergleich in allen Bundesländern unterdurchschnittlich stark.

Innerhalb der Ostregion verzeichnet dabei **Wien** mit +2,6% den deutlichsten Beschäftigungszuwachs. Dieser Beschäftigungsanstieg ist dabei vor allem den schon das ganze Jahr 2017 über deutlich positiven Beschäftigungsimpulsen der unternehmensnahen und öffentlichen Dienstleistungen geschuldet. Diese erzielten in Wien im I. Quartal 2018 einen Beschäftigungszuwachs von 4,9% bzw. 2,0% und lieferten damit gemeinsam einen Wachstumsbeitrag von 1,7 Prozentpunkten (PP). Zusätzliche positive Impulse gingen vom distributiven Sektor (mit einem Wachstumsbeitrag von 0,6 PP) und Bau (0,3 PP) aus, während die Herstellung von Waren ihre Beschäftigung zwar um 1,9% ausweitete, aber aufgrund einer nur geringen Lokalisation keinen wesentlichen Beitrag zur Beschäftigungsentwicklung leisten konnte. Zu Beschäftigungsverlusten kam

es weiterhin in der Energie- und Wasserversorgung, bei den Finanzdiensten und den persönlichen Dienstleistungen. Allerdings lagen die negativen Wachstumsbeiträge in diesen Sektoren abermals jeweils bei weniger als –0,1 PP.

Übersicht 5.1: Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen und Bundesländern
I. Quartal 2018, Veränderung gegen das Vorjahr in %

		W	N	B	ST	K	O	S	T	V	Ö
Primär	Ungewichtet	+ 2,0	– 1,7	– 0,6	+ 4,9	– 1,1	+ 2,6	+ 1,0	– 4,2	+ 6,4	+ 0,6
	Gewichtet	+0,00	–0,02	–0,01	+0,04	–0,01	+0,01	+0,00	–0,01	+0,02	+0,00
Bergbau	Ungewichtet	– 4,8	+ 2,7	–15,9	+ 5,8	+ 1,6	+ 4,1	+ 6,1	+ 5,8	+ 1,9	+ 3,0
	Gewichtet	–0,00	+0,01	–0,03	+0,01	+0,00	+0,01	+0,01	+0,01	+0,00	+0,00
Herstellung von Waren	Ungewichtet	+ 1,9	+ 3,1	+ 1,7	+ 7,7	+ 1,5	+ 3,5	+ 2,8	+ 3,8	+ 3,0	+ 3,8
	Gewichtet	+0,12	+0,55	+0,25	+1,59	+0,26	+0,91	+0,37	+0,59	+0,79	+0,63
Energie- und Wasser- versorgung	Ungewichtet	– 2,8	+ 2,3	– 1,7	+ 2,5	+ 1,3	– 4,4	– 1,8	+ 1,6	+ 3,9	– 0,2
	Gewichtet	–0,03	+0,03	–0,03	+0,03	+0,02	–0,05	–0,03	+0,02	+0,06	–0,00
Bau	Ungewichtet	+ 5,0	+ 3,3	+ 0,7	+ 2,8	– 1,1	+ 3,1	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,8	+ 3,0
	Gewichtet	+0,27	+0,23	+0,06	+0,17	–0,07	+0,20	+0,14	+0,15	+0,18	+0,19
Distributive Dienstleistungen	Ungewichtet	+ 2,2	+ 1,7	+ 4,2	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,9	+ 3,2	+ 1,6	+ 2,4
	Gewichtet	+0,57	+0,51	+1,15	+0,61	+0,64	+0,55	+1,06	+1,18	+0,46	+0,67
Finanzdienst- leistungen	Ungewichtet	– 0,1	– 1,1	– 3,9	– 0,7	+ 5,6	– 1,2	+ 1,2	– 2,2	+ 3,3	– 0,1
	Gewichtet	–0,00	–0,03	–0,11	–0,02	+0,18	–0,03	+0,04	–0,06	+0,09	–0,00
Unternehmensnahe Dienstleistungen	Ungewichtet	+ 4,9	+ 5,5	– 1,0	+ 4,4	+ 8,2	+ 5,1	+ 5,4	+ 7,0	+ 5,7	+ 5,2
	Gewichtet	+1,05	+0,55	–0,08	+0,58	+0,86	+0,63	+0,60	+0,62	+0,48	+0,69
Persönliche Dienstleistungen	Ungewichtet	– 0,3	+ 2,5	– 2,8	+ 2,0	+ 1,6	+ 4,1	+ 2,3	+ 1,8	+ 3,3	+ 1,5
	Gewichtet	–0,01	+0,05	–0,06	+0,04	+0,03	+0,06	+0,05	+0,04	+0,06	+0,03
Öffentliche Dienstleistungen	Ungewichtet	+ 2,0	+ 1,7	+ 2,7	+ 1,7	+ 0,8	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,4	+ 1,8
	Gewichtet	+0,62	+0,49	+0,87	+0,47	+0,24	+0,39	+0,45	+0,48	+0,57	+0,50
Insgesamt ¹⁾		+ 2,6	+ 2,4	+ 2,0	+ 3,5	+ 2,2	+ 2,7	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,7

Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – Hell hinterlegt: > +0,1; dunkel hinterlegt: < –0,1. Gewichteter Wachstumsbeitrag in Prozentpunkten. – 1) Ohne Personen, in aufrehtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

Das Arbeitskräfteangebot entwickelte sich in Wien mit +1,3% sogar etwas langsamer als im Bundesdurchschnitt, wobei insbesondere das Arbeitskräfteangebot von Ausländern und Ausländerinnen in Wien deutlich langsamer wuchs. Die Arbeitslosigkeit sank –6,5% gegenüber dem Vorjahr und damit langsamer als im Bundesdurchschnitt. Saisonbereinigt wurde gegenüber dem Vorquartal eine Reduktion der Arbeitslosigkeit von 1,9% registriert. Dementsprechend ging auch die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr in annähernd allen Gruppen zurück. Einzig bei den älteren (über 55-jährigen) Arbeitskräften wurden nach wie vor Zuwächse (+1,4%) verzeichnet, obwohl auch diese deutlich niedriger waren als noch im Vorquartal.

In **Niederösterreich** beschleunigte sich das aktive Beschäftigungswachstum mit +2,4% etwas weniger stark als in Wien und lag damit weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt. Sektoral fußte

dieser Zuwachs nach wie vor auf der Entwicklung der in Niederösterreich besonders wichtigen Herstellung von Waren, die ihre Beschäftigung um 3,1% ausweitete, auf der guten Entwicklung der unternehmensnahen (+5,5%), distributiven sowie öffentlichen Dienstleistungen. Gemeinsam erbrachten diese Sektoren einen Wachstumsbeitrag von 2,1 PP. Die Beschäftigung in den Finanzdienstleistungen war demgegenüber rückläufig. In allen anderen Sektoren mit Ausnahme des primären Sektors wurden durchwegs Beschäftigungsausweitungen registriert, die allerdings durchwegs weniger als 0,3 PP zum Gesamtwachstum beitrugen.

Nochmals beschleunigt hat sich auch der Rückgang der Arbeitslosigkeit (-9,0%). Wie auch in den meisten anderen Bundesländern war dieser bei den Jugendlichen (-18,4%) am stärksten. Bei den inländischen Arbeitskräften (-9,8%), den Männern (-10,0%) konnten allerdings ebenfalls deutliche Rückgänge verzeichnet werden und auch unter den Ausländern und Ausländerinnen (-6,1%) sowie den Frauen (-7,6%) sank die Arbeitslosigkeit recht deutlich, wenn auch langsamer als bei den anderen Gruppen. Bei den älteren Arbeitskräften wurde weiterhin ein Zuwachs (+1,3%) verzeichnet, der aber deutlich geringer war als noch im Vorquartal.

Im **Burgenland** wuchs die aktive unselbständige Beschäftigung im I. Quartal 2018 um 2,0% und damit etwas schneller als im Vorquartal. Die Arbeitslosigkeit sank allerdings sowohl gegenüber dem Vorjahr (-8,0%) als auch saisonbereinigt (-2,2%) gegenüber dem Vorquartal trotz einer geringeren Dynamik des aktiven Arbeitskräfteangebots (+1,1%) langsamer als im Bundesdurchschnitt.

Das Beschäftigungswachstum wurde dabei vor allem durch eine deutliche Ausweitung der Beschäftigung der distributiven und öffentlichen Dienstleistungen unterstützt. Diese beiden Sektoren weiteten ihre Beschäftigung um 4,2% bzw. 2,7% aus und waren gemeinsam fast zur Gänze für die Beschäftigungsausweitung verantwortlich. Entgegen dem Bundestrend war die Beschäftigung in den meisten anderen Sektoren mit Ausnahme des Baus und der Produktion von Waren rückläufig, wobei sich die Finanzdienstleistungen mit einem Rückgang von -3,9% besonders schlecht entwickelten und auch einen deutlich negativen Wachstumsbeitrag (von -0,1 PP) lieferten.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr betraf alle Bevölkerungsgruppen außer den älteren Arbeitskräften und den Ausländern und Ausländerinnen. Er war bei allen anderen Gruppen (ausgenommen Jugendliche) etwas geringer als im Bundesdurchschnitt. Unter den Älteren war der Anstieg mit +0,8% deutlich geringer als im Vorquartal, auch bei den Ausländern und Ausländerinnen lag der Anstieg bei 0,8%.

5.3 Südregion: Deutlicher Wachstumsvorsprung der Steiermark

Die Arbeitsmarktentwicklung in der Südregion verläuft nach wie vor sehr heterogen, wobei sich die Unterschiede im I. Quartal 2018 nochmals verschärften.

Die **Steiermark** war im I. Quartal 2018 zum zweiten Mal in Folge das Bundesland mit dem höchsten Beschäftigungswachstum. Die aktive unselbständige Beschäftigung wurde hier gegenüber dem Vorjahr um 3,5% ausgeweitet, saisonbereinigt lag der Zuwachs bei 0,8%

gegenüber dem Vorquartal. Die positiven Beschäftigungsimpulse entstammten dabei – noch stärker als in den meisten anderen Bundesländern – aus der Herstellung von Waren. Diese erbrachte einen Wachstumsbeitrag von 1,6 PP. Daneben lieferten auch die unternehmensnahen, distributiven und öffentlichen Dienstleistungen Wachstumsbeiträge von insgesamt 1,7 PP. Für die steirische Gesamtwirtschaft bedeutsame negative Impulse gingen hingegen von keinem der Sektoren aus, obwohl die Finanzdienstleistungen einen Beschäftigungsverlust von 0,7% verzeichneten.

Aufgrund des guten Beschäftigungswachstums sank in der Steiermark auch die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr um 14,2% und damit deutlich rascher als im österreichischen Durchschnitt. Dieser Rückgang betraf dabei alle Arbeitsmarktgruppen, inklusive der älteren Arbeitskräfte. Die deutlichsten Rückgänge verzeichneten – im Einklang mit dem Rest Österreichs – die Jugendlichen (-22,3%), die inländischen Arbeitskräfte (-15,4%) sowie die Frauen(-14,5%). Bei den Männern, den Ausländern und Ausländerinnen waren diese Rückgänge allerdings etwas moderater, aber ebenfalls stärker als im Bundesdurchschnitt (-13,9% und -9,7%).

Kärnten liegt in der Beschäftigungsentwicklung schon seit längerem hinter dem Bundestrend. Im I. Quartal 2018 war es das Bundesland mit dem zweitgeringsten Beschäftigungswachstum. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt +2,2% und der saisonbereinigte Wert weist auf einen Anstieg der unselbständigen Beschäftigung von 0,6% gegenüber dem Vorquartal hin.

Übersicht 5.2: Struktur der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern

I. Quartal 2018, Anteile in %

	W	N	B	ST	K	O	S	T	V	Ö
Herstellung von Waren; Bergbau	6,3	17,9	15,1	21,7	17,5	26,7	13,7	15,9	26,8	17,1
Energie-, Wasservers., Abfallents.	0,9	1,1	1,7	1,3	1,7	1,0	1,4	1,2	1,4	1,2
Bau	5,5	7,1	8,1	6,2	6,2	6,6	5,9	6,6	6,4	6,3
Handel	13,2	17,9	16,4	14,2	15,6	14,9	17,2	14,8	13,8	15,1
Verkehr	5,1	7,3	5,1	4,8	4,9	4,6	6,3	7,0	5,0	5,6
Beherbergung und Gastronomie	5,6	3,9	6,1	4,9	6,5	3,2	12,2	14,2	8,4	6,3
Information und Kommunikation	6,1	1,1	1,3	2,0	1,4	2,0	1,9	1,3	1,1	2,6
Kredit- und Versicherungswesen	5,0	2,3	2,7	2,4	3,3	2,4	3,5	2,5	2,9	3,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	2,2	0,8	0,9	0,9	0,9	0,8	1,0	0,7	0,7	1,2
Sonstige wirtschaftliche DL	15,8	8,9	5,9	10,8	9,4	10,6	9,4	7,6	7,2	10,8
Öffentliche Verwaltung	29,1	27,3	31,1	26,9	28,5	24,0	23,6	24,9	22,9	26,6
Sonstige Dienstleistungen	4,9	3,3	3,6	3,2	3,3	2,9	3,5	3,0	2,9	3,5

Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – Überdieschnittliche Anteile grau hinterlegt, maximale Werte fettgedruckt.

Beschäftigungsgewinne wurden dabei – dem Bundestrend folgend – vor allem in den unternehmensnahen (+8,2%) und den distributiven (+2,3%), aber auch in der Herstellung von Waren (+1,5%) verzeichnet. Der gemeinsame Wachstumsbeitrag dieser Branchengruppen lag bei 1,8 PP. Im Bauwesen wurden demgegenüber ebenso wie im primären Sektor Beschäftigungsverluste registriert. Bei den im letzten Jahr deutlich rückläufigen Finanzdienstleistungen

hat sich die Lage hingegen weiter gebessert, da sie im I. Quartal 2018 einen deutlichen Beschäftigungszuwachs von 5,6% gegenüber dem Vorjahr verzeichneten.

Die Arbeitslosigkeit sank in Kärnten gegenüber dem Vorjahr um 8,8%. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit war in Kärnten allerdings bei allen Gruppen schwächer ausgeprägt als in der Steiermark. Die deutlichsten Rückgänge wurden bei den Jugendlichen (-19,3%), gefolgt von den Frauen (-11,7%) und Inländern und Inländerinnen (-9,7%) verzeichnet. Bei den Männern kam es zu einem Rückgang um 6,9% und bei den ausländischen Arbeitskräften um 4,7%. Einzig bei den Älteren kam es zu einem Zuwachs von 1,1%.

5.4 Die Bundesländer der Westregion profitieren überproportional von der guten Sachgüterkonjunktur

Die Bundesländer der Westregion waren im I. Quartal 2018 bei der Beschäftigungsentwicklung weiterhin bevorzugt.

In **Oberösterreich** beschleunigte sich das aktive Beschäftigungswachstum dem Bundestrend entsprechend auf +2,7% gegenüber dem Vorjahr und lag damit im österreichischen Durchschnitt. Die Arbeitslosigkeit sank hingegen im Jahresvergleich um 11,8% und damit stärker als im Bundesdurchschnitt. Sektoral leistete vor allem die Herstellung von Waren (+3,5%) einen quantitativ bedeutsamen Beitrag (von 0,9 PP) zur Beschäftigungsentwicklung. Auch die distributiven, unternehmensnahen sowie öffentlichen Dienstleistungen steuerten zwischen 0,4 PP und 0,6 PP zum Beschäftigungswachstum bei. Beschäftigungsrückgänge wurden hingegen weiterhin in der Energie- und Wasserversorgung sowie in den Finanzdiensten registriert. Bei den persönlichen Dienstleistungen kam es dagegen zu einer Trendwende. Sie weiteten im I. Quartal 2018 ihre Beschäftigung um 4,1% aus.

Von der im Jahresvergleich rückläufigen Arbeitslosigkeit profitierten alle Gruppen inklusive der älteren Arbeitskräfte. Bei den Jugendlichen lag die Arbeitslosigkeit um 19,1%, bei den Inländern und Inländerinnen um 13,8% sowie bei den Männern um 13,0%, bei den Frauen um 9,9% und bei den Ausländern und Ausländerinnen um 6,8% unter dem Vorjahreswert. Die Arbeitslosigkeit der älteren Arbeitskräfte war hingegen im I. Quartal 2018 mit -1,5% erstmals im gegenwärtigen Aufschwung rückläufig.

In **Salzburg** lag das aktive Beschäftigungswachstum im I. Quartal 2018 bei 2,7% gegenüber dem Vorjahr. Damit wächst die Beschäftigung in diesem Bundesland im österreichischen Durchschnitt. Sektoral stieg die Beschäftigung in der Herstellung von Waren um 2,8% und in den unternehmensnahen Dienstleistungen um 5,4%. Der Wachstumsbeitrag dieser beiden Sektoren lag damit bei 1,0 PP. Den größten Wachstumsbeitrag (von 1,1 PP) lieferten im I. Quartal 2018 aber die distributiven Dienstleistungen, während die öffentlichen Dienstleistungen ihre Beschäftigung um 1,8% ausweiteten (+0,5 PP). Auch in fast allen anderen Branchen wurden Beschäftigungszuwächse verzeichnet. Einzige Ausnahme war die Energie- und Wasserversorgung (-1,8%).

Die Arbeitslosigkeit sank (bei einem Anstieg des aktiven Arbeitskräftepotentials um 2,0%) im I. Quartal 2018 um 8,8%, während im saisonbereinigten Vergleich zum Vorquartal ein Rückgang von –0,4% registriert wurde. Der Rückgang betraf dabei zum ersten Mal im gegenwärtigen Aufschwung alle Arbeitsmarktgruppen. Besonders stark war er im Einklang mit dem Bundestrend unter den Jugendlichen (–15,9%), den Inländern und Inländerinnen (–11,9%) und den Männern (–8,9%). Unter den Älteren lag der Rückgang der Arbeitslosigkeit bei –2,8%.

Schon den ganzen Aufschwung über sehr gut entwickelt sich die aktive Beschäftigung in **Tirol**. Im I. Quartal 2018 lag die Zuwachsrate hier bei 3,0%. Diese erfreuliche Entwicklung geht dabei mit einem überdurchschnittlich hohen Beschäftigungszuwachs bei allen Arbeitsmarktgruppen einher. Überdies führt sie, trotz einer weiterhin lebhaften Arbeitskräfteangebotsentwicklung (+1,8%), auch zu weiterhin beachtlichen Rückgängen in der Arbeitslosigkeit. Diese war im I. Quartal 2018 um 16,7% geringer als im Vorjahr und saisonbereinigt um 4,8% geringer als im Vorquartal.

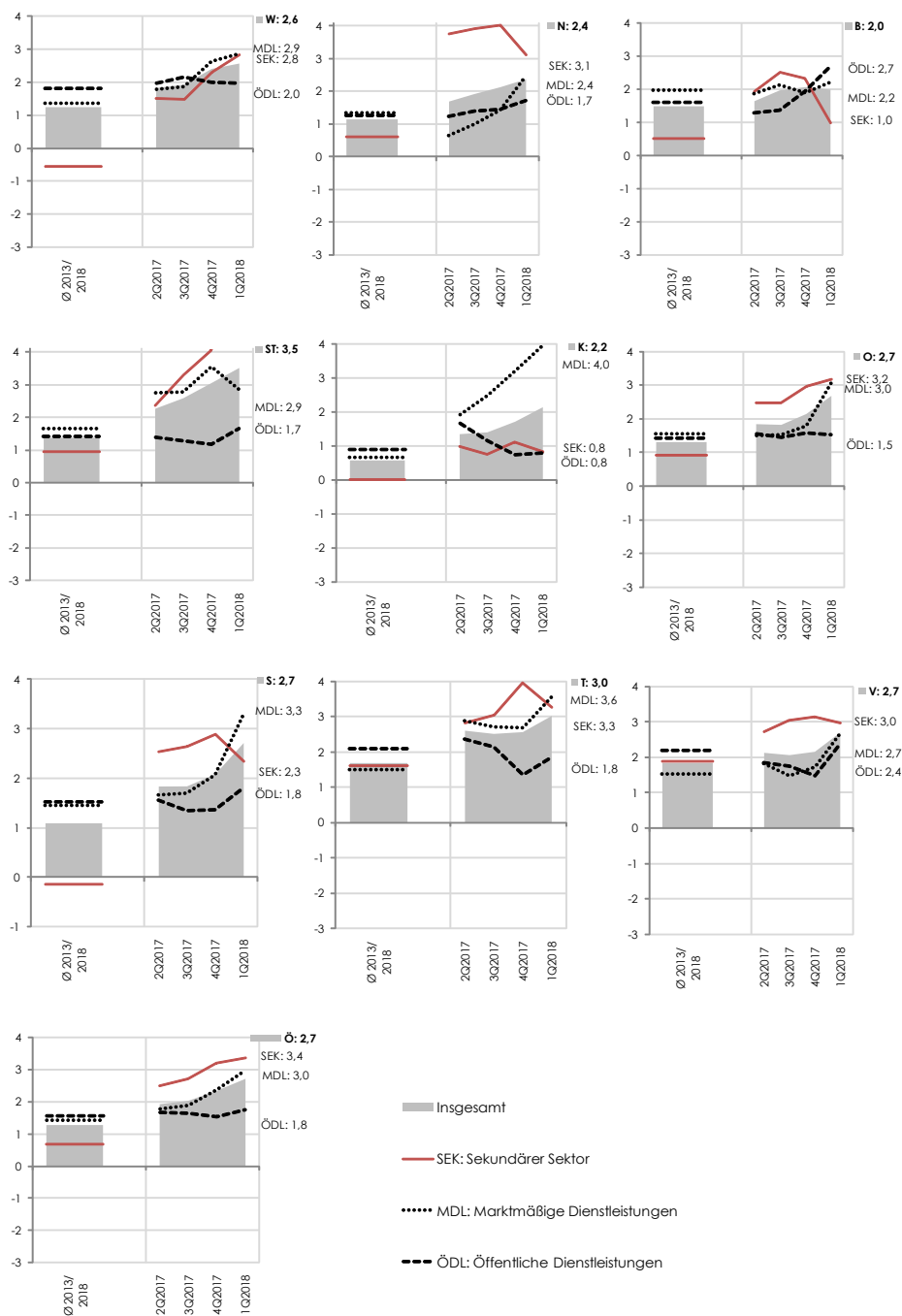
Sektoral wurde die Beschäftigungsentwicklung dabei, abgesehen von den in ganz Österreich stark wachsenden Dienstleistungssektoren und der Herstellung von Waren (+3,8%) auch von einer weiterhin wachsenden Baubeschäftigung (+2,3%) unterstützt. Beschäftigungsverluste wurden demgegenüber nur mehr im – vom Beschäftigtenanteil aber eher unbedeutenden – primären Sektor und in den Finanzdienstleistungen (–2,2%) verzeichnet.

Vom deutlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit im Jahresvergleich profitierten alle Gruppen im zweistelligen Bereich. Bei den Jugendlichen betrug der Rückgang 18,8%, bei den Inländern und Inländerinnen 17,9%, bei den Männern 14,5%, bei den Frauen sogar 20,6% und unter Ausländern und Ausländerinnen 13,1%. Überdies ist Tirol auch das einzige Bundesland in dem im I. Quartal 2018 die Zahl der älteren Arbeitslosen (mit –11,3%) um mehr als 10 % zurückging.

Etwas weniger dynamisch als Tirol entwickelte sich im I. Quartal 2018 die aktive Beschäftigung in **Vorarlberg**. Sie legte aber mit +2,7% ebenfalls dem Bundestrend entsprechend zu. Auch hier lieferten die distributiven, unternehmensnahen und öffentlichen Dienstleistungen sowie die Herstellung von Waren die wesentlichsten Beiträge zum Beschäftigungswachstum. Diese erbrachten gemeinsam einen Wachstumsbeitrag von 2,3 PP. Dazu kam ein relevanter Beschäftigungszuwachs (+2,8%) im Bauwesen, während in keinem Sektor Beschäftigungsrückgänge verzeichnet wurden.

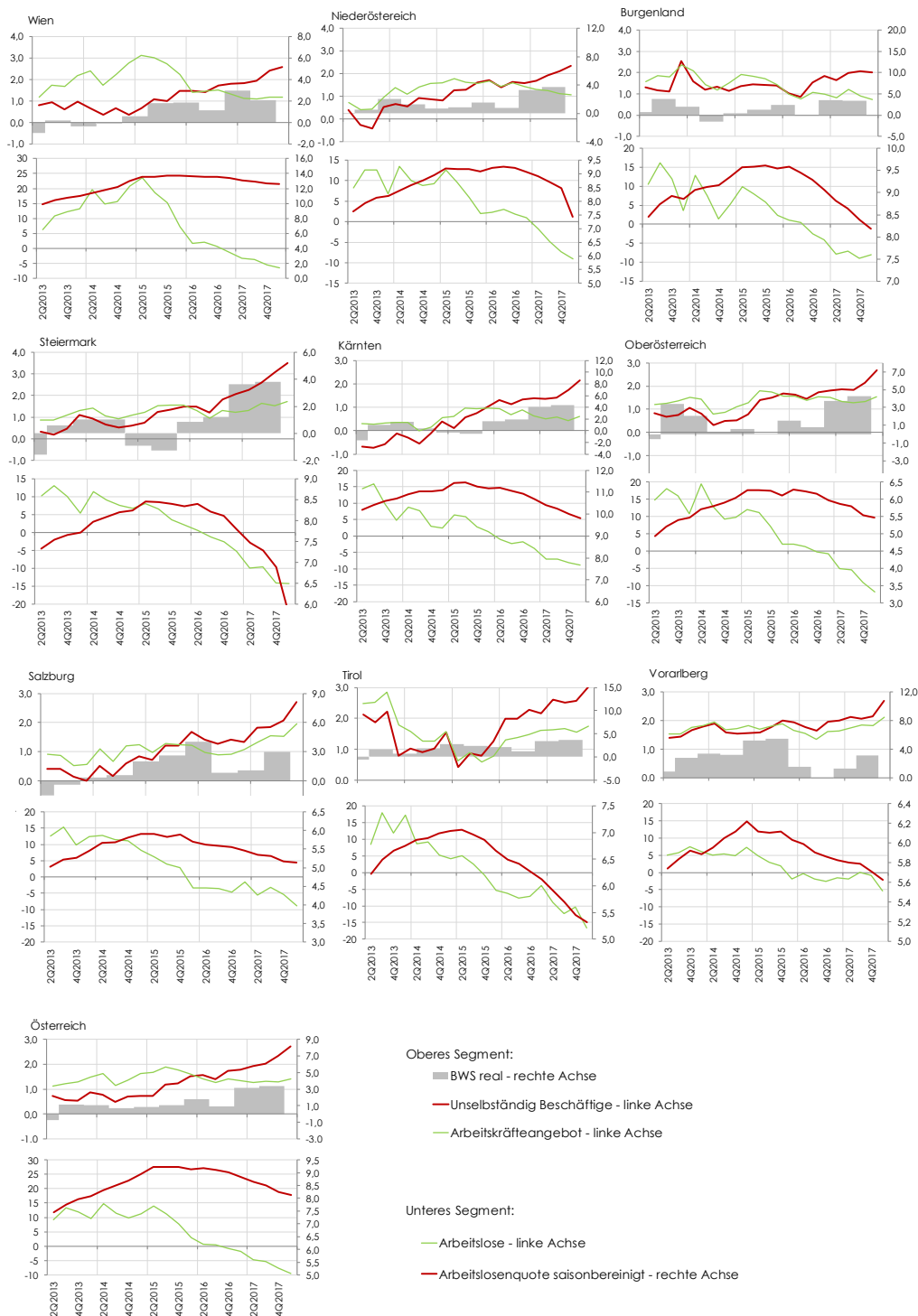
Im Vergleich zu Tirol ist aber in Vorarlberg das Arbeitskräfteangebot – ebenfalls bereits das ganze Jahr über – deutlich dynamischer. Im I. Quartal 2018 erhöhte es sich um 2,2% gegenüber dem Vorjahr, wobei dieser Anstieg bei den Ausländern und Ausländerinnen (+6,9%) und den Frauen (+2,4%) am höchsten war. Dieser hohe Zuwachs beim Arbeitskräfteangebot führte auch dazu, dass die Arbeitslosigkeit in Vorarlberg schon den ganzen Aufschwung über nur schwach zurückging. Im I. Quartal 2018 lag die Arbeitslosigkeit hier um 5,4% niedriger als noch vor einem Jahr, saisonbereinigt um 3,3% unter dem Vorquartalswert. Die Arbeitslosigkeit der Ausländer und Ausländerinnen (+3,1 %) stieg dabei an, während jene der älteren Arbeitskräfte stagnierte.

Abbildung 5.2: Unselbständig Beschäftigte nach Grobsektoren und Bundesländern
Veränderung gegen das Vorjahr in % und 5-Jahresdurchschnitt



Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ÖNACE-Zuordnung siehe Glossar im Bericht.

Abbildung 5.3: Arbeitsmarkt und regionale Wertschöpfung
Veränderung gegen das Vorjahr in %, Arbeitslosenquote in %



Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – Bruttowertschöpfung real in halbjährlicher Periodizität.

Glossar

Reale Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttoproduktionswerte zu Produzentenpreisen minus Intermediärverbrauch zu Käuferpreisen; entspricht auf der (regional nicht errechneten) Verteilungsseite der Summe der Brutto-Entgelte für unselbständige Arbeit plus Betriebsüberschuss plus Abschreibungen plus indirekte Steuern minus Subventionen.

Reales Bruttoinlandsprodukt = Summe der Endverwendungs-Komponenten zu Käuferpreisen minus Importe bzw. Summe der Wertschöpfung der inländischen Produzenten plus Importabgaben.

Imputierte Mieten = fiktive Brutto-Miete für die Benützung von Eigenwohnungen; Bestandteil des Brutto-Produktionswertes im Realitätenwesen.

Wert der abgesetzten Produktion = fakturierter Betrag (ohne Umsatzsteuer) der innerhalb des Berichtszeitraumes an andere Unternehmen oder Haushalte abgesetzten Güter und Leistungen aus Haupt- und Nebentätigkeiten des Betriebs. Für die zeitliche Zuordnung ist der Zeitpunkt des Verkaufs maßgeblich.

Technischer Wert der Produktion = Eigenproduktion des Betriebs für Absatz und für interne Leistungen und Lieferungen plus durchgeführte Lohnarbeit. Diese Größe gibt die Produktion des Meldebetriebs an, die in der Erhebungsperiode in "Eigenregie" oder für andere, unternehmensfremde Betriebe fertiggestellt wurde. Für die zeitliche Zuordnung ist der Zeitpunkt der Produktion maßgeblich.

Eigenproduktion = die im Erhebungszeitraum im meldenden Betrieb hergestellte Produktion.

Durchgeführte Lohnarbeit = alle im Auftrag eines fremden Betriebs im Berichtszeitraum ver- bzw. bearbeiteten Güter; der Wert dieser Güter wird mit der vom Auftraggeber bezahlten Vergütung laut Faktura angesetzt.

Produktionsindex (2010=100) = Indikator für Produktionsmengen auf Basis der Daten der Konjunkturerhebung (siehe unten), berechnet nach der Methode von Laspeyres. Die Kalkulationsgrundlage bildet die technische Gesamtproduktion, d. h. die für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmte Eigenproduktion zuzüglich der durchgeführten Lohnarbeit.

Konjunkturerhebung (Statistik Austria, ÖNACE 2008): Monatliche Erhebung unter Unternehmen der Sachgütererzeugung (Abschnitte B bis E) bzw. des Bauwesens (Abschnitt F). Dabei wird vor allem die Produktion (Mengen und Werte) erfasst, aufgegliedert nach Gütern und Produktionsarten, aber auch Merkmale wie Beschäftigung, Bruttoverdienste etc. sind in der Erhebung inkludiert.

Konjunkturtest (WIFO): Monatliche Befragung über die Einschätzung der österreichischen Unternehmen bezüglich der aktuellen und zukünftigen konjunkturellen Situation. Erfasst werden die Wirtschaftsbereiche Sachgütererzeugung, Bauwesen, Einzelhandel und industrienaher Dienstleistungen ab sowie seit 2001 auch Tourismus, Telekommunikation und Bank-, Kredit- und Versicherungswesen.

GNACE: Konjunkturbeobachtung nach dem Güteransatz – entspricht etwa der Gliederung der früheren Baustatistik nach Bausparten.

Ostösterreich/Ostregion: Wien, Niederösterreich, Burgenland.

Südösterreich: Steiermark, Kärnten.

Westösterreich: Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg.

Primärer Sektor (ÖNACE 2008): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)

Sekundärer Sektor (ÖNACE 2008): Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B), Herstellung von Waren (C), Energieversorgung (D), Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung (E), Bau (F).

Tertiärer Sektor (ÖNACE 2008): Abschnitte (G) bis (U)

Marktmäßige Dienstleistungen = Marktdienste (ÖNACE 2008): Sonstige Marktdienste + Wissensintensive Dienstleistungen

Sonstige Marktdienstleistungen (ÖNACE 2008): Landverkehr u. Transp. in Rohrfernleitungen (H49), Schifffahrt (H50), Luftfahrt (H51), Lagerei, sonstige DI. Verkehr (H52), Post-, Kurier- und Expressdienste (H53), Verlagswesen (J58), Film, Fernsehprog. Kinos, Musikkv. (J59), Rundfunkveranstalter (J60), Telekommunikation (J61), Grundstücks- und Wohnungswesen (L68), Vermietung v. bewegl. Sachen (N77), Vermittlung und Überl. von Arbeitskräften (N78), Reisebüros, Reiseveranstalter (N79), Wach- und Sicherheitsdienste, Detektive (N80), Gebäudebetreuung, Garten-, Landschaftsbau, (N81), Wirtschaftl. DI. Unternehmen u. Privatp. (N82), Kreative, künstl. u. unterh. Tätigkeiten (R90), Bibl., Archive, Museen, Gärten, Zoos (R91), Spiel-, Wett- u. Lotteriewesen (R92), Dienstl. f. Sport, Unterhaltung u. Erholung, (R93), Rep. v. DV-Geräten u. Gebrauchsgütern (S95), Sonst. überwiegend persönl. Dienstl. (S96), Private Haushalte mit Hauspersonal (T97), Herst. v. Waren u. DI. private Haushalte (T98).

Wissensintensive Dienstleistungen (ÖNACE 2008): Dienstl. Informationstechnologie (J62), Informationsdienstleistungen (J63), Finanzdienstleistungen (K64), Vers., Rückvers. u. Pensionskassen (K65), Mit Finanz- u. Vers.dl verb. Tätigkeiten (K66), Rechts- u. Steuerber., Wirtschaftsprüfung (M69), Führung v. Unternehmen, Unternehmensberatung (M70), Architektur- u. Ingenieurbüros (M71), Forschung und Entwicklung (M72), Werbung und Marktforschung (M73), Sonst. freiber. wissensch. u. technische Tätigkeiten (M74), Veterinärwesen (M75).

Unternehmensnahe Dienstleistungen i.w.S. (ÖNACE 2008) = Unternehmensnahe Dienstleistungen im weiteren Sinn: Dienstl. Informationstechnologie (J62), Informationsdienstleistungen (J63), Grundstücks- und Wohnungswesen (L68), Rechts- u. Steuerber., Wirtschaftsprüfung (M69), Führung v. Unternehmen, Unternehmensber. (M70), Architektur- u. Ingenieurbüros (M71), Forschung und Entwicklung (M72), Werbung und Marktforschung (M73), Sonst. freiber. wissensch. u. technische Tätigkeit (M74), Veterinärwesen (M75), Vermietung v. bewegl. Sachen (N77), Vermittlung und Überl. von Arbeitskräften (N78), Reisebüros, Reiseveranstalter (N79), Wach- und Sicherheitsdienste, Detektive (N80), Gebäudebetreuung, Garten-, Landschaftsbau, (N81), Wirtschaftl. DI. Unternehmen u. Privatp. (N82).

Distributive Dienstleistungen (ÖNACE 2008) = Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G), Verkehr und Lagerung (H), Beherbergung und Gastronomie (I), Verlagswesen (J58), Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik (J59), Rundfunkveranstalter (J60), Telekommunikation (J61).

Persönliche Dienstleistungen (ÖNACE 2008) = Kunst, Unterhaltung und Erholung (R), Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S), Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt (T).

Öffentliche Dienstleistungen (ÖNACE 2008) = Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (O), Erziehung und Unterricht (P), Gesundheits- und Sozialwesen (Q), Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (S94), Exterritoriale Organisationen und Körperschaften (U).

Low-Technology: ÖNACE 2008-2-Steller (Abteilung): Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (C10), Getränkeherstellung (C11), Tabakverarbeitung (C12), Herstellung von Textilien (C13), Herstellung von Bekleidung (C14), Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen (C15), Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) (C16), Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus (C17), Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (C18), Herstellung von Möbeln (C31), Herstellung von sonstigen Waren (C32).

Medium-Low-Technology: Kokerei und Mineralölverarbeitung (C19), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (C22), Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (C23), Metallerzeugung und -bearbeitung (C24), Herstellung von Metallerzeugnissen (C25), Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (C33).

Medium-High-Technology

Herstellung von chemischen Erzeugnissen (C20), Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (C27), Maschinenbau (C28), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (C29), Sonstiger Fahrzeugbau (C30).

High-Technology: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (C21), Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (C26).

Stellenandrang: Arbeitslose je 100 offene Stellen.

Offene-Stellen-Rate: Zahl der offenen Stellen * 100/(Zahl der besetzten Stellen + Zahl der offenen Stellen).

Anhang 1: Produktionsindex nach ÖNACE Betriebserhebung 2010=100, arbeitsmäßig bereinigt, Veränderung gegen das Vorjahr in %

IV. Quartal 2017

	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
PRODUZIERENDER BEREICH (B+F)	+ 0,1	+ 6,3	+ 8,8	+ 2,1	+ 7,9	+ 8,5	+ 6,0	+ 3,3	+ 5,0	+ 5,1
INGESAMT OHNE ENERGIE (B+C+F)	+ 2,5	+ 7,4	+ 9,3	+ 2,8	+ 5,3	+ 9,1	+ 6,9	+ 3,7	+ 5,8	+ 6,0
INGESAMT OHNE ELEKTRIZITÄT (B bis F -D351)	+ 1,9	+ 6,7	+ 7,8	+ 2,2	+ 4,4	+ 8,6	+ 6,4	+ 3,2	+ 5,1	+ 5,3
INGESAMT OHNE BAU (B bis E)	- 0,1	+ 5,9	+ 8,2	+ 2,4	+ 5,2	+ 9,1	+ 6,4	+ 0,8	+ 1,8	+ 4,7
Vorleistungen	+ 13,7	+ 11,5	+ 4,4	+ 2,3	+ 9,4	+ 5,4	+ 6,5	+ 2,4	+ 7,7	+ 6,7
Energie	- 6,2	+ 0,4	+ 23,8	+ 0,6	+ 40,0	+ 0,5	+ 4,3	+ 4,7	+ 1,3	+ 2,4
Investitionsgüter	+ 6,1	+ 6,6	+ 15,0	+ 5,7	+ 6,9	+ 17,6	+ 9,9	- 5,1	- 5,7	+ 8,8
Kurzlebige Konsumgüter	- 4,9	- 1,0	+ 12,2	+ 6,4	- 0,9	+ 2,7	+ 3,5	+ 2,4	+ 4,1	+ 1,8
Langlebige Konsumgüter	- 41,0	+ 5,3	- 1,2	- 27,8	- 35,4	+ 9,5	+ 5,9	+ 11,7	- 10,1	- 6,1
BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN (B)	.	+ 2,5	+ 11,6	+ 3,8	- 6,9	- 5,6	+ 15,0	+ 11,9	- 5,9	+ 0,3
BERGBAU UND HERSTELLUNG VON WAREN (B+C)	+ 1,2	+ 6,7	+ 10,3	+ 3,2	+ 6,4	+ 9,7	+ 7,3	+ 1,3	+ 2,6	+ 5,8
HERSTELLUNG VON WAREN (C)	+ 1,2	+ 6,9	+ 10,3	+ 3,2	+ 6,8	+ 10,1	+ 7,2	+ 1,2	+ 2,7	+ 5,9
Nahrungsmittel, Futtermittel, Getränke u. Tabak (C10+C11+C12)	- 7,5	+ 1,8	+ 14,4	+ 3,3	- 7,4	+ 2,7	+ 7,0	+ 4,7	+ 8,0	+ 2,0
Textilien und Bekleidung (C13+C14)	+ 6,7	- 23,6	+ 7,4	+ 7,6	- 6,2	- 2,6	+ 8,6	+ 1,5	+ 5,1	+ 1,3
Leder, Lederwaren und Schuhe (C15)	.	- 34,3	.	+ 10,8	- 9,0	+ 1,0	.	+ 3,2	.	+ 5,3
Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (C16)	+ 4,7	+ 7,7	- 5,1	+ 4,7	+ 2,2	+ 7,0	+ 10,2	+ 2,3	+ 2,1	+ 5,4
Papier, Pappe, Druckerz. (C17+C18)	- 3,4	- 1,8	+ 4,9	- 4,3	- 1,6	- 7,6	+ 2,1	+ 8,9	- 0,1	- 1,9
Kokerei u. Mineralölverarbeitung (C19)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+ 1,4
Chemische u. pharmaz. Erzeugnisse (C20+C21)	- 2,7	+ 15,7	.	+ 4,1	+ 12,9	- 0,2	+ 4,3	+ 4,5	+ 10,2	+ 3,4
Gummi- und Kunststoffwaren (C22)	+ 6,1	+ 13,8	+ 7,9	+ 3,8	+ 2,2	+ 11,8	+ 6,8	+ 4,4	+ 21,5	+ 10,8
Glasbearbeitung, Verarbeitung v. Steinen (C23)	+ 29,4	+ 9,9	+ 14,0	+ 5,3	+ 7,7	+ 2,0	+ 12,7	- 13,5	- 10,2	+ 0,5
Metallerzeugung, -bearbeitung (C24+C25)	- 6,9	+ 8,7	+ 27,1	+ 9,3	+ 3,1	+ 8,8	- 5,3	+ 8,3	+ 9,8	+ 7,9
EDV, E-Technik, Optik (C26+C27)	+ 12,0	+ 21,9	+ 7,4	- 2,3	+ 15,0	+ 11,2	+ 6,9	+ 5,7	- 6,6	+ 8,4
Maschinenbau (C28)	+ 24,5	+ 7,6	+ 46,6	- 17,6	+ 21,7	+ 25,6	+ 17,0	+ 5,1	- 7,5	+ 10,1
Kraftwagen u. -teile, sonst. Fahrzeugbau (C29+C30)	+ 5,2	+ 6,6	+ 9,8	+ 42,9	.	+ 7,2	- 7,8	- 8,0	+ 1,8	+ 13,8
Möbel u. sonst. Waren (C31+C32)	- 19,9	- 3,8	+ 4,1	- 28,4	- 43,1	+ 6,6	+ 11,0	+ 3,1	- 5,1	- 5,0
ENERGIEVERSORGUNG (D)	- 7,0	- 1,4	+ 26,4	+ 0,2	+ 40,9	+ 4,4	+ 4,5	+ 4,9	+ 1,3	+ 3,1
WASSERVERSORGUNG (E)	- 13,0	- 11,4	- 23,1	- 18,7	- 18,2	- 15,2	- 19,5	- 13,5	- 16,6	- 15,3
BAU (F)	+ 4,4	+ 9,6	+ 6,6	+ 1,5	+ 1,8	+ 7,0	+ 5,8	+ 9,5	+ 19,0	+ 6,6
Hochbau	+ 14,1	+ 9,7	+ 5,9	- 11,9	- 2,9	+ 5,8	+ 10,0	+ 6,7	+ 13,3	+ 5,7
Tiefbau	- 1,7	+ 12,8	- 22,2	- 3,4	+ 30,6	+ 8,9	+ 0,6	+ 21,5	+ 20,1	+ 6,0
Vorb. Baustellenarb., Bauinst. u. so. Ausbaugewerbe	+ 0,9	+ 9,1	+ 8,5	+ 9,6	- 0,8	+ 6,9	+ 5,2	+ 8,7	+ 21,5	+ 7,0

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

Anhang 2: Produktionsindex nach ÖNACE Betriebszählung

2010=100, arbeitstägig bereinigt, Veränderung gegen das Vorjahr in %

Jahr 2017	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
PRODUZIERENDER BEREICH (B-F)	+ 0,9	+ 3,3	+ 4,9	+ 3,5	+ 8,7	+ 4,3	+ 2,7	+ 5,2	+ 3,1	+ 3,9
INGESAMT OHNE ENERGIE (B+C+F)	+ 1,9	+ 4,1	+ 5,9	+ 4,3	+ 7,6	+ 4,8	+ 2,8	+ 5,8	+ 3,5	+ 4,5
INGESAMT OHNE ELEKTRIZITÄT (B bis F - D351)	+ 1,1	+ 3,1	+ 4,6	+ 3,4	+ 6,4	+ 4,2	+ 2,5	+ 5,4	+ 3,0	+ 3,7
INGESAMT OHNE BAU (B bis E)	- 0,1	+ 2,7	+ 4,8	+ 3,6	+ 7,6	+ 4,1	+ 2,4	+ 3,6	+ 0,5	+ 3,6
Vorleistungen	+ 8,1	+ 5,4	+ 3,4	+ 6,0	+ 14,4	+ 4,1	+ 1,0	+ 2,4	+ 4,5	+ 5,5
Energie	+ 2,5	+ 9,3	+ 9,7	+ 6,2	+ 33,2	+ 6,9	+ 8,2	+ 2,6	+ 5,4	+ 7,7
Investitionsgüter	+ 5,5	+ 2,4	+ 7,3	+ 4,8	+ 6,0	+ 5,2	+ 7,0	+ 9,7	- 6,8	+ 4,7
Kurzlebige Konsumgüter	- 4,3	+ 0,2	+ 7,5	+ 3,5	- 1,5	+ 3,2	+ 1,6	+ 0,8	+ 3,4	+ 1,4
Langlebige Konsumgüter	- 15,7	- 4,0	+ 12,5	- 16,6	- 26,5	+ 6,9	- 1,5	+ 7,6	- 6,3	- 2,5
BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN (B)	+ 0,0	+ 12,3	+ 3,4	- 0,7	- 5,4	+ 18,6	+ 4,3	+ 7,1	- 1,9	+ 10,9
BERGBAU UND HERSTELLUNG VON WAREN (B+C)	+ 1,8	+ 3,8	+ 6,5	+ 4,6	+ 9,1	+ 4,8	+ 3,3	+ 4,0	+ 1,0	+ 4,4
HERSTELLUNG VON WAREN (C1)	+ 1,8	+ 3,4	+ 6,5	+ 4,7	+ 9,6	+ 4,5	+ 3,3	+ 3,9	+ 1,0	+ 4,2
Nahrungs-, Futtermittel, Getränke u. Tabak (C10+C11+C12)	- 0,5	+ 0,3	+ 10,6	+ 2,4	- 4,7	+ 1,0	+ 3,6	+ 5,1	+ 5,7	+ 1,6
Textilien und Bekleidung (C13+C14)	+ 11,5	- 13,5	- 6,6	+ 5,2	- 0,2	+ 0,1	- 4,9	+ 8,3	+ 5,4	+ 2,8
Leder, Lederwaren und Schuhe (C15)	+ 0,0	- 19,7	+ 0,0	- 0,0	- 11,8	- 3,5	+ 0,0	- 3,6	+ 0,0	- 1,9
Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (C16)	+ 2,0	+ 3,0	+ 3,5	+ 3,6	+ 1,8	+ 5,1	+ 3,7	+ 3,3	+ 5,6	+ 3,5
Papier, Pappe, Druckerkz. (C17+C18)	- 3,2	+ 1,7	+ 2,3	+ 2,0	- 1,2	- 2,7	- 1,0	+ 1,0	+ 6,5	+ 0,4
Kokerei u. Mineralölverarbeitung (C19)	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 8,7
Chemische u. pharmaz. Erzeugnisse (C20+C21)	- 5,6	+ 5,5	+ 0,0	+ 4,2	+ 6,2	+ 3,9	+ 7,2	+ 1,2	+ 2,5	+ 1,6
Gummi- und Kunststoffwaren (C22)	+ 4,2	+ 2,9	+ 4,0	- 6,7	+ 5,8	+ 6,6	- 0,6	+ 4,2	+ 13,4	+ 4,7
Glasbearbeitung, Verarbeitung v. Steinen (C23)	- 9,2	+ 3,1	+ 10,9	+ 9,8	+ 7,6	- 1,0	+ 8,7	- 6,1	- 4,9	+ 1,5
Metallerzeugung, -bearbeitung (C24+C25)	- 4,7	+ 6,3	+ 12,1	+ 8,7	+ 12,6	+ 4,8	- 5,8	+ 6,6	+ 5,9	+ 6,0
EDV, E-Technik, Optik (C26+C27)	+ 7,9	+ 12,0	+ 5,2	+ 5,8	+ 25,2	+ 10,5	- 1,9	+ 4,1	- 6,8	+ 9,1
Maschinenbau (C28)	+ 15,3	- 1,3	+ 28,5	- 1,1	+ 8,3	+ 7,9	+ 10,7	+ 20,6	- 8,6	+ 5,2
Kraftwagen u. -teile, sonst. Fahrzeugbau (C29+C30)	+ 17,0	+ 6,1	+ 4,7	+ 13,5	+ 0,0	- 0,2	- 7,7	- 16,2	- 24,5	+ 3,6
Möbel u. sonst. Waren (C31+C32)	- 3,4	- 1,8	+ 10,9	- 17,6	- 32,6	+ 3,4	+ 10,8	+ 4,5	+ 0,4	- 0,6
ENERGIEVERSORGUNG (D)	+ 2,3	+ 4,3	+ 9,5	+ 5,9	+ 33,6	+ 5,6	+ 8,0	+ 2,5	+ 5,4	+ 6,7
WASSERVERSORGUNG (E)	- 15,4	- 17,3	- 20,7	- 21,9	- 21,1	- 20,1	- 22,5	- 5,7	- 10,8	- 17,3
BAU (F)	+ 2,1	+ 5,2	+ 4,3	+ 2,8	+ 1,6	+ 4,8	+ 1,3	+ 11,1	+ 15,7	+ 4,8
Hochbau	+ 6,6	+ 6,7	+ 16,4	- 8,8	- 6,5	+ 1,0	+ 4,2	+ 9,7	+ 19,0	+ 3,7
Tiefbau	- 5,3	+ 8,7	- 1,4	- 0,4	+ 25,2	+ 11,6	- 8,6	+ 14,7	+ 26,1	+ 4,6
Vorb. Baustellenarb., Bauinst. u. so. Ausbaugewerbe	+ 1,5	+ 4,0	+ 5,0	+ 9,6	+ 1,8	+ 3,7	+ 2,8	+ 11,0	+ 12,9	+ 5,3

Q: Statistik Austria, Konjunkturhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 3: Unselbständig Beschäftigte nach ÖNACE Betriebsbehebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
IV. Quartal 2017										
B_C BERGBAU, STEINE U. ERDEN, HERST. v. WAREN	- 1,7	+ 0,6	+ 2,0	+ 4,9	+ 0,9	+ 1,7	+ 1,6	+ 2,9	+ 2,8	+ 1,9
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	.	- 0,3	- 13,8	- 0,2	- 0,2	+ 3,1	+ 3,6	+ 4,3	+ 0,7	+ 0,4
b09 Dienstleistung Bergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 1,6	+ 2,5	+ 2,4	+ 1,3	+ 0,1	+ 2,5	+ 0,7	+ 1,5	+ 2,7	+ 1,6
c11 Getränkeherstellung	+ 2,5	- 1,0	+ 2,3	+ 2,0	- 13,3	+ 0,3	- 3,0	+ 3,7	- 2,4	- 0,2
c12 Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c13 Herst. v. Textilien	+ 2,9	- 2,8	.	+ 3,0	.	- 7,3	.	+ 11,7	+ 0,7	- 0,4
c14 Herst. v. Bekleidung	- 7,8	.	.	+ 2,4	.	- 5,4	- 3,1	- 5,7	- 3,5	- 17,0
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	.	+ 3,1	.	.	.	+ 4,6	.	.	- 1,6	+ 0,4
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	- 2,9	+ 1,0	- 7,3	+ 0,5	+ 1,6	+ 1,1	+ 3,6	+ 0,6	- 0,5	+ 0,9
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	- 1,4	+ 2,4	.	- 0,5	.	- 3,7	.	- 0,8	+ 9,8	+ 0,2
c18 Druck: Ton, Bild-, Datenträger	- 7,2	- 11,5	+ 1,9	- 3,9	+ 0,0	- 2,8	+ 0,6	- 5,7	+ 4,9	- 4,5
c19 Kokeri und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	- 22,0	+ 0,3	.	+ 1,3	+ 2,5	+ 4,6	.	- 2,7	- 2,6	- 0,8
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 2,8	- 17,9	.	.	+ 9,5	.	.	+ 7,6	+ 197,1	+ 2,9
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 4,8	+ 1,7	+ 2,6	- 0,4	- 0,1	+ 0,6	- 0,6	+ 2,3	+ 4,1	+ 0,9
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	- 9,1	+ 0,2	+ 3,9	+ 3,7	- 1,3	- 1,5	+ 3,8	+ 1,1	- 4,4	+ 0,4
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	+ 4,6	+ 3,6	.	+ 3,0	+ 0,7	+ 0,3	.	+ 6,4	.	+ 2,1
c25 Herst. Metallherzeugnisse	+ 3,4	+ 2,2	- 1,1	- 1,4	+ 4,3	+ 2,4	+ 3,0	+ 3,5	+ 4,0	+ 2,2
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	- 8,4	+ 8,2	.	+ 5,8	.	- 1,1	+ 6,7	.	+ 2,6	+ 3,4
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	- 2,0	+ 6,2	+ 0,5	+ 11,5	- 3,2	+ 6,0	+ 8,8	+ 3,0	+ 3,7	+ 4,5
c28 Maschinenbau	+ 0,3	- 0,4	+ 9,4	+ 3,2	- 0,9	+ 3,9	+ 3,0	+ 6,7	+ 1,5	+ 2,6
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenanteilen	+ 2,1	+ 5,2	+ 6,3	+ 28,5	- 3,4	- 1,3	- 8,0	+ 6,0	+ 4,9	+ 8,7
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	+ 4,1	.	.	.	+ 0,0	+ 7,1	.	- 43,0	.	+ 6,7
c31 Herst. von Möbeln	+ 1,6	- 1,8	+ 2,7	+ 3,8	- 3,7	+ 0,0	+ 1,0	- 0,6	- 2,4	+ 0,1
c32 Herst. von sonstigen Waren	- 2,0	+ 2,4	+ 6,3	- 1,9	- 3,5	- 0,6	+ 4,9	- 8,5	+ 8,1	+ 0,6
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	- 0,1	- 3,4	+ 10,8	+ 3,0	- 2,7	+ 0,9	+ 0,5	+ 13,4	+ 7,4	+ 1,2
D ENERGIEVERSORGUNG	- 6,2	- 1,5	+ 1,8	+ 0,8	+ 3,2	+ 12,5	- 2,3	- 0,6	- 1,4	- 0,3
d35 Energieversorgung	- 6,2	- 1,5	+ 1,8	+ 0,8	+ 3,2	+ 12,5	- 2,3	- 0,6	- 1,4	- 0,3
E WASSERVER-, ABWASSER, ENTSORGUNG	- 1,0	+ 2,6	+ 2,0	+ 2,2	+ 4,1	- 10,5	- 0,7	+ 2,4	+ 5,1	- 0,4
e36 Wasserversorgung	.	.	+ 3,5	.	.	+ 5,5	.	.	.	+ 0,5
e37 Abwasserentsorgung	.	- 0,4	.	+ 0,0	.	.	+ 1,5	- 0,9	.	- 0,1
e38 Beseitigung von Abfällen	+ 1,4	+ 3,4	+ 1,7	+ 2,5	+ 6,6	- 14,1	- 0,4	+ 4,0	+ 6,3	- 0,6
e39 Beseitigung von Umweltschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+ 0,3
F BAU	- 2,0	- 0,4	- 1,4	- 1,9	- 2,5	- 0,8	- 1,7	- 0,0	+ 1,2	+ 1,1
f41 Hochbau	- 4,0	- 1,8	- 4,9	- 9,0	- 5,3	- 1,3	- 2,9	- 0,0	- 0,1	- 3,3
f42 Tiefbau	- 7,4	+ 4,8	+ 7,3	- 1,0	+ 4,2	+ 1,9	+ 0,5	+ 6,9	+ 5,6	+ 1,1
f43 Vorb. Baustellennarb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	- 0,5	- 0,5	- 0,2	+ 0,7	- 1,5	- 1,4	- 1,4	- 0,7	+ 1,2	- 0,6

Q: Statistik Austria, Konjunkturbehebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 4: Unselbständige Beschäftigte nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

Jahr 2017	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
B_C BERGBAU, STEINE u. ERDEN, HERST. v. WAREN	- 1,7	+ 0,7	+ 1,6	+ 3,4	+ 0,8	+ 1,7	+ 0,7	+ 2,3	+ 2,2	+ 1,5
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	- 50,0	+ 2,3	- 0,9	- 0,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 3,5	+ 3,3	- 0,2	+ 1,0
b09 Dienstleistung Bergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 0,9	+ 2,1	+ 3,3	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,4	+ 0,7	+ 2,6	+ 2,5	+ 1,9
c11 Getränkeherstellung	+ 0,5	+ 1,4	- 5,8	+ 2,2	- 23,8	+ 0,3	- 3,7	+ 14,0	- 0,2	- 0,1
c12 Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c13 Herst. v. Textilien	+ 4,5	+ 0,3	.	+ 0,7	.	- 4,8	.	+ 7,9	- 3,5	- 1,5
c14 Herst. v. Bekleidung	- 10,6	.	.	+ 0,7	.	- 3,9	- 3,7	- 4,9	- 3,8	- 12,3
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	.	+ 10,2	+ 0,0	.	.	+ 2,1	.	.	+ 4,4	+ 1,0
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korbwaren	- 0,9	+ 1,2	- 4,2	+ 0,5	+ 2,0	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,8	+ 0,4	+ 1,1
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	- 0,7	+ 1,7	.	- 0,3	- 6,2	- 2,1	.	- 1,5	+ 1,7	- 0,2
c18 Druck; Ton-, Bild-, Datenträger	- 7,0	- 2,9	+ 0,6	- 2,2	- 6,2	- 3,4	- 6,0	- 8,1	+ 2,6	- 4,0
c19 Kokerrei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	- 21,5	+ 1,7	.	+ 1,4	+ 2,3	+ 4,5	.	- 1,8	+ 2,7	- 0,3
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 1,9	- 13,3	.	.	+ 10,5	.	.	+ 3,6	.	+ 1,6
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 5,0	+ 0,9	+ 2,6	- 1,4	- 3,1	+ 1,6	- 3,2	+ 1,3	+ 3,5	+ 0,7
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	- 12,0	- 1,3	+ 2,6	+ 3,3	- 0,0	- 1,0	+ 2,6	+ 0,3	- 2,1	+ 0,0
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	+ 1,2	+ 3,1	.	+ 2,8	- 1,3	+ 0,6	.	+ 3,3	.	+ 1,8
c25 Herst. Metallherzeugnissen	+ 2,2	+ 1,6	- 1,4	- 1,9	- 0,8	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,1	+ 3,9	+ 1,4
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	- 6,0	+ 5,5	.	+ 4,9	.	+ 0,6	+ 5,9	.	+ 0,7	+ 2,8
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	- 2,3	+ 5,1	- 1,9	+ 8,9	- 3,4	+ 3,7	+ 6,6	+ 2,2	+ 3,4	+ 3,0
c28 Maschinenbau	- 0,5	- 1,1	+ 9,4	+ 2,4	+ 0,4	+ 3,1	+ 2,3	+ 5,1	+ 1,8	+ 2,0
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	+ 4,4	+ 5,4	+ 5,8	+ 16,5	+ 0,7	- 0,8	- 6,4	+ 7,8	+ 4,6	+ 5,8
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	+ 1,8	.	.	.	+ 9,8	+ 7,3	.	- 31,8	.	+ 6,2
c31 Herst. von Möbeln	+ 1,8	- 2,3	+ 3,3	+ 2,4	- 0,6	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,5
c32 Herst. von sonstigen Waren	- 0,7	+ 2,2	+ 3,5	+ 2,1	+ 0,2	- 0,8	+ 4,3	- 5,4	+ 4,1	+ 0,9
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	- 0,4	- 2,3	+ 10,6	+ 3,0	+ 4,2	+ 1,6	+ 2,7	+ 14,7	+ 5,1	+ 1,8
D ENERGIEVERSORGUNG	- 7,0	- 1,6	+ 2,0	+ 0,6	+ 2,7	+ 4,9	- 1,3	+ 0,3	- 1,9	- 1,4
d35 Energieversorgung	- 7,0	- 1,6	+ 2,0	+ 0,6	+ 2,7	+ 4,9	- 1,3	+ 0,3	- 1,9	- 1,4
E WASSERVER-, ABWASSER, ENTSORGUNG	- 1,0	+ 1,1	+ 2,7	+ 2,5	+ 4,2	- 0,3	+ 0,4	+ 2,4	+ 4,9	+ 1,4
e36 Wasserversorgung	.	.	+ 2,9	.	.	+ 1,0	.	.	.	+ 0,5
e37 Abwasserentsorgung	.	+ 2,0	.	+ 0,3	.	.	+ 4,9	- 0,1	.	+ 0,4
e38 Beseitigung von Abfällen	+ 2,1	+ 0,9	+ 2,4	+ 2,7	+ 6,2	- 0,8	- 0,5	+ 3,8	+ 5,2	+ 1,8
e39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+ 3,7
F BAU	+ 0,9	- 0,1	- 0,4	+ 0,2	- 1,7	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,6	+ 1,8	+ 0,3
f41 Hochbau	+ 0,5	+ 1,7	+ 5,6	+ 0,2	- 4,1	+ 0,1	+ 4,1	+ 4,6	+ 0,0	+ 1,1
f42 Tiefbau	- 11,0	- 3,8	- 33,3	- 7,1	- 8,1	+ 0,1	+ 11,8	- 7,8	+ 3,8	- 5,0
f43 Vorb. Bauteilherb., Baumstall., son. Ausbaugew.	+ 2,5	- 0,3	- 0,8	+ 2,0	- 0,2	+ 0,2	- 0,1	+ 1,6	+ 2,2	+ 0,9

Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 5: Produktionswert: Abgesetzte Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

IV. Quartal 2017

	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
B_C BERGBAU, STEINE u. ERDEN, HERST. v. WAREN	- 5,0	+ 7,1	+ 10,7	+ 9,0	+ 7,3	+ 10,5	+ 7,7	+ 4,7	+ 4,0	+ 7,0
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	+ 37,9	+ 7,5	+ 14,7	+ 15,3	- 7,4	+ 21,2	+ 20,8	+ 9,5	- 10,8	+ 8,8
b09 Dienstleistung Bergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 0,9	+ 3,7	+ 5,7	+ 4,6	+ 2,0	+ 7,2	+ 9,8	+ 4,7	+ 8,5	+ 5,2
c11 Getränkeherstellung	+ 1,8	+ 0,8	+ 15,8	+ 3,4	- 21,7	- 0,8	+ 7,7	+ 4,9	+ 15,1	+ 5,7
c12 Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c13 Herst. v. Textilien	- 4,6	- 3,3	.	+ 11,1	.	+ 19,0	.	+ 8,4	+ 12,3	+ 10,5
c14 Herst. v. Bekleidung	+ 6,3	.	.	+ 6,9	.	- 2,8	- 3,8	+ 7,2	+ 6,1	- 7,9
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	.	+ 8,3	- 27,6	.	.	+ 7,6	.	.	- 12,0	+ 7,1
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	+ 9,7	+ 1,3	+ 4,2	+ 7,3	+ 2,0	+ 8,5	+ 7,5	+ 4,4	+ 0,7	+ 5,0
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	+ 5,1	+ 4,5	.	+ 3,0	.	- 7,2	.	+ 8,0	+ 4,9	+ 1,4
c18 Druck; Ton-, Bild-, Datenträger	- 11,8	- 8,1	+ 4,8	- 1,1	+ 5,9	- 3,2	+ 3,1	- 7,8	+ 2,9	- 2,6
c19 Kokeret und Mineralverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	- 24,5	+ 8,6	.	- 3,4	+ 4,6	+ 3,8	.	- 6,3	+ 11,0	- 2,6
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 11,3	+ 25,7	.	+ 18,4	+ 18,4	.	.	+ 6,7	+ 84,5	+ 8,3
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	+ 5,6	+ 13,1	+ 15,9	- 0,2	+ 0,8	+ 10,0	+ 7,0	+ 5,3	+ 19,6	+ 9,9
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	+ 20,7	+ 10,0	+ 14,6	+ 10,7	+ 11,6	+ 2,7	+ 9,6	- 1,2	- 11,4	+ 6,2
c24 Metallherstellung und -bearbeitung	- 14,7	+ 13,7	.	+ 22,9	+ 37,6	+ 16,5	.	+ 20,4	.	+ 17,3
c25 Herst. Metallerzeugnisse	- 10,2	+ 6,0	+ 23,5	+ 4,4	+ 20,4	+ 16,9	+ 2,3	+ 10,2	+ 5,4	+ 8,9
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	- 9,6	+ 29,4	.	+ 11,1	.	- 5,3	+ 3,2	.	+ 10,6	+ 6,8
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 16,4	+ 17,7	+ 10,7	+ 3,8	+ 6,2	+ 14,9	+ 22,0	+ 9,5	- 3,9	+ 11,7
c28 Maschinenbau	+ 2,5	+ 11,6	+ 33,1	- 26,7	+ 15,3	+ 22,0	+ 21,5	+ 7,1	- 2,8	+ 5,6
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	- 25,9	+ 18,9	+ 10,6	+ 66,3	- 20,3	+ 3,9	- 9,2	- 6,0	+ 7,9	+ 18,2
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	+ 59,0	.	.	.	+ 100,5	+ 14,8	.	- 9,4	.	+ 18,7
c31 Herst. von Möbeln	- 2,2	- 4,0	- 1,5	- 0,1	- 27,4	+ 6,5	+ 5,2	+ 4,4	- 4,4	+ 0,4
c32 Herst. von sonstigen Waren	- 36,5	- 0,5	+ 21,4	+ 1,5	+ 13,6	+ 4,9	+ 8,9	- 3,8	+ 6,6	- 15,5
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	+ 5,7	+ 8,9	+ 4,4	- 8,5	- 8,4	+ 4,1	- 1,7	- 26,2	- 1,3	- 1,3
D ENERGIEVERSORGUNG	- 3,6	- 1,5	+ 8,7	- 0,7	+ 31,3	+ 5,4	+ 7,8	+ 4,6	- 5,4	- 0,6
d35 Energieversorgung	- 3,6	- 1,5	+ 8,7	- 0,7	+ 31,3	+ 5,4	+ 7,8	+ 4,6	- 5,4	- 0,6
E WASSERVER-, ABWASSER-, ENTSORGUNG	+ 5,2	+ 11,3	+ 10,6	+ 5,5	+ 3,4	+ 3,5	+ 0,1	+ 7,3	+ 13,9	+ 6,8
e36 Wasserversorgung	.	.	+ 7,4	.	.	+ 16,9	.	.	.	+ 6,9
e37 Abwasserentsorgung	.	- 6,5	.	+ 2,9	.	.	- 13,0	+ 11,2	.	+ 4,0
e38 Beseitigung von Abfällen	+ 6,4	+ 11,1	- 8,3	+ 6,2	+ 4,0	+ 3,7	+ 4,7	+ 6,2	+ 14,5	+ 7,2
e39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+ 38,1
F BAU	+ 1,4	+ 6,0	+ 13,2	- 2,0	+ 3,8	+ 4,9	+ 2,0	+ 4,0	+ 1,6	+ 3,1
f41 Hochbau	+ 9,9	+ 4,5	- 3,9	- 10,3	+ 5,8	+ 4,4	+ 0,8	- 0,6	- 5,9	+ 2,3
f42 Tiefbau	- 28,7	+ 7,8	+ 154,9	- 7,7	+ 3,3	+ 3,0	+ 0,0	+ 16,3	- 17,6	- 1,5
f43 Vorb. Baustellenarb., Bauinstandst., son. Ausbaugew.	+ 2,0	+ 6,2	+ 7,1	+ 5,3	+ 2,5	+ 6,0	+ 3,2	+ 4,6	+ 10,0	+ 4,9

Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 6: Produktionswert: Abgesetzte Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

Jahr 2017	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
B_C BERGBAU, STEINE U. ERDEN, HERST. v. WAREN	+ 2,1	+ 7,5	+ 7,3	+ 7,3	+ 9,6	+ 7,6	+ 3,2	+ 6,4	+ 1,4	+ 6,4
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	+ 37,2	+ 4,8	+ 5,7	+ 5,9	- 3,2	+ 17,2	+ 7,4	+ 11,2	- 3,6	+ 5,9
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b09 Dienstleistung Bergbau	+ 3,3	+ 5,2	+ 9,0	+ 5,2	+ 5,6	.	.	.	.	+ 5,0
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 0,0	- 1,4	+ 8,5	+ 1,6	- 28,6	+ 0,3	+ 1,5	+ 2,5	+ 9,3	+ 1,1
c11 Getränkeherstellung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c12 Tabakverarbeitung	+ 0,3	- 0,8	.	+ 4,5	.	+ 11,5	.	+ 14,2	+ 4,8	+ 5,4
c13 Herst. v. Textilien	+ 5,5	.	.	+ 6,1	.	- 1,4	- 10,8	+ 2,1	+ 1,5	- 9,9
c14 Herst. v. Bekleidung	.	- 2,5	- 15,3	.	.	+ 3,5	.	.	+ 2,0	+ 2,0
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	+ 5,6	+ 2,1	+ 1,7	+ 4,9	+ 2,9	+ 6,0	+ 2,4	+ 2,2	+ 5,0	+ 3,5
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	+ 1,8	+ 2,6	.	+ 2,4	.	- 3,8	.	+ 1,2	+ 6,3	+ 1,4
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	- 6,5	+ 1,3	+ 0,9	- 0,9	- 3,0	- 1,3	- 3,1	- 8,8	+ 8,7	- 1,4
c18 Druck: Ton, Bild-, Datenträger	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	- 21,1	+ 10,8	.	+ 7,0	- 1,9	+ 2,7	.	- 2,1	+ 4,7	- 0,9
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	+ 18,6	+ 0,5	.	.	+ 9,5	.	.	+ 1,7	.	+ 8,8
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 4,0	+ 2,9	+ 4,9	- 8,9	+ 4,6	+ 7,1	- 0,3	+ 3,7	+ 11,2	+ 4,5
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 3,2	+ 3,6	+ 6,7	+ 7,4	+ 8,6	+ 2,0	+ 6,3	+ 2,5	- 0,9	+ 4,3
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	+ 4,7	+ 11,5	.	+ 21,7	+ 42,3	+ 18,0	.	+ 22,2	.	+ 17,8
c24 Metallherstellung und -bearbeitung	- 1,5	+ 2,4	+ 14,9	+ 3,2	+ 8,3	+ 11,0	+ 0,5	+ 7,0	+ 6,5	+ 6,1
c25 Herst. Metallherzeugnisse	- 6,2	+ 22,7	.	+ 6,7	.	+ 6,0	+ 2,5	.	+ 6,2	+ 12,4
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	+ 10,4	+ 10,7	+ 7,4	+ 26,0	+ 7,4	+ 12,7	+ 7,8	+ 2,6	- 0,5	+ 10,8
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 8,9	+ 5,1	+ 27,8	- 6,4	+ 5,2	+ 14,6	+ 12,0	+ 19,7	- 13,1	+ 6,2
c28 Maschinenbau	+ 14,3	+ 8,7	+ 6,6	+ 14,7	- 13,9	- 2,0	- 4,2	- 15,0	+ 4,5	+ 4,0
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagen teilen	+ 27,1	.	.	.	+ 28,5	+ 9,1	.	- 6,4	.	+ 10,4
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	+ 8,3	- 5,4	+ 9,2	+ 3,5	- 16,7	+ 4,9	+ 0,4	+ 7,6	+ 4,1	+ 1,7
c31 Herst. von Möbeln	+ 1,5	+ 9,3	+ 15,3	+ 13,4	+ 0,8	+ 1,1	+ 13,8	- 2,2	+ 0,9	+ 4,2
c32 Herst. von sonstigen Waren	+ 2,7	+ 3,0	+ 5,1	- 4,6	+ 15,3	+ 0,6	+ 0,2	- 3,6	+ 2,2	+ 0,7
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	+ 16,1	+ 3,6	+ 2,9	+ 3,2	+ 38,7	+ 9,1	+ 15,4	+ 4,9	+ 1,6	+ 13,5
D ENERGIEVERSORGUNG	+ 16,1	+ 3,6	+ 2,9	+ 3,2	+ 38,7	+ 9,1	+ 15,4	+ 4,9	+ 1,6	+ 13,5
d35 Energieversorgung	+ 4,5	+ 11,4	+ 8,9	+ 6,4	+ 4,7	+ 3,0	+ 3,4	+ 14,9	+ 28,5	+ 8,7
E WASSERVER-, ABWASSER, ENTSORGUNG	.	.	+ 6,3	.	.	+ 8,3	.	.	.	+ 7,1
e36 Wasserversorgung	.	- 1,8	.	+ 4,8	.	.	- 2,6	+ 23,8	.	+ 4,2
e37 Abwasserentsorgung	+ 6,9	+ 9,4	+ 6,3	+ 7,1	+ 5,6	+ 3,6	+ 5,9	+ 12,1	+ 31,4	+ 9,8
e38 Beseitigung von Abfällen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+ 53,9
e39 Beseitigung von Umweltschmutzungen	+ 0,0	+ 4,3	+ 16,8	+ 1,6	+ 4,9	+ 4,0	- 0,5	+ 7,8	+ 4,4	+ 3,4
F BAU	+ 3,2	+ 5,0	+ 6,9	- 0,9	+ 0,2	+ 0,4	- 0,6	+ 7,9	+ 2,9	+ 2,5
f41 Hochbau	- 25,2	+ 3,2	+ 133,4	- 10,0	+ 11,6	+ 6,7	- 15,8	+ 10,3	- 9,7	- 0,9
f42 Tiefbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
f43 Vorb. Baustellensarb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	+ 3,5	+ 4,2	+ 4,8	+ 8,1	+ 5,8	+ 4,9	+ 4,6	+ 7,3	+ 8,2	+ 5,4

Q: Statistik Austria, Konjunkturhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 7: Produktionswert: Abgesetzte Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Gewichtete Wachstumsraten

IV. Quartal 2017	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
B_C BERGBAU, STEINE u. ERDEN, HERST. v. WAREN	- 4,99	+ 7,12	+ 10,65	+ 8,98	+ 7,27	+ 10,49	+ 7,67	+ 4,72	+ 3,95	+ 7,03
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	+ 0,00	+ 0,04	+ 0,11	+ 0,11	- 0,16	+ 0,08	+ 0,14	+ 0,08	- 0,05	+ 0,06
b09 Dienstleistung Bergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 0,08	+ 0,46	+ 0,55	+ 0,33	+ 0,13	+ 0,68	+ 0,95	+ 0,34	+ 0,85	+ 0,48
c11 Getränkeherstellung	+ 0,05	+ 0,02	+ 1,44	+ 0,04	- 0,21	- 0,01	+ 1,95	+ 0,06	+ 0,24	+ 0,18
c12 Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c13 Herst. v. Textilien	- 0,02	- 0,01	.	+ 0,08	.	+ 0,10	.	+ 0,05	+ 0,57	+ 0,08
c14 Herst. v. Bekleidung	+ 0,01	.	.	+ 0,01	.	- 0,01	- 0,03	+ 0,05	+ 0,13	- 0,03
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	.	+ 0,01	- 0,00	.	.	+ 0,02	.	.	- 0,00	+ 0,03
c16 Herst. Holz-,Flecht-,Korb-,Korkwaren	+ 0,05	+ 0,06	+ 0,13	+ 0,35	+ 0,23	+ 0,25	+ 0,70	+ 0,38	+ 0,01	+ 0,23
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	+ 0,18	+ 0,13	.	+ 0,19	.	- 0,19	.	+ 0,16	+ 0,14	+ 0,05
c18 Druck; Ton,Bild-Datenträger	- 0,23	- 0,13	+ 0,34	- 0,01	+ 0,04	- 0,02	+ 0,14	- 0,08	+ 0,04	- 0,03
c19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	- 2,52	+ 0,39	.	- 0,08	+ 0,14	+ 0,20	.	- 0,11	+ 0,11	- 0,11
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 0,52	+ 0,04	.	.	+ 0,30	.	.	+ 0,69	+ 0,01	+ 0,17
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	+ 0,09	+ 0,41	+ 0,94	- 0,00	+ 0,02	+ 0,53	+ 0,20	+ 0,15	+ 0,95	+ 0,34
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	+ 0,20	+ 0,36	+ 0,33	+ 0,40	+ 0,77	+ 0,06	+ 0,32	- 0,12	- 0,23	+ 0,22
c24 Metallerzeugung und -bearbeitung	- 0,23	+ 0,93	.	+ 2,70	+ 1,51	+ 2,03	.	+ 1,80	.	+ 1,35
c25 Herst. Metallerzeugnissen	- 0,44	+ 0,48	+ 1,77	+ 0,37	+ 1,45	+ 1,37	+ 0,15	+ 0,69	+ 1,24	+ 0,75
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	- 0,37	+ 0,26	.	+ 0,68	.	- 0,08	+ 0,10	.	+ 0,26	+ 0,28
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 2,49	+ 0,97	+ 1,24	+ 0,23	+ 0,10	+ 0,88	+ 0,41	+ 1,05	- 0,33	+ 0,80
c28 Maschinenbau	+ 0,12	+ 1,15	+ 0,56	- 4,51	+ 1,89	+ 3,34	+ 2,79	+ 0,84	- 0,54	+ 0,73
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagen teilen	- 1,28	+ 0,52	+ 2,96	+ 8,06	- 0,75	+ 0,53	- 0,29	- 0,10	+ 0,36	+ 1,48
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	+ 0,93	.	.	.	+ 0,04	+ 0,53	.	- 0,00	.	+ 0,25
c31 Herst. von Möbeln	- 0,01	- 0,09	- 0,05	- 0,00	- 0,50	+ 0,16	+ 0,14	+ 0,11	- 0,07	+ 0,01
c32 Herst. von sonstigen Waren	- 5,28	- 0,01	+ 0,38	+ 0,01	+ 0,08	+ 0,06	+ 0,23	- 0,03	+ 0,22	- 0,41
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	+ 0,73	+ 0,11	+ 0,08	- 0,35	- 0,30	+ 0,12	- 0,05	- 1,20	- 0,02	- 0,05

Q: Statistik Austria, Konjunkturherhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 8: Produktionswert: Abgesetzte Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Gewichtete Wachstumsraten

Jahr 2017	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
B_C BERGBAU, STEINE u. ERDEN, HERST. v. WAREN	+ 2,08	+ 7,51	+ 7,33	+ 7,34	+ 9,61	+ 7,63	+ 3,20	+ 6,42	+ 1,42	+ 6,43
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	+ 0,00	+ 0,03	+ 0,04	+ 0,05	- 0,07	+ 0,06	+ 0,05	+ 0,10	- 0,02	+ 0,04
b09 Dienstleistung Bergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c10 Herst. v. Nahrungsmitteln	+ 0,31	+ 0,61	+ 0,80	+ 0,38	+ 0,38	+ 0,43	+ 0,69	+ 0,33	+ 0,43	+ 0,46
c11 Getränkeherstellung	- 0,00	- 0,04	+ 0,82	+ 0,02	- 0,32	+ 0,00	+ 0,42	+ 0,03	+ 0,15	+ 0,04
c12 Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c13 Herst. v. Textilien	+ 0,00	- 0,00	.	+ 0,04	.	+ 0,06	.	+ 0,07	+ 0,22	+ 0,04
c14 Herst. v. Bekleidung	+ 0,01	.	.	+ 0,01	.	- 0,00	- 0,10	+ 0,02	+ 0,03	- 0,04
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	.	- 0,00	- 0,00	.	.	+ 0,01	.	.	+ 0,00	+ 0,01
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	+ 0,03	+ 0,10	+ 0,06	+ 0,24	+ 0,36	+ 0,17	+ 0,22	+ 0,20	+ 0,10	+ 0,17
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	+ 0,07	+ 0,08	.	+ 0,16	.	- 0,10	.	+ 0,03	+ 0,20	+ 0,05
c18 Druck: Ton, Bild-, Datenträger	- 0,15	+ 0,02	+ 0,06	- 0,00	- 0,02	- 0,01	- 0,11	- 0,08	+ 0,11	- 0,02
c19 Kokeri und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	- 2,55	+ 0,53	.	+ 0,15	- 0,06	+ 0,15	.	- 0,04	+ 0,05	- 0,04
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 0,74	+ 0,00	.	.	+ 0,17	.	.	+ 0,19	.	+ 0,18
c22 Herst. v. Gummij- und Kunststoffwaren	+ 0,08	+ 0,11	+ 0,32	- 0,15	+ 0,14	+ 0,38	- 0,01	+ 0,12	+ 0,53	+ 0,17
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	- 0,04	+ 0,15	+ 0,15	+ 0,31	+ 0,64	+ 0,05	+ 0,20	+ 0,25	- 0,02	+ 0,16
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	+ 0,08	+ 0,83	.	+ 2,72	+ 1,60	+ 2,29	.	+ 2,08	.	+ 1,47
c25 Herst. Metallerzeugnissen	- 0,06	+ 0,20	+ 1,15	+ 0,28	+ 0,47	+ 0,88	+ 0,03	+ 0,48	+ 1,55	+ 0,52
c26 Herst. v. DY-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	- 0,26	+ 0,22	.	+ 0,37	.	+ 0,08	+ 0,07	.	+ 0,14	+ 0,47
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 1,85	+ 0,61	+ 0,87	+ 1,28	+ 0,13	+ 0,73	+ 0,15	+ 0,28	- 0,05	+ 0,74
c28 Maschinenbau	+ 0,41	+ 0,50	+ 0,50	- 0,85	+ 0,70	+ 2,09	+ 1,54	+ 2,35	- 2,48	+ 0,75
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	+ 0,50	+ 0,24	+ 1,83	+ 2,16	- 0,58	- 0,29	- 0,13	- 0,28	+ 0,22	+ 0,36
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	+ 0,42	.	.	.	+ 0,01	+ 0,32	.	- 0,00	.	+ 0,14
c31 Herst. von Möbeln	+ 0,06	- 0,11	+ 0,24	+ 0,05	- 0,25	+ 0,11	+ 0,01	+ 0,16	+ 0,05	+ 0,03
c32 Herst. von sonstigen Waren	+ 0,16	+ 0,19	+ 0,31	+ 0,06	+ 0,00	+ 0,01	+ 0,32	- 0,02	+ 0,03	+ 0,09
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	+ 0,33	+ 0,04	+ 0,11	- 0,20	+ 0,37	+ 0,02	+ 0,00	- 0,09	+ 0,03	+ 0,02

Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 9: Produktionswert: Technische Produktion nach ÖNACE Betriebszweigung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

IV. Quartal 2017	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
B_C BERGBAU, STEINE U. ERDEN, HERST. v. WAREN	- 6,5	+ 7,2	+ 9,7	+ 6,0	+ 6,1	+ 11,3	+ 21,9	+ 5,5	+ 5,0	+ 7,5
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	+ 47,6	+ 5,8	+ 14,4	+ 7,5	- 7,3	+ 0,1	+ 11,8	+ 11,6	- 10,6	+ 2,9
b09 Dienstleistung Bergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 5,9	- 0,2	+ 3,7	+ 3,1	+ 2,5	+ 6,0	+ 13,4	+ 5,6	+ 9,0	+ 3,5
c11 Getränkeherstellung	- 4,1	- 8,4	+ 21,8	+ 6,0	- 29,8	- 1,1	+1,048,4	- 4,6	+ 10,8	+ 42,3
c12 Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c13 Herst. v. Textilien	- 7,5	- 6,7	.	+ 7,1	.	+ 14,4	.	+ 13,6	+ 14,7	+ 9,2
c14 Herst. v. Bekleidung	+ 9,8	.	.	+ 14,4	.	- 6,1	+ 7,4	- 4,8	- 18,7	- 10,3
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	.	- 27,5	- 32,4	.	.	- 0,5	.	.	- 11,3	+ 2,1
c16 Herst. Holz-,Flecht-,Korb-,Korkwaren	+ 4,2	+ 9,2	- 7,3	+ 6,7	+ 1,9	+ 9,0	+ 7,4	+ 5,8	- 0,4	+ 6,4
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	+ 5,5	+ 6,1	.	- 5,1	.	- 5,7	.	+ 15,4	+ 4,7	- 0,6
c18 Druck; Ton,Bild-,Datenträger	- 14,6	- 8,9	+ 5,2	- 3,5	+ 7,0	- 3,3	+ 8,7	- 8,0	+ 4,6	- 1,9
c19 Kokerlei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	- 33,2	+ 17,4	.	- 1,4	+ 15,8	+ 5,0	.	+ 8,1	+ 13,4	+ 4,6
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 21,3	+ 50,9	.	.	+ 13,8	.	.	+ 5,7	+ 98,9	- 3,9
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 7,0	+ 14,5	+ 11,0	- 2,8	+ 2,7	+ 11,3	+ 9,0	+ 1,8	+ 19,2	+ 9,5
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verab. Steine u. Erden	+ 21,9	+ 8,0	+ 19,4	+ 5,4	+ 4,7	+ 3,9	+ 9,9	- 4,1	- 11,9	+ 4,3
c24 Metallherstellung und -bearbeitung	- 15,2	+ 13,3	.	+ 19,2	+ 49,1	+ 12,5	.	+ 25,2	.	+ 16,0
c25 Herst. Metallherzeugnissen	- 9,3	+ 10,1	+ 23,7	+ 4,9	- 10,1	+ 17,5	+ 2,3	+ 8,7	+ 13,8	+ 9,7
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	+ 0,3	+ 38,8	.	+ 7,2	.	- 6,3	- 3,5	.	+ 5,4	+ 5,5
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 17,5	+ 14,4	+ 8,8	+ 4,0	+ 6,1	+ 17,9	+ 21,0	+ 11,1	+ 1,6	+ 12,9
c28 Maschinenbau	+ 3,6	+ 1,9	+ 42,1	- 26,9	+ 20,0	+ 22,6	+ 20,0	+ 8,2	- 8,7	+ 3,8
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagen teilen	- 16,3	+ 19,2	+ 10,2	+ 55,8	- 19,3	+ 7,1	- 13,9	- 6,2	+ 0,3	+ 17,9
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	+ 59,2	.	.	.	+ 99,4	+ 11,3	.	- 9,3	.	+ 16,9
c31 Herst. von Möbeln	- 0,7	- 3,8	- 4,1	+ 0,3	- 30,8	+ 5,4	+ 1,5	+ 5,2	- 3,9	- 0,3
c32 Herst. von sonstigen Waren	- 47,2	+ 6,3	+ 29,6	+ 2,2	+ 11,2	+ 24,5	+ 1,2	- 4,1	+ 8,8	- 21,0
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	+ 6,1	+ 8,2	- 2,9	- 5,6	- 8,7	+ 3,0	- 1,5	- 27,4	+ 3,3	- 1,1
D ENERGIEVERSORGUNG	- 4,3	- 1,5	+ 6,5	- 0,7	+ 31,8	+ 4,3	+ 7,1	+ 3,5	- 4,7	- 1,2
d35 Energieversorgung	- 4,3	- 1,5	+ 6,5	- 0,7	+ 31,8	+ 4,3	+ 7,1	+ 3,5	- 4,7	- 1,2
E WASSERVER-, ABWASSER, ENTSORNGUNG	+ 3,0	+ 16,5	+ 8,6	+ 8,5	+ 9,6	+ 15,3	+ 0,1	+ 4,8	- 19,5	+ 7,2
e36 Wasserversorgung	.	.	+ 11,3	.	.	+ 18,7	.	.	.	+ 7,3
e37 Abwasserentsorgung	.	+ 100,0	.	- 8,5	.	.	.	+ 6,2	.	+ 8,0
e38 Beseitigung von Abfällen	- 14,8	- 11,4	- 15,3	+ 34,6	+ 26,5	+ 11,6	+ 5,9	- 81,4	- 23,5	+ 6,3
e39 Beseitigung von Umweltschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
F BAU	- 4,3	+ 6,1	+ 22,0	- 8,0	+ 2,2	+ 1,0	- 3,0	+ 1,7	- 8,8	- 0,6
f41 Hochbau	+ 6,6	+ 3,6	- 6,6	- 9,4	+ 9,4	+ 0,6	- 2,5	- 1,6	- 13,2	+ 0,2
f42 Tiefbau	- 36,6	+ 7,6	+ 156,5	- 13,0	- 14,3	+ 1,2	- 5,5	+ 7,5	- 14,8	- 5,8
f43 Vorb. Bauteilenarb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	+ 5,9	+ 12,4	+ 18,3	+ 14,6	- 2,7	+ 1,1	- 0,4	+ 4,9	+ 22,5	+ 6,4

Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 10: Produktionswert: Technische Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

Jahr 2017	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
B_C BERGBAU, STEINE u. ERDEN, HERST. v. WAREN	+ 3,3	+ 5,9	+ 7,9	+ 6,8	+ 9,3	+ 7,0	+ 10,7	+ 6,7	+ 2,5	+ 6,6
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	+ 45,5	+ 5,9	+ 2,0	+ 3,1	- 3,5	+ 9,7	+ 2,2	+ 11,4	- 1,7	+ 3,8
b09 Dienstleistung Bergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c10 Herst. v. Nahrungsmitteln	+ 4,8	+ 2,4	+ 7,4	+ 3,8	+ 2,6	+ 4,6	+ 8,3	+ 7,1	+ 4,0	+ 4,4
c11 Getränkeherstellung	+ 1,9	- 7,9	+ 15,0	+ 6,2	- 28,0	+ 0,3	+ 494,3	- 4,6	+ 8,8	+ 21,1
c12 Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c13 Herst. v. Textilien	+ 0,7	- 2,2	.	+ 6,2	.	+ 3,6	.	+ 14,4	+ 8,9	+ 5,4
c14 Herst. v. Bekleidung	+ 9,8	.	.	+ 14,7	.	+ 2,7	- 6,5	+ 3,5	- 10,2	- 3,1
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	.	- 13,9	- 19,6	.	.	- 3,2	.	.	+ 3,6	+ 1,3
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	+ 0,9	+ 4,2	- 2,4	+ 5,1	- 1,3	+ 5,9	+ 1,9	+ 8,0	+ 5,4	+ 3,9
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	+ 1,7	+ 2,3	.	+ 0,6	.	- 2,5	.	+ 2,8	+ 6,9	+ 0,8
c18 Druck: Ton, Bild-, Datenträger	- 7,1	+ 1,3	+ 1,4	- 1,7	- 2,6	- 1,7	- 0,2	- 8,2	+ 11,0	- 0,7
c19 Koker- und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	- 30,5	+ 11,7	.	+ 7,4	+ 6,8	+ 3,4	.	+ 5,5	+ 7,5	+ 3,4
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 8,8	+ 7,8	.	.	+ 7,8	.	.	+ 1,7	.	+ 1,6
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	+ 1,7	+ 5,1	+ 6,3	- 10,6	+ 3,7	+ 6,6	- 0,6	+ 3,4	+ 8,3	+ 4,2
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	- 11,0	+ 2,6	+ 16,8	+ 8,5	+ 6,9	+ 1,4	+ 8,1	- 3,1	- 2,9	+ 3,0
c24 Metallherstellung und -bearbeitung	+ 3,9	+ 10,7	.	+ 21,8	+ 43,5	+ 13,8	.	+ 23,6	.	+ 16,3
c25 Herst. Metallherstellung	+ 1,3	+ 13,4	+ 14,7	+ 3,9	+ 2,9	+ 10,8	+ 1,0	+ 5,2	+ 10,9	+ 8,7
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	- 2,9	+ 19,9	.	+ 6,4	.	+ 5,8	- 6,4	.	+ 4,7	+ 12,7
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 10,5	+ 6,0	+ 7,2	+ 27,1	+ 1,6	+ 12,2	+ 6,9	+ 3,2	- 3,5	+ 10,4
c28 Maschinenbau	+ 8,4	- 4,6	+ 29,9	- 8,3	+ 7,7	+ 10,9	+ 12,5	+ 16,8	- 13,4	+ 2,9
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	+ 15,8	+ 10,6	+ 7,0	+ 12,7	- 13,8	- 0,9	- 8,2	- 15,4	- 2,7	+ 3,9
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	+ 47,7	.	.	.	+ 26,7	+ 7,0	.	- 6,2	.	+ 10,6
c31 Herst. von Möbeln	+ 9,2	- 6,5	+ 7,6	+ 4,5	- 19,4	+ 4,5	- 2,2	+ 7,5	+ 4,6	+ 1,1
c32 Herst. von sonstigen Waren	+ 3,9	+ 4,7	+ 19,0	+ 10,2	+ 7,3	+ 5,1	+ 8,6	- 3,7	+ 5,7	+ 5,1
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	+ 2,6	- 1,4	+ 1,1	- 0,4	+ 18,8	+ 1,7	+ 0,6	- 2,9	+ 7,0	+ 1,8
D ENERGIEVERSORGUNG	+ 15,9	+ 3,7	+ 1,5	+ 3,7	+ 39,1	+ 8,4	+ 14,4	+ 2,0	+ 2,1	+ 13,3
d35 Energieversorgung	+ 15,9	+ 3,7	+ 1,5	+ 3,7	+ 39,1	+ 8,4	+ 14,4	+ 2,0	+ 2,1	+ 13,3
E WASSERVER- ABWASSER- ENTSORGUNG	+ 1,4	+ 22,7	+ 9,7	+ 10,1	+ 6,0	+ 10,4	+ 3,0	+ 4,1	- 13,2	+ 7,1
e36 Wasserversorgung	.	.	+ 10,5	.	.	+ 9,2	.	.	.	+ 7,4
e37 Abwasserentsorgung	.	+ 40,5	.	+ 17,3	.	.	.	+ 6,9	.	+ 10,2
e38 Beseitigung von Abfällen	- 21,4	- 9,4	+ 1,1	+ 62,0	+ 11,2	+ 11,7	+ 12,4	- 28,9	- 13,2	+ 5,3
e39 Beseitigung von Umweltschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
F BAU	+ 0,8	+ 4,0	+ 34,2	- 3,8	+ 2,4	+ 2,3	- 2,5	+ 3,3	- 1,2	+ 1,7
f41 Hochbau	+ 8,1	+ 4,4	+ 6,8	- 0,9	- 2,1	+ 0,7	+ 5,3	+ 7,3	- 2,5	+ 3,4
f42 Tiefbau	- 24,0	+ 0,6	+ 134,1	- 11,1	+ 9,9	+ 4,6	- 19,4	- 8,4	- 6,0	- 3,3
f43 Vorb. Bauteilherb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	+ 4,5	+ 7,3	+ 6,3	+ 9,0	+ 11,1	+ 0,6	+ 9,0	+ 5,2	+ 12,8	+ 5,8

Q: Statistik Austria, Konjunkturherhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 11: Bauwesen – Konjunkturerhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

IV. Quartal 2017	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Betriebe	+ 2,2	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,7	- 1,1	- 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,9	+ 0,8
Unselbständig Beschäftigte	- 2,0	- 0,4	- 1,4	- 1,9	- 2,5	- 0,8	- 1,7	- 0,0	+ 1,2	- 1,1
Auftragsbestände insgesamt	+ 14,5	+ 15,6	- 8,1	+ 24,7	+ 33,0	+ 18,1	- 0,5	+ 8,7	+164,7	+ 18,9
Auftragseingänge insgesamt	+ 18,5	+ 22,1	+ 27,2	+ 6,5	+ 21,8	+ 12,9	- 3,6	- 7,8	+ 15,6	+ 11,9
Geleistete Arbeitsstunden	+ 1,8	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,0	- 1,6	+ 0,4	- 0,6	+ 2,7	+ 3,2	+ 0,9
Bezahlte Arbeitsstunden	- 0,8	+ 0,5	+ 0,7	- 0,3	- 1,3	+ 0,7	- 0,7	+ 3,3	+ 2,9	+ 0,8
Bruttoverdienste	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,7	- 0,3	- 1,3	+ 0,7	- 0,7	+ 3,3	+ 2,9	+ 0,8
Abgesetzte Produktion										
Insgesamt	+ 1,4	+ 6,0	+ 13,2	- 2,0	+ 3,8	+ 4,9	+ 2,0	+ 4,0	+ 1,6	+ 3,1
Hochbau	+ 9,9	+ 4,5	- 3,9	- 10,3	+ 5,8	+ 4,4	+ 0,8	- 0,6	- 5,9	+ 2,3
Tiefbau	- 28,7	+ 7,8	+154,9	- 7,7	+ 3,3	+ 3,0	+ 0,0	+ 16,3	- 17,6	- 1,5
Sonst. Bautätigkeiten	+ 2,0	+ 6,2	+ 7,1	+ 5,3	+ 2,5	+ 6,0	+ 3,2	+ 4,6	+ 10,0	+ 4,9
Auftragseingänge										
Insgesamt	+ 18,5	+ 22,1	+ 27,2	+ 6,5	+ 21,8	+ 12,9	- 3,6	- 7,8	+ 15,6	+ 11,9
Hochbau	+ 3,8	+ 30,0	+ 45,3	+ 7,6	+ 37,3	+ 11,2	+ 7,8	- 0,7	+ 9,9	+ 12,7
Tiefbau	+ 63,4	+ 38,3	- 10,4	- 10,3	+ 29,5	+ 13,5	- 31,7	- 47,3	- 19,6	+ 6,5
Sonst. Bautätigkeiten	+ 21,3	+ 13,3	+ 19,2	+ 16,6	+ 1,2	+ 13,8	- 5,2	+ 6,8	+ 29,7	+ 13,7
Auftragsbestände										
Insgesamt	+ 14,5	+ 15,6	- 8,1	+ 24,7	+ 33,0	+ 18,1	- 0,5	+ 8,7	+164,7	+ 18,9
Hochbau	+ 15,3	+ 36,1	+ 6,0	+ 9,6	+ 15,3	+ 12,0	+ 24,7	+ 0,4	- 8,5	+ 15,8
Tiefbau	+ 51,8	+ 2,4	- 46,5	+ 49,5	+109,3	+ 26,4	- 10,3	+ 15,8		+ 31,1
Sonst. Bautätigkeiten	- 1,0	+ 6,7	+ 71,6	- 1,2	+ 23,1	+ 2,3	+ 10,4	+ 14,9	+ 9,8	+ 3,5
Kennzahlen										
Lohnsatz (je bez. Arbeitsstunde)	- 2,3	+ 1,6	- 2,2	+ 0,6	- 0,0	+ 1,5	+ 1,7	+ 0,4	+ 1,5	+ 0,4
Lohnsatz (je USB)	+ 1,3	+ 2,5	- 0,2	+ 2,2	+ 1,2	+ 3,0	+ 2,7	+ 3,7	+ 3,3	+ 2,3
Produktivität (Techn. Prod./Beschäft.)	- 2,4	+ 6,5	+ 23,7	- 6,2	+ 4,8	+ 1,8	- 1,4	+ 1,7	- 9,9	+ 0,5
Arbeitslose zuletzt im Bau beschäftigt	- 9,5	- 7,5	- 15,9	- 14,1	- 7,6	- 8,5	- 6,7	- 11,1	- 6,6	- 9,8

Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 12: Bauwesen – Konjunkturerhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

Jahr 2017	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Betriebe	+ 4,8	+ 2,7	+ 1,8	+ 1,9	+ 0,1	+ 1,3	+ 2,8	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,2
Unselbständig Beschäftigte	+ 0,9	- 0,1	- 0,4	+ 0,2	- 1,7	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,6	+ 1,8	+ 0,3
Auftragsbestände insgesamt	+ 3,3	+ 7,3	- 26,4	+ 13,3	+ 16,9	+ 10,8	- 1,6	+ 14,5	+124,9	+ 9,9
Auftragseingänge insgesamt	+ 6,8	+ 17,6	+ 22,7	+ 2,1	+ 27,2	+ 7,4	- 7,5	+ 4,4	+ 16,6	+ 8,5
Geleistete Arbeitsstunden	+ 2,7	- 0,0	+ 0,9	+ 1,2	- 1,8	+ 0,9	- 0,3	+ 2,9	+ 3,1	+ 1,2
Bezahlte Arbeitsstunden	+ 2,7	- 0,2	+ 0,8	+ 1,3	- 1,3	+ 0,8	- 0,1	+ 3,3	+ 3,3	+ 1,2
Bruttoverdienste	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,3	+ 2,4	- 1,3	+ 3,0	+ 1,9	+ 3,8	+ 5,5	+ 2,2
Abgesetzte Produktion										
Insgesamt	+ 0,0	+ 4,3	+ 16,8	+ 1,6	+ 4,9	+ 4,0	- 0,5	+ 7,8	+ 4,4	+ 3,4
Hochbau	+ 3,2	+ 5,0	+ 6,9	- 0,9	+ 0,2	+ 0,4	- 0,6	+ 7,9	+ 2,9	+ 2,5
Tiefbau	- 25,2	+ 3,2	+133,4	- 10,0	+ 11,6	+ 6,7	- 15,8	+ 10,3	- 9,7	- 0,9
Sonst. Bautätigkeiten	+ 3,5	+ 4,2	+ 4,8	+ 8,1	+ 5,8	+ 4,9	+ 4,6	+ 7,3	+ 8,2	+ 5,4
Auftragseingänge										
Insgesamt	+ 6,8	+ 17,6	+ 22,7	+ 2,1	+ 27,2	+ 7,4	- 7,5	+ 4,4	+ 16,6	+ 8,5
Hochbau	+ 9,2	+ 38,0	+ 40,5	+ 13,2	+ 17,7	+ 5,6	+ 9,4	+ 5,9	+ 24,5	+ 14,3
Tiefbau	+ 11,6	+ 14,0	+ 9,6	- 22,8	+ 80,7	+ 7,9	- 37,9	- 11,6	+ 5,4	+ 1,2
Sonst. Bautätigkeiten	+ 2,7	+ 5,8	+ 13,4	+ 12,8	+ 10,3	+ 8,4	- 0,9	+ 9,7	+ 13,5	+ 7,5
Auftragsbestände										
Insgesamt	+ 3,3	+ 7,3	- 26,4	+ 13,3	+ 16,9	+ 10,8	- 1,6	+ 14,5	+124,9	+ 9,9
Hochbau	+ 9,3	+ 15,4	+ 11,5	+ 1,4	+ 1,4	+ 5,9	+ 29,9	+ 16,6	- 4,9	+ 9,3
Tiefbau	- 6,9	+ 3,1	- 55,2	+ 27,8	+ 67,2	+ 15,2	- 13,1	+ 14,4	+978,9	+ 15,1
Sonst. Bautätigkeiten	- 6,6	+ 2,7	+ 20,7	+ 0,1	+ 19,1	+ 6,8	+ 31,8	+ 9,1	- 0,4	+ 0,4
Kennzahlen										
Lohnsatz (je bez. Arbeitsstunde)	- 1,4	+ 2,2	- 0,6	+ 1,1	+ 0,0	+ 2,1	+ 2,0	+ 0,4	+ 2,1	+ 1,0
Lohnsatz (je USB)	+ 0,4	+ 2,2	+ 0,7	+ 2,1	+ 0,5	+ 2,8	+ 1,9	+ 2,1	+ 3,7	+ 1,9
Produktivität (Techn. Prod./Beschäft.)	- 0,1	+ 4,2	+ 34,8	- 4,0	+ 4,2	+ 2,2	- 2,5	+ 1,6	- 3,0	+ 1,4
Arbeitslose zuletzt im Bau beschäftigt	- 8,0	- 3,4	- 12,0	- 12,2	- 10,8	- 4,5	- 8,6	- 7,4	- 2,7	- 7,7

Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 13a: Tourismus – Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunft und Unterkunftsarten
Veränderung gegen das Vorjahr in %

IV. Quartal 2017	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Ankünfte									
<i>Insgesamt</i>	+ 2,1	+ 6,9	+ 1,5	+ 4,7	+ 9,8	+ 4,9	+ 8,3	+ 6,1	+ 6,2	+ 5,4
Aus dem Inland	+ 0,5	+ 6,6	+ 1,0	+ 5,2	+ 8,7	+ 3,0	+ 7,0	+ 7,0	- 0,1	+ 4,6
Aus dem Ausland	+ 2,6	+ 7,4	+ 4,6	+ 3,3	+10,8	+ 7,9	+ 8,9	+ 6,0	+ 7,7	+ 5,8
Aus Deutschland	+ 3,7	+ 8,6	- 1,8	+ 4,3	+ 6,3	+ 2,9	+ 5,1	+ 5,1	+ 7,5	+ 5,1
Aus dem übrigen Ausland	+ 2,3	+ 6,9	+ 9,1	+ 2,5	+14,2	+12,5	+12,7	+ 7,1	+ 7,9	+ 6,4
<i>Gewerbliche Unterkünfte</i>	+ 1,7	+ 7,2	+ 0,2	+ 4,9	+10,3	+ 5,0	+ 8,4	+ 6,0	+ 7,6	+ 5,3
Hotels und ähnliche Betriebe	+ 1,6	+ 6,9	+ 0,4	+ 4,5	+ 9,7	+ 4,8	+ 7,6	+ 5,3	+ 6,1	+ 4,8
5/4-Stern	+ 1,1	+ 7,7	- 0,3	+ 1,8	+10,0	+ 2,5	+ 7,3	+ 3,3	+ 4,9	+ 3,7
Aus dem Inland	- 0,3	+ 6,1	- 0,3	+ 4,7	+ 8,2	+ 1,2	+ 6,1	+ 3,1	+ 3,6	+ 3,6
Aus dem Ausland	+ 1,5	+ 9,8	+ 0,1	- 6,2	+12,2	+ 4,4	+ 8,0	+ 3,4	+ 5,3	+ 3,7
3-Stern	+24,4	+ 8,0	+ 1,2	+10,9	+11,8	+10,6	+ 6,0	+ 8,4	+12,4	+12,3
Aus dem Inland	+41,1	+11,4	+ 0,1	+ 8,0	+12,0	+13,3	+ 3,6	+15,0	- 0,8	+15,1
Aus dem Ausland	+16,6	+ 2,6	+ 5,7	+17,9	+11,5	+ 6,7	+ 7,2	+ 7,0	+17,2	+10,5
2/1-Stern	-42,6	+ 0,7	+ 9,8	+ 0,4	- 1,8	+ 1,3	+16,6	+ 7,6	- 1,3	- 8,3
Aus dem Inland	-61,8	- 0,5	+15,7	+ 0,2	+ 3,8	- 6,8	+11,8	+12,6	- 8,7	-18,5
Aus dem Ausland	-29,8	+ 2,9	-10,3	+ 0,6	- 8,2	+13,1	+19,1	+ 7,0	+ 2,0	- 2,4
Gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser	+11,2	+53,2	-10,1	+12,1	+18,0	+17,6	+18,5	+14,7	+36,3	+16,4
Aus dem Inland	+ 6,8	+32,1	-13,9	+16,3	+30,6	+19,5	+26,5	+23,9	+41,8	+20,0
Aus dem Ausland	+11,9	+77,8	+24,3	+ 9,3	+14,5	+15,1	+16,8	+14,1	+36,1	+15,6
<i>Private Unterkünfte</i>	+70,7	+ 4,0	+16,0	+ 8,1	+14,2	+17,1	+ 8,9	+ 6,3	+ 0,7	+ 9,2
Privatquartiere	+108,6	+ 2,1	+16,9	+ 3,3	+11,2	+11,1	+ 4,3	+ 1,6	+11,2	+ 6,5
Aus dem Inland	+92,6	+ 2,0	+ 9,3	+ 3,0	+11,6	+15,7	+ 8,4	+11,1	+ 1,6	+ 6,5
Aus dem Ausland	+111,4	+ 2,5	+50,7	+ 4,4	+10,9	+ 6,4	+ 2,8	+ 0,6	+12,0	+ 6,6
Private Ferienwohnungen/-häuser	+58,8	+10,9	+14,1	+15,8	+15,2	+23,8	+10,8	+ 7,6	- 1,3	+10,5
Aus dem Inland	+49,3	+12,9	+11,3	+21,9	+14,7	+ 9,8	+20,8	+ 8,7	+ 2,5	+16,0
Aus dem Ausland	+59,6	+ 8,3	+21,6	+10,2	+15,3	+31,1	+ 9,4	+ 7,6	- 1,5	+ 9,7
<i>Sonstige Unterkünfte</i>	- 4,5	+ 6,1	+ 9,6	- 2,3	+ 0,1	- 2,3	+ 5,7	+ 6,5	+ 2,2	+ 1,5
	Übernachtungen									
<i>Insgesamt</i>	+ 2,4	+ 3,2	+ 0,1	+ 3,8	+ 6,5	+ 2,9	+ 8,3	+ 6,0	+ 5,4	+ 5,0
Aus dem Inland	- 0,4	+ 2,1	- 0,5	+ 4,6	+ 4,1	+ 1,8	+ 6,9	+ 6,1	- 1,4	+ 3,3
Aus dem Ausland	+ 3,2	+ 5,7	+ 3,9	+ 2,3	+ 8,6	+ 4,6	+ 8,9	+ 6,0	+ 6,4	+ 5,8
Aus Deutschland	+ 5,5	+ 6,2	- 1,3	+ 2,7	+ 6,3	+ 5,2	+ 5,7	+ 4,7	+ 5,7	+ 5,1
Aus dem übrigen Ausland	+ 2,4	+ 5,5	+ 9,7	+ 1,9	+10,9	+ 3,9	+12,9	+ 7,6	+ 7,6	+ 6,5
<i>Gewerbliche Unterkünfte</i>	+ 1,6	+ 4,0	- 0,4	+ 3,4	+ 5,0	+ 2,7	+ 8,3	+ 5,4	+ 7,0	+ 4,7
Hotels und ähnliche Betriebe	+ 1,4	+ 3,7	- 0,4	+ 2,5	+ 5,4	+ 2,6	+ 7,0	+ 4,2	+ 4,2	+ 3,7
5/4-Stern	+ 1,3	+ 2,3	- 0,8	+ 2,7	+ 6,3	+ 1,5	+ 7,1	+ 3,7	+ 3,1	+ 3,4
Aus dem Inland	+ 0,3	- 2,4	- 1,6	+ 4,8	+ 3,2	- 0,6	+ 6,0	+ 2,7	+ 4,9	+ 2,1
Aus dem Ausland	+ 1,5	+10,9	+ 5,7	- 3,1	+ 9,4	+ 4,4	+ 7,6	+ 3,9	+ 2,8	+ 3,9
3-Stern	+20,8	+ 7,5	- 0,9	+ 3,5	+ 7,7	+ 9,4	+ 5,3	+ 5,1	+10,1	+ 8,9
Aus dem Inland	+35,1	+11,4	+ 0,9	+ 1,0	+12,5	+14,8	+ 3,7	+11,5	- 2,6	+11,8
Aus dem Ausland	+15,7	+ 1,4	- 7,3	+ 7,9	+ 5,0	+ 2,5	+ 5,8	+ 4,2	+13,0	+ 7,6
2/1-Stern	-40,2	+ 0,5	+13,7	- 3,8	-10,9	- 5,6	+13,4	+ 5,0	- 4,1	- 8,1
Aus dem Inland	-59,8	+ 3,3	+24,2	+ 0,5	- 6,2	-10,3	+12,1	+12,3	-13,7	-15,1
Aus dem Ausland	-30,1	- 4,4	-14,1	- 7,9	-15,7	- 0,2	+13,9	+ 4,1	- 1,0	- 4,9
Gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser	+12,4	+34,6	- 5,6	+13,6	+22,7	+ 7,6	+18,5	+15,3	+43,6	+17,4
Aus dem Inland	-17,0	+25,8	-10,1	+20,5	+27,3	+ 4,4	+23,4	+24,8	+108,8	+18,2
Aus dem Ausland	+17,9	+44,4	+14,4	+10,5	+21,6	+10,6	+17,8	+14,9	+42,2	+17,3
<i>Private Unterkünfte</i>	+64,3	+ 2,9	+11,5	+ 7,1	+14,4	+ 8,5	+ 9,5	+ 8,3	- 3,2	+ 8,9
Privatquartiere	+108,7	+ 1,0	+ 8,3	+ 2,4	+15,9	+ 1,0	+ 5,2	+ 3,6	+ 3,6	+ 5,7
Aus dem Inland	+90,7	- 1,0	+ 2,1	+ 3,3	+40,6	+ 5,3	+ 7,3	+13,6	- 9,2	+ 5,8
Aus dem Ausland	+111,1	+ 3,5	+28,1	+ 0,9	+ 5,2	- 1,8	+ 4,7	+ 2,5	+ 4,7	+ 5,6
Private Ferienwohnungen/-häuser	+52,6	+ 8,0	+15,7	+12,7	+14,0	+16,2	+11,0	+ 9,4	- 4,4	+10,2
Aus dem Inland	+37,4	+11,6	+ 4,5	+21,0	+11,5	+10,3	+ 8,5	+ 7,0	- 7,2	+11,4
Aus dem Ausland	+53,7	+ 4,9	+30,6	+ 7,4	+14,5	+18,7	+11,3	+ 9,5	- 4,2	+10,1
<i>Sonstige Unterkünfte</i>	- 4,2	+ 1,0	- 1,1	+ 3,1	- 0,4	+ 1,4	+ 7,4	+ 6,0	+10,2	+ 2,8

Q: Statistik Austria; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Anhang 13b: Tourismus – Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunft und Unterkunftsarten
Veränderung gegen das Vorjahr in %

Vorläufige Wintersaison 2017/18 (November 2017 bis März 2018)	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Ankünfte										
<i>Insgesamt</i>	+ 4,1	+ 7,2	+ 2,9	+ 6,4	+11,0	+ 5,9	+ 9,0	+ 8,5	+ 7,0	+ 7,4
Aus dem Inland	+ 3,1	+ 6,1	+ 2,1	+ 7,0	+ 9,5	+ 3,2	+ 3,7	+ 4,8	- 0,2	+ 4,7
Aus dem Ausland	+ 4,4	+ 9,1	+ 8,3	+ 5,5	+12,2	+10,5	+11,0	+ 8,9	+ 8,0	+ 8,5
Aus Deutschland	+ 4,7	+10,6	+ 4,6	+ 8,1	+14,6	+ 7,1	+12,9	+11,5	+10,2	+10,9
Aus dem übrigen Ausland	+ 4,3	+ 8,5	+10,5	+ 3,9	+11,1	+13,4	+ 9,4	+ 5,7	+ 4,4	+ 6,5
<i>Gewerbliche Unterkünfte</i>	+ 3,8	+ 7,2	+ 2,3	+ 7,1	+ 8,1	+ 5,9	+ 9,4	+ 7,8	+ 7,7	+ 7,2
Hotels und ähnliche Betriebe	+ 3,5	+ 6,9	+ 2,4	+ 6,3	+ 8,9	+ 5,9	+ 8,1	+ 6,8	+ 5,5	+ 6,2
5/4-Stern	+ 2,6	+ 6,7	+ 2,4	+ 5,3	+12,2	+ 1,6	+ 7,6	+ 7,1	+ 5,5	+ 5,7
Aus dem Inland	+ 1,3	+ 5,8	+ 2,4	+ 9,8	+11,7	+ 1,3	+ 2,8	+ 4,1	+ 3,2	+ 4,8
Aus dem Ausland	+ 3,0	+ 7,9	+ 2,6	- 5,3	+12,8	+ 2,0	+10,0	+ 7,6	+ 5,9	+ 6,2
3-Stern	+15,5	+ 5,8	+ 4,2	+ 9,1	+ 4,6	+16,4	+ 7,2	+ 6,4	+ 8,7	+ 9,0
Aus dem Inland	+23,0	+ 8,2	+ 1,1	+ 5,6	+ 2,7	+12,3	+ 3,7	+ 4,0	+ 1,8	+ 8,9
Aus dem Ausland	+11,4	+18,3	+15,3	+ 5,9	+ 1,9	+23,2	+ 8,6	+ 6,7	+10,1	+ 9,0
2/1-Stern	-25,0	+10,9	- 8,9	+ 2,2	+ 1,7	+ 0,9	+14,5	+ 6,5	- 2,5	+ 1,5
Aus dem Inland	-42,3	+ 3,2	- 9,4	- 0,2	+ 3,5	- 4,2	+13,4	+ 5,9	-15,5	- 7,5
Aus dem Ausland	-14,4	+26,3	- 7,1	+ 4,4	+ 0,1	+ 8,2	+14,9	+ 6,5	+ 0,2	+ 4,8
Gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser	+18,0	+48,4	- 3,8	+13,3	+19,0	+ 5,9	+18,4	+15,5	+35,0	+17,3
Aus dem Inland	+19,5	+25,4	- 7,0	+11,2	+17,4	+ 4,4	+10,5	+13,5	+ 2,7	+11,7
Aus dem Ausland	+17,8	+74,5	+45,9	+14,4	+19,4	+ 7,4	+19,8	+15,6	+36,1	+18,2
<i>Private Unterkünfte</i>	+64,6	+ 8,0	+ 6,8	+ 6,5	+17,2	+14,2	+10,9	+10,3	+ 5,3	+10,6
Privatquartiere	+81,2	+ 5,3	+ 1,8	+ 0,6	+19,2	+ 7,8	+ 5,9	+ 2,9	+ 5,6	+ 5,2
Aus dem Inland	+94,8	+ 3,1	- 6,8	+ 1,0	+30,6	+ 9,3	+ 1,6	+ 2,8	+ 1,2	+ 3,8
Aus dem Ausland	+79,0	+ 9,2	+36,3	- 0,0	+12,1	+ 6,3	+ 7,4	+ 2,9	+ 5,8	+ 5,6
Private Ferienwohnungen/-häuser	+58,7	+15,7	+15,9	+11,2	+16,8	+20,0	+12,6	+12,5	+ 5,3	+12,6
Aus dem Inland	+52,6	+11,1	+12,6	+13,5	+11,4	+ 9,7	+ 8,2	+ 5,8	+ 2,2	+ 9,7
Aus dem Ausland	+59,3	+20,8	+25,2	+ 9,8	+18,1	+24,9	+13,3	+12,7	+ 5,4	+12,9
<i>Sonstige Unterkünfte</i>	- 2,6	+ 6,7	+12,2	- 2,3	+ 5,5	+ 1,9	+ 2,7	+11,8	+ 4,4	+ 4,0
Übernachtungen										
<i>Insgesamt</i>	+ 4,7	+ 4,0	+ 4,3	+ 5,5	+ 8,8	+ 6,4	+ 8,6	+ 7,4	+ 7,0	+ 7,1
Aus dem Inland	+ 3,3	+ 2,0	+ 2,7	+ 6,3	+ 5,9	+ 4,3	+ 3,5	+ 4,8	- 0,0	+ 4,2
Aus dem Ausland	+ 5,1	+ 8,8	+16,7	+ 4,4	+10,6	+10,1	+10,0	+ 7,6	+ 7,7	+ 8,0
Aus Deutschland	+ 7,2	+10,9	+ 7,5	+ 7,7	+12,8	+10,7	+13,9	+11,3	+10,8	+11,6
Aus dem übrigen Ausland	+ 4,5	+ 8,1	+24,8	+ 2,3	+ 9,3	+ 9,6	+ 6,5	+ 3,4	+ 2,8	+ 4,7
<i>Gewerbliche Unterkünfte</i>	+ 4,0	+ 6,9	+ 2,1	+ 6,0	+ 8,6	+ 7,1	+ 9,5	+ 6,7	+ 8,4	+ 7,1
Hotels und ähnliche Betriebe	+ 3,6	+ 6,7	+ 2,2	+ 4,6	+ 7,7	+ 7,1	+ 8,0	+ 5,6	+ 5,0	+ 5,9
5/4-Stern	+ 2,8	+ 6,5	+ 2,3	+ 4,9	+12,3	+ 4,6	+ 8,3	+ 6,3	+ 5,2	+ 6,2
Aus dem Inland	+ 2,4	+ 4,6	+ 1,8	+ 9,0	+ 9,7	+ 3,5	+ 4,6	+ 5,0	+ 5,0	+ 5,5
Aus dem Ausland	+ 2,9	+ 9,9	+ 6,4	- 3,1	+14,6	+ 6,2	+ 9,4	+ 6,4	+ 5,2	+ 6,4
3-Stern	+14,4	+ 5,4	+ 2,9	+ 4,7	+ 1,1	+16,2	+ 7,0	+ 4,4	+ 7,1	+ 6,6
Aus dem Inland	+20,8	+ 8,3	+ 0,3	+ 1,5	+ 0,9	+14,6	+ 3,7	+ 3,6	- 1,2	+ 6,6
Aus dem Ausland	+11,7	+14,5	+ 8,6	+ 1,3	+ 0,5	+18,5	+ 7,8	+ 4,4	+ 8,1	+ 6,6
2/1-Stern	-23,5	+10,4	- 5,8	+ 2,0	- 1,0	- 1,3	+10,8	+ 5,6	- 1,2	+ 2,4
Aus dem Inland	-40,5	+ 3,4	- 3,9	+ 2,1	+ 4,0	- 6,1	+12,4	+ 1,5	-12,1	- 5,3
Aus dem Ausland	-15,3	+23,7	-12,6	+ 1,9	- 4,2	+ 4,3	+10,4	+ 5,8	+ 0,4	+ 4,2
Gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser	+21,2	+24,9	- 4,0	+12,3	+15,2	+ 8,7	+16,1	+12,5	+34,9	+15,1
Aus dem Inland	+11,4	+ 6,0	- 7,6	+10,5	+13,6	- 3,5	+ 9,3	+10,3	+18,0	+ 9,9
Aus dem Ausland	+23,1	+49,1	+39,6	+12,9	+15,6	+18,8	+17,1	+12,6	+35,4	+15,7
<i>Private Unterkünfte</i>	+55,2	+ 6,0	+10,0	+ 5,3	+11,9	+ 6,5	+ 8,7	+ 9,1	+ 4,2	+ 8,7
Privatquartiere	+77,8	+ 3,5	+ 3,2	- 0,9	+11,6	- 0,7	+ 6,7	+ 3,1	+ 4,0	+ 4,4
Aus dem Inland	+124,1	- 1,5	- 4,7	+ 2,7	+23,1	+ 1,9	+ 0,4	+ 4,6	- 1,5	+ 2,9
Aus dem Ausland	+72,8	+ 9,8	+31,4	- 4,1	+ 6,7	- 2,4	+ 8,3	+ 3,0	+ 4,4	+ 4,8
Private Ferienwohnungen/-häuser	+48,3	+11,6	+18,7	+ 8,9	+12,0	+12,1	+ 9,2	+10,5	+ 4,2	+ 9,9
Aus dem Inland	+20,9	+13,9	+14,0	+10,6	+ 5,2	+ 8,9	+ 4,0	+ 4,0	- 2,4	+ 6,0
Aus dem Ausland	+51,2	+ 9,7	+26,4	+ 8,2	+13,6	+13,4	+ 9,9	+10,8	+ 4,5	+10,3
<i>Sonstige Unterkünfte</i>	- 1,4	- 4,2	+13,0	+ 1,9	+ 7,5	+ 4,4	+ 2,8	+ 9,5	+ 4,9	+ 3,3

Q: Statistik Austria; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. Aufgrund der verschobenen Lage der Osterwoche (2017 im April, 2018 im März) sind die Werte nur bedingt interpretierbar.

Anhang 13c: Tourismus – Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunft und Unterkunftsarten
Veränderung gegen das Vorjahr in %

Kalenderjahr 2017	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Ankünfte									
<i>Insgesamt</i>	+ 3,1	+ 7,7	+ 0,7	+ 3,4	+ 4,6	+ 4,9	+ 5,2	+ 3,3	+ 1,1	+ 3,9
Aus dem Inland	+ 0,5	+ 4,4	- 0,3	+ 1,6	+ 2,3	+ 1,6	+ 3,9	+ 1,9	- 0,6	+ 2,1
Aus dem Ausland	+ 3,9	+12,6	+ 5,1	+ 6,9	+ 6,5	+ 9,2	+ 5,7	+ 3,5	+ 1,5	+ 4,8
Aus Deutschland	+ 3,8	+ 9,5	+ 0,9	+ 4,8	+ 7,1	+ 6,5	+ 3,6	+ 2,7	+ 1,2	+ 3,5
Aus dem übrigen Ausland	+ 3,9	+14,1	+ 9,2	+ 8,7	+ 5,9	+11,6	+ 7,5	+ 4,4	+ 2,0	+ 5,8
<i>Gewerbliche Unterkünfte</i>	+ 2,7	+ 8,5	- 0,6	+ 3,9	+ 8,1	+ 5,8	+ 5,6	+ 3,7	+ 2,4	+ 4,1
Hotels und ähnliche Betriebe	+ 2,3	+ 8,3	- 0,5	+ 3,5	+ 3,7	+ 6,0	+ 5,5	+ 3,0	+ 1,4	+ 3,7
5/4-Stern	+ 2,1	+11,9	- 1,0	+ 1,4	+ 1,6	+ 6,6	+ 5,3	+ 2,5	+ 2,0	+ 3,4
Aus dem Inland	- 1,4	+ 5,1	- 1,3	+ 1,2	+ 1,8	+ 2,1	+ 3,9	+ 0,1	+ 0,0	+ 1,5
Aus dem Ausland	+ 2,9	+20,5	+ 0,6	+ 1,6	+ 1,3	+12,3	+ 6,0	+ 2,9	+ 2,5	+ 4,4
3-Stern	+22,3	+ 9,0	+ 1,7	+ 7,7	+ 5,6	+ 6,5	+ 4,6	+ 4,9	+ 2,0	+ 8,3
Aus dem Inland	+36,8	+ 7,9	+ 0,2	+ 5,9	+ 4,5	+ 8,3	+ 2,5	+ 6,8	- 0,2	+ 9,7
Aus dem Ausland	+16,3	+10,5	+ 7,6	+11,2	+ 6,5	+ 4,3	+ 5,4	+ 4,6	+ 2,6	+ 7,6
2/1-Stern	-37,4	- 5,8	- 4,8	- 0,8	+ 8,1	+ 3,1	+10,3	+ 1,0	- 2,6	- 6,3
Aus dem Inland	-54,5	- 4,1	- 5,4	- 2,5	+ 5,8	- 4,2	+ 5,1	- 0,2	- 5,1	-13,8
Aus dem Ausland	-27,7	- 8,5	- 2,2	+ 1,0	+10,5	+11,7	+12,4	+ 1,2	- 1,8	- 2,8
Gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser	+30,2	+41,6	- 2,1	+ 8,8	+ 5,5	+ 1,1	+ 6,5	+11,2	+17,3	+10,1
Aus dem Inland	+15,8	+12,9	- 5,1	+ 5,7	+ 6,1	+ 3,8	+11,2	+11,4	+ 8,9	+ 7,7
Aus dem Ausland	+32,5	+100,2	+10,4	+10,9	+ 5,2	- 1,5	+ 5,7	+11,2	+17,6	+10,6
<i>Private Unterkünfte</i>	+111,0	+ 0,1	+ 6,4	+ 1,9	+ 5,2	+ 7,8	+ 2,2	+ 0,9	- 4,7	+ 2,7
Privatquartiere	+154,3	+ 1,0	+ 4,7	- 0,2	- 0,5	+ 2,8	+ 0,2	- 3,6	- 2,7	+ 0,6
Aus dem Inland	+69,0	+ 0,0	+ 0,1	- 2,2	- 1,7	- 0,5	+ 1,2	- 3,6	- 4,3	- 0,8
Aus dem Ausland	+170,6	+ 2,8	+20,7	+ 4,7	+ 0,3	+ 5,9	- 0,1	- 3,6	- 2,5	+ 1,4
Private Ferienwohnungen/-häuser	+97,3	- 2,8	+ 9,8	+ 4,7	+ 7,6	+13,4	+ 3,0	+ 2,4	- 5,1	+ 3,8
Aus dem Inland	+64,4	-10,2	+ 6,9	+ 3,5	+ 6,0	+ 2,9	+ 3,6	+ 4,5	+ 3,6	+ 3,4
Aus dem Ausland	+100,1	+ 8,7	+15,1	+ 5,9	+ 8,2	+19,2	+ 2,9	+ 2,3	- 5,6	+ 3,9
<i>Sonstige Unterkünfte</i>	- 3,4	+ 7,2	+ 4,1	+ 1,9	-19,5	- 1,1	+ 5,7	+ 4,1	+ 1,5	+ 3,3
	Übernachtungen									
<i>Insgesamt</i>	+ 3,7	+ 4,0	+ 0,3	+ 3,5	+ 2,4	+ 4,2	+ 2,9	+ 2,0	- 0,1	+ 2,6
Aus dem Inland	+ 0,3	+ 1,5	- 0,4	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,6	+ 2,4	+ 0,6	- 0,2	+ 1,3
Aus dem Ausland	+ 4,5	+ 9,4	+ 2,8	+ 6,2	+ 3,0	+ 7,9	+ 3,1	+ 2,2	- 0,1	+ 3,0
Aus Deutschland	+ 4,8	+ 6,7	- 0,4	+ 3,4	+ 2,7	+ 8,3	+ 1,0	+ 1,3	- 0,4	+ 1,8
Aus dem übrigen Ausland	+ 4,3	+10,9	+ 8,0	+ 8,9	+ 3,4	+ 7,4	+ 5,2	+ 3,3	+ 0,5	+ 4,4
<i>Gewerbliche Unterkünfte</i>	+ 2,6	+ 2,4	- 2,6	+ 4,4	+ 2,3	+ 4,6	+ 3,0	+ 2,2	+ 1,6	+ 2,5
Hotels und ähnliche Betriebe	+ 2,0	+ 2,2	- 2,7	+ 3,7	- 0,0	+ 4,7	+ 2,5	+ 1,1	- 0,1	+ 1,7
5/4-Stern	+ 2,4	+ 0,5	- 3,4	+ 2,5	- 1,6	+ 5,6	+ 3,1	+ 1,5	+ 0,4	+ 1,7
Aus dem Inland	- 0,9	- 9,4	- 3,8	+ 2,5	- 0,9	- 1,4	+ 2,9	- 0,3	- 0,6	- 0,8
Aus dem Ausland	+ 2,9	+18,5	- 1,3	+ 2,5	- 2,2	+14,5	+ 3,2	+ 1,7	+ 0,5	+ 2,7
3-Stern	+19,1	+ 6,3	- 0,3	+ 6,5	+ 2,2	+ 7,0	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,3	+ 4,6
Aus dem Inland	+31,2	+ 6,0	- 0,8	+ 4,0	+ 2,5	+ 9,6	+ 1,3	+ 2,8	+ 1,5	+ 6,7
Aus dem Ausland	+15,2	+ 6,6	+ 1,4	+10,2	+ 2,0	+ 4,1	+ 1,8	+ 0,8	+ 0,1	+ 3,8
2/1-Stern	-35,9	- 1,4	- 4,4	- 0,6	+ 0,6	- 1,3	+ 1,3	- 0,3	- 3,6	- 6,0
Aus dem Inland	-50,5	+ 0,6	- 4,4	- 0,8	+ 0,3	- 5,4	+ 1,1	- 0,4	- 8,5	-10,5
Aus dem Ausland	-29,5	- 4,7	- 4,5	- 0,4	+ 0,8	+ 2,9	+ 1,4	- 0,3	- 2,5	- 4,4
Gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser	+29,4	+26,2	+ 0,6	+ 9,1	+ 3,0	+ 1,7	+ 6,0	+10,1	+16,9	+ 8,8
Aus dem Inland	+ 4,8	+11,5	- 1,4	+ 7,6	- 0,2	+ 0,9	+ 9,3	+ 9,7	+25,7	+ 5,9
Aus dem Ausland	+33,8	+54,1	+ 4,8	+ 9,8	+ 4,2	+ 2,3	+ 5,6	+10,1	+16,7	+ 9,3
<i>Private Unterkünfte</i>	+100,8	+ 0,1	+ 4,3	+ 0,6	+ 2,5	+ 5,6	+ 2,3	+ 1,3	- 5,5	+ 2,0
Privatquartiere	+166,0	+ 0,5	+ 0,4	- 2,4	- 3,1	+ 2,1	- 0,3	- 3,1	- 6,0	- 0,7
Aus dem Inland	+76,4	+ 1,0	- 3,0	- 6,0	- 1,7	- 1,2	- 2,3	- 3,3	- 8,6	- 2,9
Aus dem Ausland	+178,2	- 0,1	+ 7,8	+ 3,2	- 3,8	+ 4,3	+ 0,2	- 3,1	- 5,8	+ 0,1
Private Ferienwohnungen/-häuser	+84,9	- 0,8	+ 9,5	+ 3,3	+ 4,1	+ 8,4	+ 3,1	+ 2,4	- 5,4	+ 2,9
Aus dem Inland	+65,1	- 7,3	+ 3,2	+ 2,8	+ 1,0	+ 3,6	+ 0,4	+ 1,6	+ 6,2	+ 1,8
Aus dem Ausland	+86,4	+ 6,0	+15,8	+ 3,6	+ 5,0	+10,5	+ 3,4	+ 2,5	- 5,9	+ 3,0
<i>Sonstige Unterkünfte</i>	- 2,0	+10,6	+ 7,5	+ 1,7	+ 2,5	+ 2,6	+ 3,1	+ 2,3	+ 1,5	+ 4,0

Q: Statistik Austria; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Anhang 13d: Tourismus – Nächtigungsentwicklung in den NUTS-3-Regionen

Vorläufige Wintersaison (November bis März)	Absolute Werte	November 2017 bis März 2018 ¹⁾ Anteil an Österreich insgesamt in %	Veränderung gegen das Vorjahr in %	2006/07–2016/17 Ø Jährliche Veränderung in %
<i>Burgenland</i>	802.276	1,24	+ 4,3	+ 2,4
Mittelburgenland	112.337	0,17	+ 6,9	– 0,8
Nordburgenland	272.970	0,42	– 2,7	+ 6,4
Südburgenland	416.969	0,65	+ 8,6	+ 1,1
<i>Kärnten</i>	3.308.898	5,12	+ 8,9	– 0,5
Klagenfurt-Villach	603.473	0,93	+ 2,0	– 0,9
Oberkärnten	2.338.822	3,62	+12,0	– 0,9
Unterkärnten	366.603	0,57	+ 2,7	+ 2,8
<i>Niederösterreich</i>	2.273.748	3,52	+ 4,1	+ 1,7
Mostviertel-Eisenwurzen	286.684	0,44	– 0,4	+ 0,7
Niederösterreich-Süd	442.780	0,69	+ 5,0	+ 0,2
Sankt Pölten	102.807	0,16	+ 3,5	+ 0,7
Waldviertel	462.913	0,72	+ 1,7	+ 3,8
Weinviertel	77.421	0,12	– 1,0	+ 2,3
Wiener Umland-Nordteil	226.724	0,35	+ 7,6	+ 1,9
Wiener Umland-Südteil	674.419	1,04	+ 7,0	+ 1,8
<i>Oberösterreich</i>	2.468.767	3,82	+ 6,7	+ 1,6
Innviertel	392.349	0,61	– 1,4	+ 1,9
Linz-Wels	535.993	0,83	+ 2,1	+ 1,6
Mühlviertel	267.887	0,41	+ 8,8	+ 2,2
Steyr-Kirchdorf	422.873	0,65	+ 3,2	+ 0,9
Traunviertel	849.665	1,32	+15,6	+ 1,8
<i>Salzburg</i>	14.864.173	23,02	+ 8,7	+ 1,2
Lungau	628.164	0,97	+14,2	+ 0,5
Pinzgau-Pongau	12.299.814	19,05	+ 8,9	+ 1,1
Salzburg und Umgebung	1.936.195	3,00	+ 5,3	+ 2,3
<i>Steiermark</i>	5.247.272	8,13	+ 5,5	+ 2,6
Graz	614.131	0,95	– 0,9	+ 5,0
Liezen	2.427.949	3,76	+ 7,7	+ 2,4
Östliche Obersteiermark	292.061	0,45	+ 0,5	+ 1,8
Oststeiermark	990.405	1,53	+ 3,0	+ 1,1
West- und Südsteiermark	180.821	0,28	+ 8,2	+ 2,7
Westliche Obersteiermark	741.905	1,15	+ 9,4	+ 4,1
<i>Tirol</i>	25.453.168	39,41	+ 7,5	+ 0,9
Außerfern	1.623.606	2,51	+ 9,5	+ 1,0
Innsbruck	3.207.987	4,97	+ 6,5	+ 0,6
Osttirol	865.172	1,34	+11,9	+ 0,5
Tiroler Oberland	9.298.254	14,40	+ 6,5	+ 1,4
Tiroler Unterland	10.458.149	16,19	+ 8,0	+ 0,6
<i>Vorarlberg</i>	4.703.150	7,28	+ 7,2	+ 1,1
Bludenz-Bregenzer Wald	4.238.759	6,56	+ 7,3	+ 0,9
Rheintal-Bodenseegebiet	464.391	0,72	+ 5,8	+ 3,4
<i>Wien</i>	5.460.139	8,45	+ 4,8	+ 5,4
<i>Österreich insgesamt</i>	64.581.591	100,00	+ 7,2	+ 1,4

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – ¹⁾ Aufgrund der verschobenen Lage der Osterwoche (2017 im April, 2018 im März) sind die Werte nur bedingt interpretierbar.

Anhang 14a: Arbeitsmarkt

IV. Quartal 2017	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Angebot an Unselbständigen										
Ohne KRG-/KVG-Bez., Präsenz.	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,6	+ 0,5	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,0	+ 1,4
Insgesamt	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,5	+ 0,4	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,3
Männer	+ 1,5	+ 1,2	+ 0,4	+ 1,7	+ 0,6	+ 1,4	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,4
Frauen	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,3	+ 0,3	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,6	+ 2,0	+ 1,2
AusländerInnen	+ 3,9	+ 5,5	+ 5,4	+ 9,7	+ 5,9	+ 8,4	+ 6,0	+ 6,4	+ 6,3	+ 5,9
InländerInnen	+ 0,2	+ 0,3	- 0,3	+ 0,2	- 0,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,2
Unselbständig Beschäftigte										
Ohne KRG-/KVG-Bez., Präsenz.	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,1	+ 3,1	+ 1,7	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,2	+ 2,3
Insgesamt saisonbereinigt ¹⁾	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,8
Insgesamt	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,9	+ 2,9	+ 1,6	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,2
Männer	+ 2,9	+ 2,2	+ 1,4	+ 3,4	+ 1,8	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,6	+ 1,8	+ 2,5
Frauen	+ 1,6	+ 1,7	+ 2,5	+ 2,4	+ 1,3	+ 1,9	+ 1,6	+ 2,3	+ 2,2	+ 1,9
AusländerInnen	+ 6,5	+ 7,0	+ 5,9	+ 13,0	+ 7,6	+ 9,8	+ 6,4	+ 7,9	+ 6,4	+ 7,8
InländerInnen	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,9
Geringfügig Beschäftigte	+ 0,6	+ 1,3	+ 2,0	- 0,0	- 0,6	- 0,4	+ 0,4	+ 1,8	+ 1,0	+ 0,5
Vorgemerkte Arbeitslose										
Insgesamt saisonbereinigt ¹⁾	- 1,8	- 3,0	- 3,1	- 5,6	- 2,4	- 4,9	- 2,9	- 4,8	- 1,3	- 3,0
Insgesamt	- 5,5	- 7,2	- 8,9	- 14,0	- 8,2	- 9,0	- 5,3	- 10,3	- 0,8	- 7,7
Männer	- 6,2	- 8,7	- 9,5	- 15,6	- 8,3	- 9,6	- 6,9	- 12,4	- 0,6	- 8,7
Frauen	- 4,6	- 5,2	- 8,1	- 11,9	- 8,0	- 8,2	- 3,4	- 8,2	- 1,1	- 6,4
AusländerInnen	- 6,2	- 6,4	- 1,2	- 10,7	- 2,4	- 3,4	+ 1,4	- 7,4	+ 4,7	- 5,5
InländerInnen	- 5,1	- 7,5	- 10,2	- 15,0	- 9,5	- 11,1	- 8,5	- 11,5	- 3,5	- 8,7
Jugendliche (bis 25 Jahre)	- 13,8	- 19,7	- 22,7	- 23,9	- 16,9	- 18,4	- 13,5	- 16,6	- 5,6	- 17,0
Ältere Arbeitnehmer (über 55 Jahre)	+ 3,7	+ 6,2	+ 5,5	+ 1,4	+ 4,3	+ 5,0	+ 3,5	- 1,3	+ 2,9	+ 3,8
In Schulung Stehende	+ 11,5	+ 4,9	- 3,4	+ 9,9	+ 0,5	+ 5,2	- 5,5	+ 0,0	+ 1,1	+ 7,1
Arbeitslose u. in Schulung Stehende	- 2,5	- 5,6	- 8,0	- 10,5	- 7,3	- 6,4	- 5,4	- 9,4	- 0,5	- 5,4
	In%									
Arbeitslosenquote										
Insgesamt saisonbereinigt	12,6	8,4	8,4	6,8	10,0	5,5	5,1	5,4	5,7	8,2
Unbereinigt	12,8	8,5	8,5	7,1	10,8	5,6	5,7	6,4	6,1	8,5
Männer	14,5	8,7	8,8	7,5	11,0	5,8	5,8	6,1	6,1	9,0
Frauen	11,0	8,3	8,1	6,5	10,5	5,3	5,6	6,7	6,0	7,9
AusländerInnen	18,4	10,1	6,0	11,4	15,8	9,9	9,0	8,7	8,5	12,8
InländerInnen	10,7	8,2	9,2	6,3	10,0	4,7	4,7	5,8	5,3	7,4
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Offene Stellen Insgesamt	+ 26,4	+ 55,9	+ 36,0	+ 43,0	+ 66,2	+ 34,3	+ 19,5	+ 33,1	+ 43,8	+ 37,5
	In%									
Offene-Stellen-Rate	0,7	1,4	0,9	1,4	1,4	2,3	2,1	1,9	1,8	1,5
Stellenandrang ²⁾	2.095	657	1.051	527	840	246	280	361	345	598

Q: Arbeitsmarktservice Österreich, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Veränderung gegen die Vorperiode in %. – ²⁾ Arbeitslose je 100 offene Stellen.

Anhang 14b: Arbeitsmarkt

I. Quartal 2018	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Angebot an Unselbständigen										
Ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenz.	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,8	+ 1,8	+ 0,7	+ 1,6	+ 2,0	+ 1,8	+ 2,2	+ 1,5
Insgesamt	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,7	+ 0,6	+ 1,5	+ 1,9	+ 1,8	+ 2,1	+ 1,4
Männer	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,4	+ 1,9	+ 0,7	+ 1,5	+ 2,1	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,4
Frauen	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,5	+ 1,5	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,4	+ 1,4
AusländerInnen	+ 3,6	+ 5,6	+ 5,3	+ 10,2	+ 6,5	+ 8,5	+ 7,3	+ 6,9	+ 6,9	+ 6,1
InländerInnen	+ 0,2	+ 0,2	- 0,5	+ 0,4	- 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,2
Unselbständig Beschäftigte										
Ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenz.	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,0	+ 3,5	+ 2,2	+ 2,7	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,7
Insgesamt saisonbereinigt ¹⁾	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,8
Insgesamt	+ 2,5	+ 2,2	+ 1,8	+ 3,4	+ 2,0	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,6	+ 2,6
Männer	+ 2,9	+ 2,5	+ 1,6	+ 3,9	+ 2,0	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,8
Frauen	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,3	+ 3,1	+ 2,8	+ 2,3
AusländerInnen	+ 6,4	+ 7,3	+ 5,7	+ 13,7	+ 9,0	+ 10,8	+ 8,1	+ 8,3	+ 7,2	+ 8,3
InländerInnen	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,8	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,3
Geringfügig Beschäftigte	+ 1,1	- 0,9	+ 1,1	- 1,6	- 1,1	+ 0,1	+ 1,7	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,1
Vorgemerkte Arbeitslose										
Insgesamt saisonbereinigt ¹⁾	- 1,9	- 2,9	- 2,2	- 3,3	- 2,4	- 3,9	- 2,7	- 4,8	- 3,3	- 2,6
Insgesamt	- 6,5	- 9,0	- 8,0	- 14,2	- 8,8	- 11,8	- 8,8	- 16,7	- 5,4	- 9,4
Männer	- 6,8	- 10,0	- 7,7	- 13,9	- 6,9	- 13,0	- 8,9	- 14,5	- 6,5	- 9,6
Frauen	- 6,1	- 7,6	- 8,5	- 14,5	- 11,7	- 9,9	- 8,5	- 20,6	- 4,0	- 9,1
AusländerInnen	- 6,6	- 6,1	+ 0,8	- 9,7	- 4,7	- 6,8	- 1,9	- 13,1	+ 3,1	- 6,5
InländerInnen	- 6,5	- 9,8	- 9,6	- 15,4	- 9,7	- 13,8	- 11,9	- 17,9	- 9,3	- 10,7
Jugendliche (bis 25 Jahre)	- 16,6	- 18,4	- 18,1	- 22,3	- 19,3	- 19,1	- 15,9	- 18,8	- 8,9	- 18,1
Ältere Arbeitnehmer (über 55 Jahre)	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,8	- 2,4	+ 1,1	- 1,5	- 2,8	- 11,3	+ 0,0	- 0,4
In Schulung Stehende	+ 8,9	+ 3,0	- 1,6	+ 5,6	- 5,5	+ 0,8	- 2,0	- 6,7	- 0,0	+ 4,3
Arbeitslose u. in Schulung Stehende	- 3,6	- 7,4	- 7,1	- 11,3	- 8,4	- 9,6	- 7,8	- 15,6	- 4,3	- 7,3
	In %									
Arbeitslosenquote										
Insgesamt saisonbereinigt	12,4	8,2	8,2	6,6	9,7	5,2	5,0	5,1	5,5	7,9
Unbereinigt	13,2	9,4	10,3	7,9	11,7	6,1	5,2	4,9	5,4	8,8
Männer	15,2	10,3	11,8	9,1	13,6	6,8	6,4	6,2	5,7	10,1
Frauen	10,9	8,4	8,6	6,4	9,6	5,3	3,9	3,6	5,0	7,4
AusländerInnen	19,2	11,6	7,6	12,2	15,9	11,0	7,4	5,5	7,1	12,9
InländerInnen	10,8	9,0	11,1	7,1	11,0	5,2	4,5	4,8	4,8	7,8
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Offene Stellen Insgesamt	+ 23,0	+ 49,1	+ 4,0	+ 33,3	+ 64,1	+ 23,9	+ 23,0	+ 0,5	+ 21,9	+ 27,2
	In%									
Offene-Stellen-Rate	1,0	1,7	0,9	1,6	1,8	2,5	2,2	1,6	2,0	1,7
Stellenandrang ²⁾	1.536	620	1308	514	726	259	244	328	276	567

Q: Arbeitsmarktservice Österreich, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Veränderung gegen die Vorperiode in %. – ²⁾ Arbeitslose je 100 offene Stellen.

Anhang 14c: Arbeitsmarkt

Jahr 2017	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Angebot an Unselbständigen										
Ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenz.	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 0,6	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,4
Insgesamt	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,4	+ 0,5	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,8	+ 1,3
Männer	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,5	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,4
Frauen	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,4	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,2
AusländerInnen	+ 4,2	+ 5,8	+ 5,3	+ 9,0	+ 6,2	+ 8,3	+ 5,6	+ 6,1	+ 5,5	+ 5,9
InländerInnen	+ 0,1	+ 0,4	- 0,2	+ 0,2	- 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,2
Unselbständig Beschäftigte										
Ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenz.	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,9	+ 2,5	+ 1,5	+ 1,9	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,0
Insgesamt saisonbereinigt ¹⁾	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,8	+ 2,4	+ 1,4	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,9
Insgesamt	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,8	+ 2,4	+ 1,4	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,3	+ 1,9	+ 1,9
Männer	+ 2,4	+ 1,9	+ 1,5	+ 2,7	+ 1,7	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,3	+ 1,8	+ 2,1
Frauen	+ 1,3	+ 1,5	+ 2,1	+ 2,0	+ 1,1	+ 1,7	+ 1,3	+ 2,3	+ 2,1	+ 1,7
AusländerInnen	+ 6,1	+ 6,4	+ 5,6	+ 11,2	+ 7,2	+ 9,3	+ 5,9	+ 7,3	+ 5,7	+ 7,2
InländerInnen	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,7
Geringfügig Beschäftigte	+ 0,9	+ 2,1	+ 1,7	+ 0,2	- 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,8
Vorgemerkte Arbeitslose										
Insgesamt saisonbereinigt ¹⁾	- 3,4	- 3,3	- 7,0	- 9,8	- 6,4	- 5,3	- 4,1	- 8,9	- 1,1	- 5,0
Insgesamt	- 3,4	- 3,1	- 6,8	- 9,5	- 6,3	- 4,9	- 3,9	- 8,7	- 1,1	- 4,9
Männer	- 4,1	- 4,0	- 7,1	- 10,7	- 7,5	- 5,5	- 5,3	- 9,6	- 0,6	- 5,7
Frauen	- 2,2	- 1,8	- 6,3	- 7,7	- 4,9	- 4,1	- 2,0	- 7,6	- 1,6	- 3,7
AusländerInnen	- 3,4	+ 0,4	+ 0,6	- 5,7	+ 0,7	- 0,5	+ 1,6	- 7,0	+ 3,5	- 2,4
InländerInnen	- 3,4	- 3,9	- 8,0	- 10,5	- 7,8	- 6,4	- 6,2	- 9,3	- 3,1	- 5,8
Jugendliche (bis 25 Jahre)	- 12,5	- 15,4	- 17,8	- 19,4	- 15,2	- 14,9	- 13,1	- 16,1	- 3,4	- 14,5
Ältere Arbeitnehmer (über 55 Jahre)	+ 6,7	+ 10,8	+ 5,1	+ 6,4	+ 6,7	+ 11,4	+ 6,7	+ 3,5	+ 2,9	+ 7,6
In Schulung Stehende	+ 12,7	+ 6,7	- 0,1	+ 4,8	+ 5,1	+ 3,8	- 5,3	+ 0,4	- 0,8	+ 7,3
Arbeitslose u. in Schulung Stehende	- 0,5	- 1,8	- 5,7	- 7,3	- 5,1	- 3,2	- 4,1	- 7,8	- 1,0	- 2,9
In%										
Arbeitslosenquote										
Insgesamt saisonbereinigt	13,0	8,8	8,7	7,4	10,3	5,8	5,3	5,8	5,8	8,5
Unbereinigt	13,0	8,7	8,6	7,3	10,2	5,8	5,3	5,8	5,8	8,5
Männer	14,6	8,9	8,8	7,7	10,5	5,9	5,7	5,8	5,8	9,0
Frauen	11,3	8,5	8,2	6,8	9,8	5,6	5,0	5,8	5,7	7,9
AusländerInnen	18,4	10,2	5,7	11,4	14,0	9,8	7,9	7,3	7,8	12,5
InländerInnen	10,9	8,4	9,4	6,6	9,6	5,0	4,6	5,4	5,1	7,5
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Offene Stellen Insgesamt	+ 27,7	+ 67,2	+ 47,6	+ 51,9	+ 44,5	+ 32,6	+ 29,6	+ 43,3	+ 49,0	+ 41,2
In%										
Offene-Stellen-Rate	0,8	1,4	1,0	1,4	1,5	2,3	2,1	1,8	1,9	1,5
Stellenandrang ²⁾	1.807	690	924	543	761	256	264	338	324	598

Q: Arbeitsmarktservice Österreich, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Veränderung gegen die Vorperiode in %. – ²⁾ Arbeitslose je 100 offene Stellen.

Anhang 15a: Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen

IV. Quartal 2017	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Wirtschaftsklassen (o.P/K) ¹⁾	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,1	+ 3,1	+ 1,7	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,2	+ 2,3
A Land- und Forstwirt., Fischerei	+38,1	+ 1,9	+ 4,0	+ 8,6	-16,6	+ 4,2	+ 3,8	-18,1	- 0,9	+ 1,5
B Bergbau, Gew, Steinen u.Erden	-10,4	+ 8,4	- 20,1	+ 9,9	+ 4,2	+ 6,9	+ 0,2	+ 4,3	+ 3,2	+ 5,1
C Herstellung von Waren	+ 1,7	+ 4,9	+ 2,0	+ 5,6	+ 1,4	+ 4,1	+ 3,4	+ 4,7	+ 3,4	+ 4,0
D Energieversorgung	- 9,0	- 0,2	- 0,5	- 3,1	+ 0,8	-12,7	- 2,5	+ 0,4	- 0,0	- 4,5
E Wasservers.Abwasser/Abfallent.	+11,1	+ 4,7	- 6,4	+ 5,1	+ 5,7	- 0,5	- 0,9	+ 9,6	+ 8,4	+ 3,7
F Bau	+ 4,6	+ 2,1	+ 4,5	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,4	+ 2,0
G Handel; Kfz-Inst. u. Reparatur	+ 0,5	- 0,7	+ 3,8	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,9	- 0,9	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,3
H Verkehr u. Lagerei	+ 6,1	+ 3,4	+ 6,1	+ 3,2	+ 3,0	+ 1,6	+ 4,8	+ 1,9	+ 2,4	+ 3,6
I Beherbergung u. Gastronomie	+ 0,7	- 3,7	+ 4,6	+ 3,6	+ 3,8	+ 1,1	+ 2,1	+ 3,0	- 0,4	+ 1,3
J Information und Kommunikation	+ 2,7	+ 7,5	- 1,8	+10,2	-10,9	+ 3,5	+ 16,9	+ 8,2	+ 5,0	+ 4,3
K Erb. v. Finanz- u. Vers.-DL	- 1,5	- 4,3	- 4,3	- 1,0	+ 0,7	- 2,9	+ 0,2	- 3,3	+ 3,1	- 1,7
L Grundstücks- /Wohnungswesen	- 4,0	+ 5,4	- 12,6	+ 0,3	+28,5	- 0,8	+ 2,6	+ 6,6	+11,1	+ 0,1
M Freiber., Wissensch., techn. DL	+ 6,2	+ 4,0	+ 0,9	+ 4,1	+ 6,7	- 5,1	+ 1,2	+ 6,4	+ 0,7	+ 3,4
N Erb. v. sonst. wirtschaftl. DL	+ 9,7	+ 8,9	- 4,6	+15,2	+11,4	+11,2	+ 6,9	+ 6,5	+ 7,7	+10,0
O Öffentl. Verw.,Verteid.,Soz.vers.	+ 2,8	+ 1,5	+ 1,4	+ 0,8	+ 1,6	+ 2,5	+ 0,9	+ 2,6	+ 2,0	+ 1,9
P Erziehung u. Unterricht	+ 4,6	+ 6,5	+ 2,9	+ 0,2	- 8,5	+ 2,0	- 0,4	+ 2,3	+25,4	+ 3,1
Q Gesundheits- und Sozialwesen	+ 2,5	+ 3,3	+ 2,8	+ 4,6	+ 1,3	+ 2,3	+ 4,3	+ 0,6	+ 2,0	+ 2,6
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	+ 0,5	+ 7,4	+ 1,6	+ 1,8	+10,0	+ 2,2	+ 3,7	+ 5,8	- 2,4	+ 2,7
S Erbringung v. sonst. DL	-10,1	- 5,5	+ 0,6	- 7,6	- 2,7	- 7,3	- 2,9	- 3,1	-15,0	- 7,1
T Private Haushalte	-16,1	-20,6	- 21,3	-21,8	-12,7	-23,6	- 14,3	-17,0	- 4,9	-18,0
U Exterr. Organis.,Körperschaften	- 0,4	+ 0,0	-100,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	-100,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,7
Wirtschaftsklasse unbekannt	-10,0	+ 4,4	+ 0,0	-31,6	- 8,9	-10,8	- 11,6	-11,3	- 6,2	-10,7
KRG-/KBG-BezieherInnen und Präsenzdienst	- 7,6	- 3,0	- 4,2	- 1,8	- 4,4	- 2,7	- 1,9	- 0,8	- 4,0	- 3,3
Alle Wirtschaftsklassen	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,9	+ 2,9	+ 1,6	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,2
Marktorientierte DL	+ 2,6	+ 1,4	+ 1,9	+ 3,5	+ 3,2	+ 1,8	+ 2,1	+ 2,7	+ 1,7	+ 2,4
Öffentliche DL	+ 2,0	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,5
Primärer Sektor	+38,1	+ 1,9	+ 4,0	+ 8,6	-16,6	+ 4,2	+ 3,8	-18,1	- 0,9	+ 1,5
Sekundärer Sektor	+ 2,3	+ 4,0	+ 2,3	+ 4,0	+ 1,1	+ 3,0	+ 2,9	+ 4,0	+ 3,2	+ 3,2
Tertiärer Sektor	+ 2,4	+ 1,4	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,2	+ 1,7	+ 1,8	+ 2,2	+ 1,6	+ 2,1

Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Insgesamt ohne Bezug von Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld, ohne Präsenzdienstler. – DL=Dienstleistungen.

Anhang 15b: Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen

I. Quartal 2018	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Wirtschaftsklassen (o.P/K) ¹⁾	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,0	+ 3,5	+ 2,2	+ 2,7	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,7
A Land- und Forstwirt., Fischerei	+ 2,0	- 1,7	- 0,6	+ 4,9	- 1,1	+ 2,6	+ 1,0	- 4,2	+ 6,4	+ 0,6
B Bergbau, Gew., Steinen u. Erden	- 4,8	+ 2,7	- 15,9	+ 5,8	+ 1,6	+ 4,1	+ 6,1	+ 5,8	+ 1,9	+ 3,0
C Herstellung von Waren	+ 1,9	+ 3,1	+ 1,7	+ 7,7	+ 1,5	+ 3,5	+ 2,8	+ 3,8	+ 3,0	+ 3,8
D Energieversorgung	- 4,2	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,5	- 9,9	- 2,3	+ 0,3	+ 2,4	- 2,3
E Wasservers., Abwasser-/Abfallent.	+ 5,1	+ 4,1	- 3,3	+ 5,5	+ 2,9	+ 1,3	- 0,6	+ 4,6	+ 7,1	+ 3,2
F Bau	+ 5,0	+ 3,3	+ 0,7	+ 2,8	- 1,1	+ 3,1	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,8	+ 3,0
G Handel; Kfz-Inst. u. Reparatur	+ 1,0	+ 1,1	+ 3,2	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,6	+ 0,8	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,3
H Verkehr u. Lagerei	+ 5,3	+ 3,7	+ 7,6	+ 4,1	+ 2,3	+ 2,8	+ 3,2	+ 2,3	+ 2,1	+ 3,7
I Beherbergung u. Gastronomie	+ 2,7	- 0,3	+ 4,9	+ 3,8	+ 6,2	+ 2,8	+ 5,9	+ 5,5	+ 1,8	+ 3,7
J Information und Kommunikation	+ 2,2	+ 8,2	+ 0,2	+ 7,4	- 2,2	+ 6,0	+ 5,8	+ 6,2	+ 6,7	+ 3,9
K Erb. v. Finanz- u. Vers.-DL	- 0,1	- 1,1	- 3,9	- 0,7	+ 5,6	- 1,2	+ 1,2	- 2,2	+ 3,3	- 0,1
L Grundstücks- /Wohnungswesen	- 1,9	+ 6,1	- 7,1	+ 0,1	+ 12,3	+ 0,9	+ 0,3	+ 8,4	+ 10,3	+ 1,0
M Freiber., Wissensch., techn. DL	+ 6,1	+ 5,2	+ 0,7	- 1,6	+ 6,6	+ 0,7	+ 3,5	+ 6,8	+ 1,6	+ 3,8
N Erb. v. sonst. wirtschaftl. DL	+ 6,8	+ 5,5	- 2,0	+ 9,2	+ 10,2	+ 9,0	+ 7,4	+ 6,2	+ 7,6	+ 7,4
O Öffentl. Verw., Vertheid., Soz. vers.	+ 3,1	+ 2,0	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,2	+ 2,6	+ 1,5	+ 3,9	+ 2,2	+ 2,4
P Erziehung u. Unterricht	+ 2,5	+ 0,9	+ 4,0	- 2,7	- 10,0	+ 0,6	+ 2,9	- 2,5	+ 10,0	+ 0,6
Q Gesundheits- und Sozialwesen	+ 2,7	+ 3,2	+ 4,0	+ 5,2	+ 2,8	+ 2,0	+ 3,2	+ 1,8	+ 3,5	+ 3,0
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	+ 1,3	+ 4,7	+ 0,7	+ 3,7	+ 5,8	+ 1,3	+ 5,2	+ 6,5	+ 2,8	+ 3,0
S Erbringung v. sonst. DL	- 7,6	- 3,0	- 2,8	- 4,2	- 0,6	- 2,9	- 2,2	- 3,2	- 4,5	- 4,4
T Private Haushalte	- 5,4	- 10,6	+ 3,8	- 11,8	- 6,9	- 11,6	- 7,0	- 9,5	+ 6,2	- 7,9
U Exterr. Organis., Körperschaften	- 0,8	+ 0,0	- 100,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 1,0
Wirtschaftsklasse unbekannt	- 5,9	- 22,7	- 100,0	- 39,4	- 37,0	- 23,2	+ 4,3	- 28,2	- 9,2	- 12,5
KRG-/KVG-BezieherInnen und Präsenzdienst	- 4,0	- 1,7	- 4,2	- 3,2	- 3,7	- 2,3	- 1,2	- 0,1	- 1,8	- 2,4
Alle Wirtschaftsklassen	+ 2,5	+ 2,2	+ 1,8	+ 3,4	+ 2,0	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,6	+ 2,6
Marktorientierte DL	+ 2,9	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,9	+ 4,0	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,6	+ 2,7	+ 3,0
Öffentliche DL	+ 2,0	+ 1,7	+ 2,7	+ 1,7	+ 0,8	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,4	+ 1,8
Primärer Sektor	+ 2,0	- 1,7	- 0,6	+ 4,9	- 1,1	+ 2,6	+ 1,0	- 4,2	+ 6,4	+ 0,6
Sekundärer Sektor	+ 2,8	+ 3,1	+ 1,0	+ 6,4	+ 0,8	+ 3,2	+ 2,3	+ 3,3	+ 3,0	+ 3,4
Tertiärer Sektor	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,4	+ 2,8	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,5

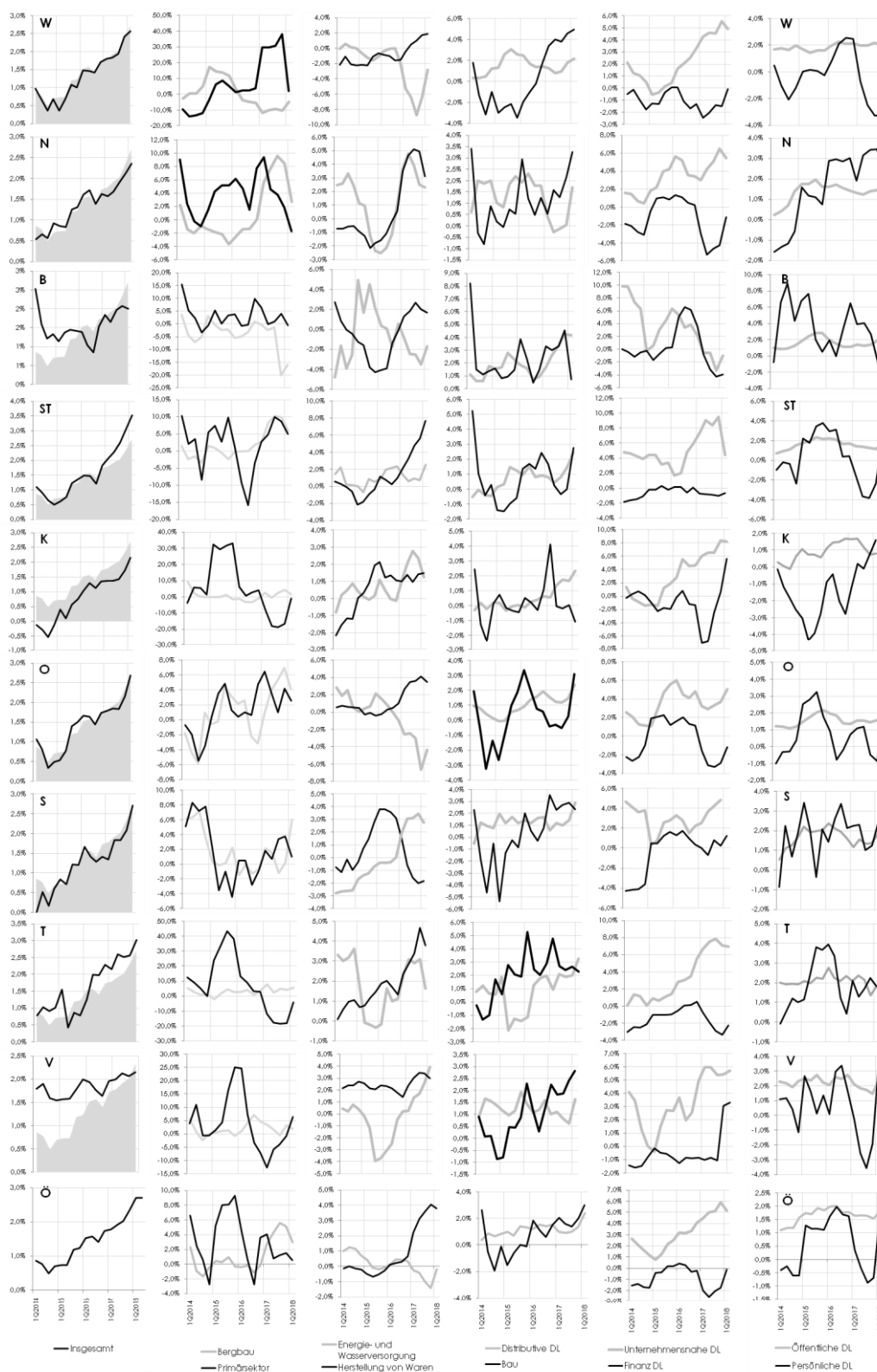
Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Insgesamt ohne Personen, die Kinderbetreuungsgeld beziehen, ohne Präsenzdienstler. – DL=Dienstleistungen.

Anhang 15c: Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen

Jahr 2017	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Wirtschaftsklassen (o.P/K) ¹⁾	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,9	+ 2,5	+ 1,5	+ 1,9	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,0
A Land- und Forstwirt., Fischerei	+31,6	+ 4,7	+ 2,3	+ 6,8	-16,0	+ 3,5	+ 2,4	-17,1	- 5,6	+ 1,7
B Bergbau, Gew, Steinen u.Erden	-10,5	+ 7,9	- 6,1	+ 7,9	+ 2,1	+ 4,3	+ 0,6	+ 4,7	+ 1,9	+ 4,5
C Herstellung von Waren	+ 0,7	+ 4,6	+ 1,9	+ 3,9	+ 1,2	+ 3,5	+ 2,9	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,2
D Energieversorgung	- 9,3	- 0,6	+ 0,0	- 2,4	+ 0,4	- 7,1	- 1,5	+ 0,8	- 1,4	- 3,8
E Wasservers.Abwasser/Abfallent.	+11,1	+ 7,3	- 4,6	+ 4,8	+ 5,6	- 0,0	+ 1,3	+ 7,8	+ 8,0	+ 4,4
F Bau	+ 3,9	+ 1,4	+ 3,5	+ 0,3	+ 0,8	- 0,2	+ 2,8	+ 3,0	+ 2,1	+ 1,7
G Handel; Kfz-Inst. u. Reparatur	+ 0,1	- 0,5	+ 3,8	+ 0,1	+ 0,5	+ 1,2	- 1,1	+ 1,6	+ 1,1	+ 0,4
H Verkehr u. Lagerei	+ 4,8	+ 2,8	+ 2,4	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,8	+ 4,0	+ 0,9	+ 0,6	+ 2,5
I Beherbergung u. Gastronomie	+ 0,2	- 2,7	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,5	+ 1,5	+ 1,6	+ 2,5	+ 0,6	+ 1,0
J Information und Kommunikation	+ 3,0	+ 4,4	- 1,9	+ 8,0	-10,2	+ 3,0	+16,7	+ 7,7	+ 5,5	+ 3,9
K Erb. v. Finanz- u. Vers.-DL	- 1,9	- 4,3	- 1,2	- 0,9	- 4,0	- 2,7	+ 0,1	- 2,2	+ 0,0	- 2,1
L Grundstücks- /Wohnungswesen	- 2,6	+ 4,2	- 1,4	+ 2,9	+24,4	- 1,2	+ 2,7	+ 5,6	+ 9,0	+ 0,9
M Freiber., Wissensch., techn. DL	+ 4,9	+ 2,6	+ 0,5	+ 3,1	+ 6,4	- 4,6	+ 0,4	+ 5,2	+ 0,4	+ 2,5
N Erb. v. sonst. wirtschaftl. DL	+ 7,9	+ 6,4	- 1,5	+14,3	+ 9,2	+ 9,6	+ 5,4	+ 8,3	+ 8,8	+ 8,7
O Öffentl. Verw.,Verteid.,Soz.vers.	+ 2,0	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,6	+ 1,5	+ 2,3	+ 0,8	+ 2,2	+ 2,2	+ 1,6
P Erziehung u. Unterricht	+ 4,3	+ 5,8	- 0,1	+ 1,3	- 1,9	+ 1,1	- 1,2	+ 4,5	+24,8	+ 3,2
Q Gesundheits- und Sozialwesen	+ 3,1	+ 2,9	+ 2,6	+ 4,6	+ 2,0	+ 1,9	+ 4,5	+ 1,7	+ 2,2	+ 2,8
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	+ 0,6	+ 5,5	+ 7,1	+ 0,0	+ 5,3	+ 3,1	+ 3,8	+ 2,8	- 3,1	+ 2,1
S Erbringung v. sonst. DL	- 6,4	- 4,2	+ 0,2	- 5,8	- 1,6	- 4,4	- 1,5	- 0,4	-12,5	- 4,7
T Private Haushalte	-14,0	-13,8	-28,0	-17,6	-12,4	-20,7	-10,8	-12,9	- 9,6	-15,0
U Exterr. Organis.,Körperschaften	- 1,0	+ 0,0	-83,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	100,0	+ 0,0	+ 0,0	- 1,2
Wirtschaftsklasse unbekannt	- 7,6	+ 9,3	+ 0,0	-18,3	+ 1,3	- 4,4	-10,2	- 2,5	+ 1,4	- 6,4
KRG-/KBG-BezieherInnen und Präsenzdienst	- 3,9	- 2,1	- 2,6	- 1,7	- 2,1	- 3,2	- 1,7	- 2,6	- 3,5	- 2,6
Alle Wirtschaftsklassen	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,8	+ 2,4	+ 1,4	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,3	+ 1,9	+ 1,9
Marktorientierte DL	+ 2,1	+ 1,0	+ 2,0	+ 2,9	+ 2,2	+ 1,7	+ 1,6	+ 2,5	+ 1,7	+ 1,9
Öffentliche DL	+ 2,0	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,4	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,6
Primärer Sektor	+31,6	+ 4,7	+ 2,3	+ 6,8	-16,0	+ 3,5	+ 2,4	-17,1	- 5,6	+ 1,7
Sekundärer Sektor	+ 1,5	+ 3,6	+ 2,2	+ 2,9	+ 1,1	+ 2,4	+ 2,6	+ 3,2	+ 2,8	+ 2,6
Tertiärer Sektor	+ 2,0	+ 1,1	+ 1,8	+ 2,3	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,5	+ 2,3	+ 1,7	+ 1,8

Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – 1) Insgesamt ohne Personen, die Kinderbetreuungsgeld beziehen, ohne Präsenzdienstler. – DL=Dienstleistungen.

Anhang 16: Beschäftigungsentwicklung nach Bundesländern und Sektorgruppen Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: HV, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – Graue Flächenschattierungen sind Österreichwerte.